

KONZERNJAHRESABSCHLUSS UND
KONZERNLAGEBERICHT 2002



Never stop thinking.

**KONZERNJAHRESABSCHLUSS UND
KONZERNLAGEBERICHT 2002
DER INFINEON TECHNOLOGIES AG,
MÜNCHEN**

INHALT

	<u>Seite</u>
Ausgewählte Konzernfinanzdaten	5
Bericht des Aufsichtsrats	7
Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht 2002 gemäß § 292a HGB	9
Konzernlagebericht	
Signifikante Entwicklungen während des Geschäftsjahres	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16
Darstellung der Finanzlage	23
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28
Ausblick	28
Mitarbeiter und Campeon	30
Risiken und Chancen	31
Infineon Technologies AG	34
Konzernfinanzdaten	
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnungen	36
Konzern-Bilanzen	37
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen	38
Konzern-Kapitalflussrechnungen	40
Anhang zum Konzernabschluss	41
Mandate	91
Wesentliche Beteiligungen	98
Bestätigungsvermerk	99

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

	Mit Wirkung vom und für das Geschäftsjahr zum 30. September ⁽¹⁾				
	1998	1999	2000	2001	2002
Ausgewählte Daten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen					
Umsatzerlöse	€ 3.175	€ 4.237	€ 7.283	€ 5.671	€ 5.207
Umsatzkosten	(2.728)	(3.011)	(4.111)	(4.904)	(4.606)
Bruttoergebnis vom Umsatz	448	1.227	3.172	767	601
Forschungs- und Entwicklungskosten	(637)	(739)	(1.025)	(1.189)	(1.060)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(481)	(551)	(670)	(786)	(643)
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen ⁽²⁾	(816)	–	–	(117)	(16)
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), Saldo	(9)	(2)	2	200	46
Betriebsergebnis	(1.496)	(64)	1.479	(1.125)	(1.072)
Zinsertrag (-aufwand), saldiert mit Zuschüssen	(35)	43	75	(1)	(25)
Anteiliger Jahresüberschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	(151)	34	101	25	(47)
Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen ⁽³⁾	–	–	53	11	18
Sonstige Erträge, Saldo	2	18	36	65	(41)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(1)	–	(6)	6	7
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1.682)	31	1.738	(1.019)	(1.160)
(Aufwendungen) Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	907	30	(612)	428	139
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	<u>€ (775)</u>	<u>€ 61</u>	<u>€ 1.126</u>	<u>€ (591)</u>	<u>€ (1.021)</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie und pro ADS (in Euro) ⁽⁴⁾	€ (1,29)	€ 0,10	€ 1,83	€ (0,92)	€ (1,47)
Durchschnittlich ausstehende Aktien - unverwässert (in Mio.) ⁽⁴⁾	600	600	614	641	695
Durchschnittlich ausstehende Aktien - verwässert (in Mio.) ⁽⁴⁾	600	600	615	641	695
Dividende pro Aktie und pro ADS (in Euro) ⁽⁵⁾	n/a	–	0,65	–	–
Ausgewählte Konzern-Bilanzdaten					
Zahlungsmittel	12	30	511	757	1.199
Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten exklusive Zahlungsmittel	887	444	870	(85)	609
Bilanzsumme	4.760	6.445	8.853	9.743	10.918
Kurzfristige Verbindlichkeiten sowie kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	106	495	138	119	120
Langfristige Verbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	893	135	128	249	1.710
Summe Eigenkapital	2.096	3.656	5.806	6.900	6.158
Ausgewählte Daten der Konzern-Kapitalflussrechnung					
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	(185)	469	2.080	211	237
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(959)	(918)	(2.327)	(1.813)	(1.244)
Planmäßige Abschreibungen	578	573	834	1.122	1.371

Anmerkungen

- (1) Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich. Negative Werte werden in Klammern dargestellt. Werte in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie.
- (2) In 2001 und 2002 stehen diese Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung unseres Kostensenkungsprogramms Impact. 1998 standen die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung der Fertigungsstätte in North Tyneside in Nordengland.
- (3) In den Jahren 2000 und 2001 haben die Gesellschafter der ProMOS Technologies, Inc. eine Mitarbeitergratifikation durch Ausgabe von Aktien beschlossen. In 2002 führte ProMOS eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von jungen Aktien durch. Infolge dieser Aktienaussgabe wurde die Beteiligung von Infineon verwässert, wobei der wertmäßige Anteil der Gesellschaft am Eigenkapital von ProMOS stieg um 53 Mio. Euro, 11 Mio. Euro und 18 Mio. Euro stieg. Dieser Wertzuwachs ist in den nicht operativen Erträgen der Gesellschaft ausgewiesen.
- (4) Die Angaben über den Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie für die Jahre 1998 und 1999 gehen von der Annahme aus, dass 600 Millionen Aktien (die Anzahl der Aktien unmittelbar vor Beginn des Börsengangs im März 2000) während dieser dargestellten Zeiträume im Umlauf waren.
- (5) Da die Gesellschaft vor dem 30. März 1999 nicht als eigenständiges Rechtssubjekt existierte, können Informationen für Dividenden nur nach diesem Datum dargestellt werden.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre!

Im vergangenen, für das Unternehmen, die Mitarbeiter und die Investoren schwierigen Geschäftsjahr fand ein besonders intensiver Dialog zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat statt. Dabei hat der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Investitions- und Finanzplanung informiert. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat ausführliche schriftliche Quartalsberichte. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen unterrichtet.

Die schwierige Situation auf dem Halbleitermarkt mit einer anhaltenden Nachfrageschwäche prägt natürlich auch die Arbeit des Aufsichtsrats. In fast allen Marktsegmenten von Infineon, insbesondere aber bei Speicherchips, standen die Preise weiterhin unter starkem Druck. Als Reaktion auf die Branchenkrise leitete der Vorstand schon im Juli 2001 das mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Kostensenkungsprogramm Impact ein. Hauptziel war es, die Liquidität des Unternehmens rasch und nachhaltig zu sichern. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den erfolgreichen Fortgang dieses Programms ebenso informiert wie über die Ziele des Nachfolgeprogramms Impact². Mit dessen Umsetzung optimiert das Unternehmen weiter seine Strukturen und Prozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit aller Geschäftsbereiche fortlaufend zu verbessern und langfristig abzusichern. Der Aufsichtsrat unterstützt die Maßnahmen und hat den Vorstand darin bestärkt, den Konzern weiterhin umfassend und zügig an das dynamische Marktumfeld anzupassen.

Als Antwort auf die veränderten Marktbedingungen hat Infineon seine Unternehmensstrategie fortentwickelt und mit der "Agenda 5-to-1" die Ziele für die nächsten Jahre definiert. Der Aufsichtsrat diskutierte die Neuausrichtung hin zum Lösungsanbieter ausführlich und befürwortet die Strategie, die konsequent umgesetzt werden soll. Das vorrangigste Ziel muss aber sein, wieder die Gewinnschwelle zu erreichen. Wir werden Infineon auf dem eingeschlagenen Weg aktiv begleiten und das Erreichen der gesetzten Ziele überwachen.

Über die Entwicklung der im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen, einschließlich deren Integration, ließ sich der Aufsichtsrat ebenfalls berichten. Weiterhin wurde das Projekt Campeon, die Errichtung einer neuen Konzernzentrale für Infineon, in verschiedenen Sitzungen eingehend erörtert und befürwortet. Campeon ist auf die Bedürfnisse eines auf die Kreativität seiner Mitarbeiter besonders angewiesenen innovativen Technologieunternehmens zugeschnitten und soll so das Arbeitsumfeld und die Kommunikation der Mitarbeiter untereinander nachhaltig verbessern.

Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sowohl in den Sitzungen wie auch schriftlich im Umlaufverfahren gefasst.

Der Präsidialausschuss trat im Berichtsjahr einmal zusammen. Weiterhin hat er Beschlüsse zu Satzungsänderungen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Der Investitions- und Finanzausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt; außerdem hat er Beschlüsse zu zustimmungspflichtigen Geschäften im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Schwerpunkte der Sitzungen des Ausschusses waren die Vorprüfung des Jahresabschlusses, die Erörterung des Prüfungsberichtes mit dem Wirtschaftsprüfer, die laufende Prüfung der Investitionsplanung und die Prüfung zustimmungspflichtiger Geschäfte, insbesondere die Akquisition der Ericsson Microelectronics AB.

Der gemäß Paragraph 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat folgende Unterlagen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: Den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG zum 30. September 2002, den nach den Vorschriften der US-GAAP unter Anwendung der Befreiungsvorschrift des Paragraphen 292a HGB aufgestellten Konzernabschluss zum 30. September 2002 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon Konzerns.

Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen ebenfalls selbst geprüft. Die Berichte der KPMG über die Prüfung der Abschlüsse lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Unterlagen und Prüfberichte wurden zunächst in der Sitzung des Investitions- und Finanzausschusses am 6. November 2002 sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 3. Dezember 2002 in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Wir hatten keine Einwände und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die KPMG zu. Entsprechend hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer ebenso der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, die Leistung der Gesellschaft bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht selbst geprüft. Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfer zu.

Herr Dr. Eberhard Rauch legte sein Aufsichtsrats-Mandat zum 31. Dezember 2001 nieder. Zum Ablauf der Hauptversammlung am 22. Januar 2002 legten die Herren Dr. Volker Jung, Heinz-Joachim Neubürger und Prof. Dr. Claus Weyrich ihre Mandate nieder. In der Hauptversammlung wurden auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Herren Dr. Stefan Jentzsch, Karl Heinz Midunsky, Dr. Peter Mihatsch und Dr. Martin Winterkorn für die restliche Amtszeit der aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitglieder zu Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre gewählt. In der anschließenden Aufsichtsratsitzung wurde Herr Dr. Peter Mihatsch einstimmig zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Frau Sibylle Wankel legte zum 31. Mai 2002 ihr Mandat nieder. Zu ihrem Nachfolger als Mitglied des Aufsichtsrats und Vertreter der Arbeitnehmer wurde zum 1. Juli 2002 Herr Wolfgang Müller gerichtlich bestellt.

Herr Dr. Peter Mihatsch hat sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2002 niedergelegt.

Durch Beschluss des Amtsgerichts München vom 16. August 2002 ist an seiner Stelle Herr Max Dietrich Kley zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und durch Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren am 28. August 2002 einstimmig zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre engagierte und verantwortungsvolle Tätigkeit in diesem Gremium.

München, im Dezember 2002

Für den Aufsichtsrat



Max Dietrich Kley
Vorsitzender des Aufsichtsrats

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER INFINEON TECHNOLOGIES AG für das Geschäftsjahr 2002 vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002

Wichtiger Hinweis:

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Zusammenhang mit den Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit, der Gründung und der Grundlagen der Darstellung) und 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.

Da die Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingnetzwerks ist, wird der Lagebericht der Infineon Technologies AG mit dem des Infineon-Konzerns zusammengefasst.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risiken und Chancen“ und in weiteren Bereichen in diesem Bericht beschrieben.

Die Infineon Technologies Aktiengesellschaft entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie in Chipkarten, eingesetzt. Unser Leistungsspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Lösungen für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Unsere Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika. Das Geschäftsjahr von Infineon endet zum 30. September.

Signifikante Entwicklungen während des Geschäftsjahres 2002

Überblick

Infineon bewegte sich im Jahr 2002 in einem schwierigen Marktumfeld, das durch eine schwache Weltwirtschaft, einen deutlich anhaltenden Abschwung des Halbleitermarkts und starken Preisdruck in fast allen unseren Segmenten, insbesondere bei Speicherprodukten, gekennzeichnet war. Nachstehend folgt ein kurzer Überblick über wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr 2002:

- Rückgang bei Umsatz und EBIT, Verbesserung bei Speicherprodukten
- Infineon gewinnt Marktanteile
- deutliche Verbesserung der Liquidität
- erfolgreiche Umsetzung des Kostensenkungsprogramms „Impact“
- Start des Prozessoptimierungsprojekts „Impact2“
- Rationalisierung des Einkaufs
- kontinuierliche Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte
- weitere Vereinbarungen zu strategischen F&E-Partnerschaften

- Erwerb von Ericsson Microelectronics stärkt Mobilfunkgeschäft
- neue strategische Allianzen
- Optimierung des Beteiligungsportfolios durch Verkauf von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten
- kontinuierliche Verbesserung der Fertigung

Ungünstige Weltwirtschaftsbedingungen

Nach dem weit gefassten Abwärtstrend der Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2001 und den tragischen Geschehnissen am 11. September 2001 wies die US-Wirtschaft im ersten Quartal dieses Kalenderjahrs ein überraschend hohes Wachstum auf, so dass sich zunächst Optimismus über die Stärke des Konjunkturaufschwungs verbreitete. Ökonomische Frühindikatoren gaben in den ersten Monaten des Jahres Anlass, von einem Anhalten dieses Aufschwungs auszugehen. Auf Grund der engen globalen Verflechtungen hatte das deutliche Anspringen der US-Konjunktur auch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in den anderen Regionen zur Folge, insbesondere im asiatischen und pazifischen Raum. Das Konjunkturaufschwung in den USA ließ jedoch im zweiten und dritten Quartal dieses Jahres nach, die anfängliche Euphorie war verflogen und wurde von Konjunkturpessimismus und der Angst vor einem „double dip“ verdrängt. Die Weltwirtschaft war während des Jahres durch eine Flaute der Absatzmärkte für Telekommunikationsprodukte und PCs gekennzeichnet, die mit erheblichen Investitionsrückgängen, insbesondere in der Telekommunikationsbranche, einherging; auch das Zinsniveau gab nicht ausreichend Impulse zur Verbesserung der Situation. Das für 2002 vom Internationalen Währungsfonds erwartete Weltwirtschaftswachstum fällt mit 1,7%, nach 1,1% in 2001, wieder zu gering aus, um entscheidende Wachstumsimpulse für den Halbleitermarkt geben zu können.

Weiterhin schwierige Bedingungen und starker Preisdruck auf dem Halbleitermarkt

Im Kalenderjahr 2001 hat die Halbleiterbranche nach Angaben der WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) mit 32% gegenüber dem Kalenderjahr 2000 den schwersten Einbruch in ihrer Geschichte erfahren. Im Kalenderjahr 2002 befinden sich Nachfrage und Preise auf einem anhaltend tiefen Niveau. So fiel beispielsweise der Preis für 128-Megabit-DRAM-Bausteine von 15,00 US-Dollar im September 2000 auf 1,45 US-Dollar im September 2001. Gegen Ende des Kalenderjahrs 2001 stiegen die Preise an; erreichten ihren Höhepunkt im März 2002, um bis September 2002 wieder auf 1,61 US-Dollar zurückzugehen. Ende Oktober 2002 sagte die WSTS ein verhaltenes Wachstum von 2,3% für das Kalenderjahr 2002 voraus. Vor allem der Bereich der Nicht-Speicherprodukte (Logikchips, analoge, diskrete und optische Komponenten), der 81% des Gesamtmarkts entspricht, soll im Vergleich zu 2001 nur um etwa 1% zunehmen. Die verbleibenden 19% des Halbleitermarkts werden abgedeckt durch den Bereich der Speicherprodukte, der DRAMs, SRAMs und nichtflüchtige Speicher (z.B. Flash-Memories) umfasst. Für dieses Segment sagt die WSTS ein Wachstum von circa 10% gegenüber dem Vorjahr vorher. Der geringe Anstieg der Nachfrage in 2002 wurde durch den Preisrückgang in den meisten Segmenten großteils kompensiert.

Rückgang bei Umsatz und EBIT, Verbesserung bei Speicherprodukten

Die anhaltend schwierigen Marktbedingungen im Geschäftsjahr 2002 schlagen sich in Umsatz und Ergebnis nieder. Unsere wesentlichen Finanzkennzahlen lauten wie folgt:

- Wir erzielten im Berichtsjahr 2002 Umsatzerlöse in Höhe von 5.207 Mio. Euro, was einem Rückgang um 8% entspricht (Vorjahr: 5.671 Mio. Euro).
- Unser Konzernjahresfehlbetrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2002 auf 1.021 Mio. Euro, inklusive 275 Mio. Euro zusätzlicher Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern im Vergleich zu 591 Mio. Euro im Vorjahr.
- Dies entspricht einem unverwässerten und verwässerten Verlust je Aktie von 1,47 Euro gegenüber 0,92 Euro im Geschäftsjahr 2001.
- Das Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Ergebnisanteile und Steuern (EBIT) beläuft sich auf minus 1.142 Mio. Euro (Vorjahr: minus 1.024 Mio. Euro).

- Der operative Cash-Flow verbesserte sich auf 237 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002 gegenüber 211 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001.

Eine detailliertere Erläuterung unserer Finanzdaten erfolgt im Abschnitt „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“.

Infineon gewinnt Marktanteile

Trotz der schwierigen Situation, in der sich der Halbleitermarkt und damit die Halbleiterindustrie befindet, konnte Infineon seinen Anteil auf dem Weltmarkt erhöhen, obwohl die Umsätze in 2002 zurückgingen. Gemäß IC Insights, einem führenden US-amerikanischen Marktforschungsinstitut, konnte sich Infineon vom 8. Rang in 2001 auf den 6. Platz der weltweit umsatzstärksten Halbleiterhersteller im ersten Kalenderhalbjahr 2002 vorarbeiten.

Deutliche Verbesserung der Liquidität

Im Geschäftsjahr 2002 konnten wir unsere Liquidität durch mehrere Finanzierungsmaßnahmen sowie das Kostensenkungsprogramm „Impact“ deutlich verbessern. Zunächst wurde eine syndizierte Kreditlinie über 450 Mio. Euro für die Erweiterung unserer Fertigungsstätte in Dresden abgeschlossen. Des Weiteren haben wir im Januar 2002 eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. Euro begeben. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren, wird mit nominal 4,25 % verzinst und kann während der ersten drei Jahre nicht von Infineon gekündigt werden. Den Erlös aus der Emission werden wir zur Finanzierung unserer langfristigen Geschäftsstrategie verwenden.

Erfolgreiche Umsetzung des Kostensenkungsprogramms „Impact“

Angesichts der anhaltenden Schwäche des Technologiesektors, sinkender Nachfrage und starken Preisdrucks führten wir im Juli 2001 ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm – „Impact“ – ein. Dieses Programm war dazu bestimmt, die Beschaffungs- und Logistikprozesse zu rationalisieren sowie die IT-, Overhead- und Herstellungskosten zu senken. Die Ziele waren, die Betriebskosten im Geschäftsjahr 2002 um mehr als 1 Mrd. Euro und die cashwirksamen Ausgaben um 1,5 Mrd. Euro zu senken, bei gleichzeitiger Reduzierung des Mitarbeiterstamms um 15 %. Das Kostensenkungsprogramm war ein voller Erfolg. Deutliche Ausgabenreduzierungen konnten erreicht werden durch:

- Reduzierung der Gemeinkosten,
- Effizienzverbesserung in der Beschaffung,
- Optimierung unserer Logistikprozesse,
- Reduzierung der Investitionen zur Verbesserung der Finanzsituation, wobei der Zugang zu führender Produktionstechnologie durch strategische Partnerschaften erhalten bleibt,
- Verbesserung der operativen Produktivität sowie
- Fokussierung der F&E-Aufwendungen.

Die Verkleinerung unseres Mitarbeiterstamms wurde im Geschäftsjahr 2002 abgeschlossen. Durch das Kostensenkungsprogramm entstanden uns im Geschäftsjahr 2001 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 117 Mio. Euro, im Geschäftsjahr 2002 fielen durch weiter gehende Maßnahmen nochmals Aufwendungen in Höhe von 16 Mio. Euro an.

Start des Prozessoptimierungsprogramms „Impact²“

Das im Geschäftsjahr 2002 neu gestartete Prozessoptimierungsprogramm „Impact²“ zielt darauf ab, unser Unternehmen noch schneller, effizienter und flexibler zu machen. Hierbei wird die Grundlage geschaffen werden, uns in unserem harten Wettbewerbsumfeld als Innovations- und Kostenführer aufzustellen und damit zu den besten und erfolgreichsten Halbleiterunternehmen zu gehören.

Rationalisierung des Einkaufs

Der Geschäftsverlauf und das Kostenreduzierungsprogramm Impact hatten erheblichen Einfluss auf unser Einkaufsvolumen im Geschäftsjahr 2002.

Dieses belief sich im Berichtsjahr auf 2,6 Mrd. Euro und lag damit um ca. 23% unter dem Wert des Vorjahrs und entspricht ca. 50% unseres Umsatzes. Gesunkene Bezüge von Materialien (minus 17% gegenüber Vorjahr) und reduzierter Einkauf von Produkten bei Auftragsfertigungen (minus 32% gegenüber Vorjahr) waren die wesentlichen Gründe für diesen Rückgang.

Im Geschäftsjahr 2002 konnten wir deutliche Einsparungen durch die Konzentration auf einige wesentliche Zulieferer und konzernweite Zusammenfassung von Aufträgen realisieren. Der Einsatz von gebrauchten statt neuen technischen Anlagen, wo angebracht, und die Vereinfachung von technischen Anforderungen brachten weitere Einsparungen. Durch diese Maßnahmen konnten erhebliche Kostensenkungen erzielt werden.

Weiterhin führten wir interne Benchmark-Untersuchungen unserer Einkaufsprozesse sowohl gegenüber Mitbewerbern als auch gegenüber anderen Branchen durch. Als Ergebnis dieser Untersuchungen haben wir unsere Einkaufsprozesse teilweise umgestellt und implementieren weitere Verbesserungen, insbesondere bei Zukäufen von Verwaltungsdienstleistungen. Auch zukünftig werden wir Benchmark-Untersuchungen durchführen, um zusätzliche Verbesserungen und Einsparungen zu identifizieren und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten.

Kontinuierliche Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E), einschließlich der Aufwendungen für erworbene, nicht abgeschlossene Forschung und Entwicklung in Höhe von 37 Mio. Euro, beliefen sich im Geschäftsjahr 2002 auf insgesamt 1.060 Mio. Euro. Als Teil unseres Impact-Programms richten sich unsere Bestrebungen hauptsächlich auf die Entwicklung neuer innovativer Produkte für unsere Kerngeschäftsbereiche. Größere Erfolge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen waren, sind unter anderem:

- neue Chips für Telematik und Steuerungen in Autos,
- neue auf 32-Bit-Controllern basierende Chipkarten- und Sicherheitsprodukte,
- Chips für optische 10-Gbit/s- und 40-Gbit/s-Netzwerke,
- eine neue Generation von Produkten für mobile Übertragungstechniken wie Bluetooth, GPRS- und 3G-Lösungen sowie
- fortschrittliche Speicherprodukte wie 256-Megabit Mobile-RAM in 140 Nanometern, 256-Megabit RDRAM in 170-Nanometer-embedded-DRAM-Technologie, konzeptionelles Design von CellularRAM und 128-SGRAM in 140 Nanometern mit DDR II-Funktionalität.

Die beträchtlichen Investitionen in Produktionstechnologien zur Halbleiterfertigung sowie von Bibliotheken, Werkzeugen, Software und Methodiken, die wir für die Entwicklung von Spitzenprodukten benötigen, behielten wir auch im vergangenen Geschäftsjahr bei.

Nahezu 5.400 Mitarbeiter werden in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit unseres Unternehmens eingesetzt. Der Großteil beschäftigt sich unmittelbar mit der Produktentwicklung in unseren fünf Geschäftsbereichen. Daneben ist ein zentraler F&E-Bereich verantwortlich für die Entwicklung von Basistechnologien, die von allen anderen Geschäftsbereichen genutzt werden. Das Prozesstechnologie-Entwicklungsteam ist ein gutes Beispiel und zeigt, wie Synergien maximiert werden können. Zusätzlich unterhalten wir eine hochqualifizierte Forschungsabteilung, die für Grundlagenforschung in Zukunftsthemen verantwortlich ist.

Unsere Forschungsgruppe hat im Geschäftsjahr 2002 weltweit Aufmerksamkeit durch den Weltrekord der bisher höchsten Signalfrequenz mit einer Standardtechnologie sowie weitere herausragende Ergebnisse, wie auf dem Gebiet der Nanotube-Technologie, auf sich gezogen.

Im Rahmen unseres Kostensenkungsprogramms Impact haben wir eine umfassende Analyse des gesamten Portfolios unserer Entwicklungsprojekte durchgeführt. Anhand dieser Ergebnisse wurden

unsere Anstrengungen auf die erfolgversprechendsten Entwicklungsprojekte konzentriert und in einigen Fällen bestimmte Projekte und Technologien aufgegeben, wie etwa Ardent. Darüber hinaus optimierten wir unsere Entwicklungsprozesse, um unsere Entwicklungszyklen weiter zu verkürzen und die Qualität nochmals zu steigern.

Weitere Vereinbarungen zu strategischen F&E-Partnerschaften

Unsere strategischen F&E-Partnerschaften mit anderen führenden Halbleiter- und Technologieunternehmen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter intensiviert. Diese Partnerschaften dienen dazu, unseren Wettbewerbsvorteil durch effektivere Entwicklung neuer Technologien, schnellere Marktreife der Produkte sowie eine Teilung von Risiken und Kosten zu gewährleisten. So sind wir beispielsweise für die Entwicklung neuer Herstellungstechnologien für System-on-Chip-Produkte auf 300-Millimeter-Wafern eine Partnerschaft mit United Microelectronics Corporation („UMC“), Taiwan, und Advanced Micro Devices Inc. („AMD“), USA, eingegangen. Für die Entwicklung von neuen DRAM-Technologien stehen wir kurz vor dem Abschluss einer Allianz mit Nanya Technology Corporation („Nanya“), Taiwan (siehe auch unter Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Erwerb von Ericsson Microelectronics stärkt Mobilfunkgeschäft

Am 9. September 2002 vollzogen wir die Akquisition der Ericsson Microelectronics AB („MIC“) für 327 Mio. Euro. Mit Hauptsitz in Stockholm, Schweden, ist MIC sowohl ein strategischer Zulieferer für Ericsson bei Bluetooth-Lösungen sowie Hochfrequenz-Bauteilen für Mobiltelefone und drahtlose Infrastruktur als auch ein Hersteller von Hochfrequenz-Mikroelektronikbauteilen für Mobilfunkapplikationen, High-End-Leistungsverstärker, Bluetooth-Bauteile und Breitband-Kommunikationsprodukte. Im Zusammenhang mit dieser Akquisition erwarb Infineon Vermögensgegenstände von Ericssons Mikroelektronikgeschäft einschließlich nicht abgeschlossener F&E-Projekte in Höhe von 37 Mio. Euro. Ferner vereinbarten wir eine strategische Liefervereinbarung mit Ericsson über Mobilfunklösungen für eine Laufzeit von zwei Jahren. Infineon glaubt, durch die Akquisition von MIC seine Marktposition als führender Anbieter von Bluetooth-ICs weiter stärken zu können. Durch die Kombination der starken Position von MIC mit unserer Leistungsfähigkeit beim Design und bei der Produktion können wir optimierte, kostengünstige Komponenten anbieten sowie die Einführungszeiten von neuen Produkten wesentlich verkürzen.

Neue strategische Allianzen

Winbond: DRAM-Technologien

Im Geschäftsjahr 2002 lizenzierten wir unsere hoch entwickelte DRAM-Trench-Technologie an Winbond Electronics Corp. („Winbond“), Hsinchu, Taiwan, und werden das exklusive Abnahmerecht für die ab dem Jahr 2003 von Winbond mit dieser Technologie hergestellten Standard-Speicherchips erhalten. Wir vereinbarten zusätzlich ein festgelegtes Abnahmevolumen von DRAM-Produkten und die Belieferung eines Großkunden von Winbond.

Nanya: 300-Millimeter-Chip-Produktion

Im Mai 2002 unterzeichneten wir ein unverbindliches Memorandum of Understanding (MoU) mit Nanya über eine Zusammenarbeit bei Standard-DRAM-Speicherchips. Im Rahmen dieser Abmachung werden wir die zukunftsweisenden 0,09-Mikrometer- und 0,07-Mikrometer-Fertigungstechnologien auf 300-Millimeter-Wafern gemeinsam entwickeln und dabei die Entwicklungskosten teilen. Zudem haben wir mit Nanya vereinbart, ein Joint Venture für die Fertigung von DRAM-Chips zu gründen und ein neues gemeinsames 300-Millimeter-Werk in Taiwan zu bauen. Der Start der Produktion auf den ersten 300-Millimeter-Wafern ist für das Ende des Kalenderjahrs 2003 vorgesehen. In der ersten Ausbaustufe soll die Fertigung im zweiten Kalenderhalbjahr 2004 eine Kapazität von rund 20.000 Waferstarts pro Monat erzielen, von denen uns die Hälfte zusteht (siehe auch unter Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

AMD, DuPont: Advanced Mask Technology Center

Im Mai 2002 gaben Infineon, AMD sowie DuPont Photomasks Inc. („DuPont“), USA, die Absicht bekannt, gemeinsam die Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG („AMTC“) zu errichten und zu betreiben. AMTC wird eine Anlage für fortgeschrittene Fotomasken in Dresden aufbauen, um die nächste Generation von Halbleitern mit erweiterter Funktionalität bei kleinerem Ausmaß zu entwickeln. Die Fertigstellung des Maskenzentrums wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 2003 abgeschlossen sein. In dem Maskenzentrum werden lithographische Masken der nächsten Generationen, mit denen Siliziumscheiben (Wafer) belichtet werden, entwickelt und in Pilotstückzahlen hergestellt. Ebenso schlossen wir mit DuPont eine Liefervereinbarung über 10 Jahre ab, welche das Produktionsvolumen der Dresdner Fertigung berücksichtigt.

Agere, Motorola: StarCore-DSP-Technologien

Im Oktober 2002 gründeten wir in Kooperation mit Agere Systems Inc. („Agere“), USA, und Motorola Inc. („Motorola“), USA, das Gemeinschaftsunternehmen StarCore, LLC („StarCore“). Diese neue Gesellschaft wird leicht skalierbare Digitalsignalprozessor-Cores (DSP-Cores), basierend auf der etablierten StarCore®-DSP-Architektur, für den Einsatz in zahlreichen Kommunikations- und Unterhaltungselektronikprodukten, z.B. Mobilfunktelefonen, entwickeln und vermarkten. StarCore hat ihren Hauptsitz in Austin, Texas, USA, und eine Niederlassung in Tel Aviv, Israel. Hauptkunden werden zunächst Agere, Infineon und Motorola sein. Daneben wird StarCore seine Produkte künftig anderen Halbleiter- und Kommunikationssystemherstellern weltweit zur Verfügung stellen. Das neue Unternehmen wird voraussichtlich den Betrieb im Geschäftsjahr 2003 aufnehmen.

Das Resultat der oben beschriebenen vier neuen Allianzen ist, dass wir einen wesentlich höheren Zugriff auf Produktionskapazitäten von DRAM-Speichern und ähnlichen Produkten gemäß dem neuesten Stand der Technik sowie auf zukünftige Technologieentwicklung haben werden, während der Bedarf an Investitionen und Kosten in Verbindung mit Kapazitäten und Entwicklungsaktivitäten verringert wird.

Optimierung des Beteiligungsportfolios durch Verkauf von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten

Um uns verstärkt auf unser Kerngeschäft zu fokussieren, bewerten wir fortwährend unser Produktportfolio neu und haben im Geschäftsjahr 2002 bestimmte Aktivitäten veräußert, die nicht zum Kerngeschäft zählen. Dabei haben wir insgesamt Erlöse in Höhe von 96 Mio. Euro und einen Gewinn von 41 Mio. Euro vor Steuern erzielt, welcher in „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wird.

Im Dezember 2001 schlossen wir den Verkauf unseres Infrarotkomponenten-Geschäfts, welches früher Bestandteil der sonstigen Geschäftsbereiche war, an Vishay Intertechnology Inc., Hillboro, Oregon, USA, mit einem Netto-Gewinn vor Steuern in Höhe von 39 Mio. Euro ab.

Im Juli 2002 veräußerten wir für einen vorläufigen Erlös von 50 Mio. Euro unser Gallium-Arsenid-Geschäft, welches früher Bestandteil des Bereichs Mobile Kommunikation war, an TriQuint Semiconductor Inc., USA. Der vorläufige Erlös kann, basierend auf gewissen Eventualitäten unter Berücksichtigung der durch den Käufer bis zum 30. September 2004 erzielten Umsatzerlöse mit Gallium-Arsenid-Produkten, angepasst werden. Der angepasste Kaufpreis bewegt sich zwischen 45 Mio. Euro und 124 Mio. Euro. Jegliche Kaufpreisanpassung wird einmalig nach Eintreten der Bedingungen erfolgswirksam vereinnahmt. Wir vereinbarten weiterhin mit dem Käufer, für ein Jahr Service- und Fertigungsleistungen zu übernehmen.

Kontinuierliche Verbesserung der Fertigung

Wie die gesamte Halbleiterindustrie mussten auch wir im Geschäftsjahr 2001 und in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2002 einen deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Logikchips verzeichnen, der zu Unterauslastung in unseren Nicht-Speicherfertigungen führte. Während der verminderten Auslastung wurden die Fertigungskosten durch Schichtreduzierungen, Maschinenstilllegungen und generelle Kostensenkungsmaßnahmen konsequent reduziert. Darüber hinaus wurde ein Teil der Überkapazitäten gezielt für Entwicklungsprojekte und Projekte zur Erhöhung der Fertigungsflexibilität zwischen den Werken

genutzt. Gestiegene Nachfrage führte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2002 zu einer Normalisierung der Auslastung unserer Produktionsstätten. In unseren Speicherwerken war die vorhandene Kapazität im Geschäftsjahr 2002 hingegen durchweg voll produktiv genutzt.

Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit führten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einige Schlüsselprojekte durch. So wurden die 300-Millimeter-Speicherfertigungen in unserem Werk in Dresden und bei unserem Joint Venture ProMOS in Taiwan im ersten bzw. zweiten Quartal des Geschäftsjahrs auf Basis der 0,14-Mikrometer-Technologie qualifiziert; der Hochlauf bis zur vollen Kapazität wird für beide Anlagen bis Ende des Geschäftsjahrs 2003 erwartet.

Wir haben kürzlich jedoch die Aktionärsvereinbarung über ProMOS gekündigt und könnten dadurch den Zugang zu den Fertigungskapazitäten dieser Produktionsanlage verlieren.

Abhängig von der Marktentwicklung werden wir im Geschäftsjahr 2003 den Bau unserer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Richmond, USA, fortführen. Ebenfalls für das Geschäftsjahr 2003 planen wir, unsere Speicherproduktion, sowohl auf 200-Millimeter- als auch auf 300-Millimeter-Wafern, sukzessive auf die 0,11-Mikrometer-Technologie umzustellen. Darüber hinaus erwarten wir, dass unsere Fertigungsallianzen mit Winbond und Nanya im Geschäftsjahr 2003 operativ wirksam werden.

Die 300-Millimeter-Logikchip-Fertigung unseres Joint Ventures UMCi in Singapur wird gemeinsam mit UMC errichtet, an dem wir 30% der Kapazität erhalten werden. Wir erwarten den Produktionsstart mit der Prozessqualifikation der 0,13-Mikrometer-Technologie im Kalenderjahr 2004.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen sowie das EBIT nach Geschäftsbereichen (Segmentdaten), in Mio. Euro außer Prozentsätze:

Ergebnis der Geschäftstätigkeit nach Geschäftsbereichen und Regionen

	Geschäftsjahr zum 30. September ⁽¹⁾					
	2000		2001		2002	
	(in Millionen Euro, außer Prozentsätze)					
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen:⁽²⁾						
Drahtgebundene Kommunikation	€ 661	9%	€ 766	14%	€ 386	7%
Mobile Kommunikation	1.191	16	960	17	874	17
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	375	5	588	10	421	8
Automobil- und Industrieelektronik	923	13	1.153	20	1.201	23
Speicherprodukte	3.473	48	1.588	28	1.844	35
Sonstige Geschäftsbereiche	570	8	560	10	434	8
Konzernfunktionen	90	1	56	1	47	1
Gesamt	<u>€ 7.283</u>	<u>100%</u>	<u>€ 5.671</u>	<u>100%</u>	<u>€ 5.207</u>	<u>100%</u>
Umsatzerlöse nach Regionen:						
Deutschland	€ 1.612	22%	€ 1.745	31%	€ 1.372	26%
Übriges Europa	1.647	23	1.260	22	1.023	20
USA	1.814	25	1.262	22	1.211	23
Asien/Pazifik	2.100	29	1.309	23	1.512	29
Andere	110	1	95	2	89	2
Gesamt	<u>€ 7.283</u>	<u>100%</u>	<u>€ 5.671</u>	<u>100%</u>	<u>€ 5.207</u>	<u>100%</u>
EBIT:⁽²⁾⁽³⁾						
Drahtgebundene Kommunikation	€ 48		€ (93)		€ (245)	
Mobile Kommunikation	258		(178)		(82)	
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	49		27		(52)	
Automobil- und Industrieelektronik	71		143		111	
Speicherprodukte	1.336		(931)		(616)	
Sonstige Geschäftsbereiche	28		188		6	
Konzernfunktionen ⁽⁴⁾	(120)		(180)		(264)	
Gesamt	<u>€ 1.670</u>		<u>€ (1.024)</u>		<u>€ (1.142)</u>	

Anmerkungen

- (1) Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.
- (2) Zum 1. Oktober 2001 haben wir einige unserer Geschäftsbereiche reorganisiert, um eine bessere Abbildung der Kunden- und Marktbesonderheiten zu erhalten. Die Bereichsergebnisse der Jahre 2000 und 2001 wurden entsprechend umgestellt, so dass sie der neuen Berichts- und Darstellungsstruktur des Geschäftsjahres entsprechen und die Vergleichbarkeit mit aktuellen und künftigen Ergebniszahlen ermöglichen.
- (3) EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wird als das Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile und Steuern definiert.
- (4) Im Geschäftsjahr 2001 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von 27 Mio. Euro, Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 117 Mio. Euro und zentrale Informationstechnologiekosten in Höhe von 71 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2002 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von 211 Mio. Euro, Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 16 Mio. Euro und zentrale Informationstechnologiekosten in Höhe von 36 Mio. Euro.

Die folgende Tabelle zeigt verschiedene Ergebnispositionen der Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Umsatz:

Ergebnis der Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Umsatz⁽¹⁾

	Geschäftsjahr zum 30. September ⁽²⁾		
	2000	2001	2002
Umsatzerlöse	100,0%	100,0%	100,0%
Umsatzkosten	(56,4)	(86,5)	(88,5)
Bruttoergebnis vom Umsatz	<u>43,6</u>	<u>13,5</u>	<u>11,5</u>
Forschungs- und Entwicklungskosten	(14,1)	(21,0)	(20,4)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(9,2)	(13,9)	(12,3)
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	–	(2,1)	(0,3)
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), Saldo	<u>0,0</u>	<u>3,5</u>	<u>0,9</u>
Betriebsergebnis	<u>20,3</u>	<u>(19,8)</u>	<u>(20,6)</u>
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen	1,0	0,0	(0,5)
Anteiliger Jahresüberschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	1,4	0,4	(0,9)
Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	0,7	0,2	0,3
Sonstige Erträge, Saldo	0,5	1,1	(0,8)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	<u>(0,0)</u>	<u>0,1</u>	<u>0,1</u>
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>23,9</u>	<u>(18,0)</u>	<u>(22,3)</u>
(Aufwendungen) Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(8,4)</u>	<u>7,6</u>	<u>2,7</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	<u>15,5%</u>	<u>(10,4)%</u>	<u>(19,6)%</u>

Anmerkungen

⁽¹⁾ Alle Angaben in %.

⁽²⁾ Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Vergleich der Geschäftsjahre 2002 und 2001

Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Geschäftsjahr 2001 um 8% von 5.671 Mio. Euro auf 5.207 Mio. Euro. Die niedrigeren Umsatzerlöse in den Geschäftsbereichen Drahtgebundene Kommunikation, Mobile Kommunikation sowie Sicherheits- und Chipkarten-ICs wurden verursacht durch den dramatischen Rückgang der Investitionen von global operierenden Telekommunikationsanbietern, Nachfrageschwäche und großen Preisdruck. Durch höhere Umsätze in den Bereichen Speicherprodukte und Automobil- und Industrieelektronik konnte der Rückgang zumindest teilweise ausgeglichen werden. Im Geschäftsjahr 2002 stellten Speicherprodukte 35% unseres Gesamtumsatzes dar, gegenüber 28% im Vorjahr. Während der ersten drei Quartale im Geschäftsjahr 2002 stiegen die Speicher-Umsatzerlöse kontinuierlich, sanken im vierten Quartal jedoch auf Grund des Rückgangs der Preise für Speicherprodukte wieder.

Nachfolgend wird der Vergleich der Umsatzerlöse der Geschäftsjahre 2002 und 2001 in den verschiedenen Geschäftsbereichen beschrieben:

- *Drahtgebundene Kommunikation* – Die Umsatzerlöse im Bereich Drahtgebundene Kommunikation verringerten sich um nahezu 50% von 766 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 386 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002. Die Umsätze fielen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2001. Nach einer Talsohle im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2002 konnte in den nachfolgenden Quartalen ein stetiges Wachstum erreicht werden.

Der Umsatzrückgang im Jahresvergleich wurde hauptsächlich durch einen dramatischen Abschwung des Absatzmarkts für Glasfaser-Technologien sowie in traditionellen Telekommunikationssegmenten wie ISDN, analoger Technologie, Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung und unternehmensinternem Telefonverkehr hervorgerufen. Als Folge des außergewöhnlichen Aufschwungs der Telekommunikationsbranche im Kalenderjahr 2000 waren im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere in Europa und den USA – Markteinbrüche zu beobachten. Der Absatzmarkt für Glasfaser-Technologien erfuhr einen stärkeren Einbruch als der traditionelle Telekommunikationsmarkt, unsere Umsatzerlöse im Glasfaser-Bereich gingen um etwa 30 % zurück. Diese dramatischen Umsatzeinbrüche in den traditionellen Marktsegmenten wurden jedoch durch die erhöhte Marktdurchdringung unserer VDSL/10BaseS- und xDSL-Technologien – insbesondere auf den Absatzmärkten im asiatischen und pazifischen Raum – teilweise ausgeglichen.

- *Mobile Kommunikation* – Die Umsatzerlöse des Bereichs Mobile Kommunikation reduzierten sich im Geschäftsjahr 2002 um insgesamt 9 % von 960 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 874 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002, hauptsächlich auf Grund niedrigerer Preise, vor allem bei Basisband-Produkten.

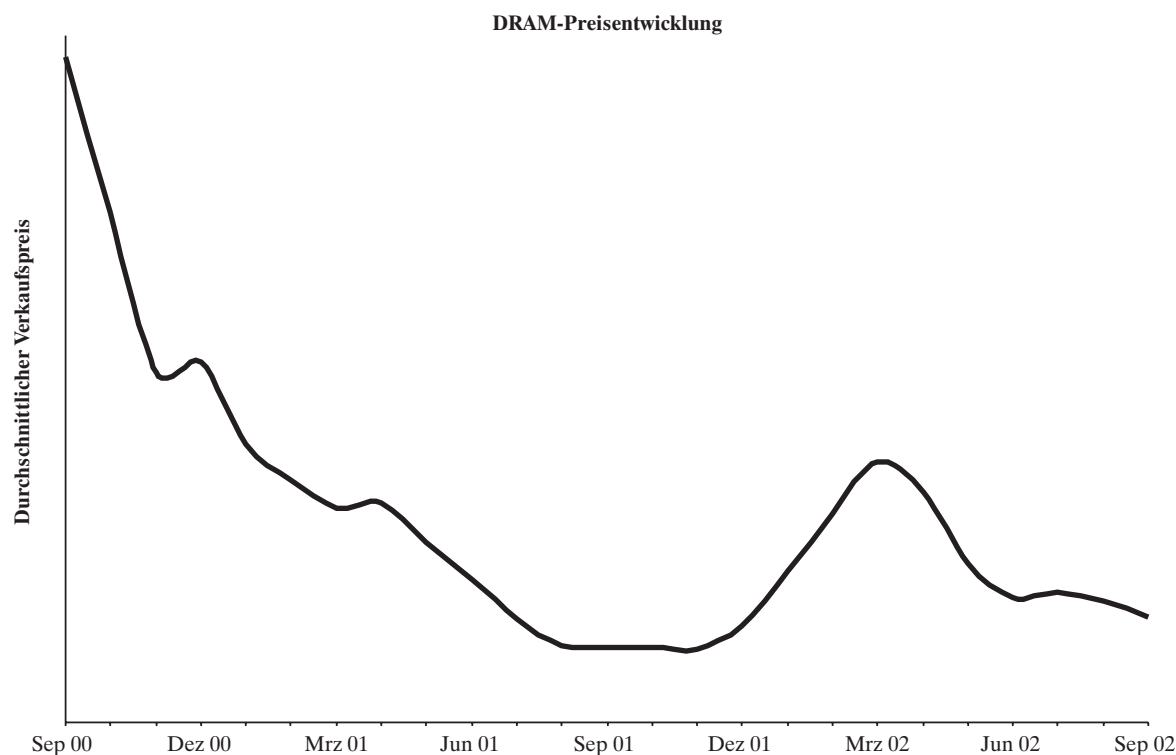
Im Laufe des Geschäftsjahrs 2001 sanken die Umsätze immer weiter ab, nachdem die Nachfrage nach Mobiltelefonen zurückging und auf Grund hoher Lagerbestände in den Vertriebskanälen. Der Tiefststand war im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2001 erreicht. Seitdem stiegen die Umsatzerlöse wieder von Quartal zu Quartal. Diese Steigerung ist überwiegend auf ein erhöhtes Volumen, im Wesentlichen für diskrete und Bluetooth-Produkte, zurückzuführen. Dies konnte jedoch nicht die Effekte der auf Grund des starken Preisdrucks im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Durchschnittspreise ausgleichen.

- *Sicherheits- und Chipkarten-ICs* – Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Sicherheits- und Chipkarten-ICs sanken um 28 % von 588 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 421 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002. Ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Preisniveau, insbesondere bei ICs für SIM-Karten, sowie ein durch die allgemeine Marktschwäche resultierender Rückgang der verkauften Stückzahlen verursachten diese Entwicklung. Unabhängig davon war es jedoch über das Geschäftsjahr hinweg möglich, die Umsatzerlöse kontinuierlich quartalsweise zu steigern. Dieser Anstieg wurde hauptsächlich durch verstärkte Umsätze mit Anwendungen für Bank- und Sicherheitskarten erreicht, dennoch bleibt der Wettbewerb weiterhin intensiv.
- *Automobil- und Industrieelektronik* – Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik konnte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 4 % von 1.153 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 1.201 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002 steigern. Der Umsatz konnte auf Quartalsbasis kontinuierlich im Geschäftsjahr gesteigert werden. Die Umsatzerhöhung war überwiegend auf höheres Volumen, hauptsächlich für Leistungshalbleiter, zurückzuführen, teilweise kompensiert durch niedrigere Preise, im Wesentlichen bei Automobilanwendungen. Dieser Anstieg konnte trotz der weltweit gesunkenen Automobilproduktion auf Grund von Geschäftsausweitung in Asien mit Leistungshalbleiterlösungen und Leistungs-ICs realisiert werden.

Besonders hervorzuheben sind dabei Marktanteilsgewinne bei Automobilanwendungen (Position 2 weltweit; Position 1 in Europa), bei Hochleistungshalbleitern (IGBT-Module: 23 % Marktanteil) sowie bei Power-Management-Lösungen. Hier konnten wir unsere Erfolge bei CoolMOS- und OptiMOS-Produkten fortsetzen.

- *Speicherprodukte* – Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Speicherprodukte stiegen um 16 % von 1.588 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 1.844 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002. Das Volumen an verkauften Megabit im Geschäftsjahr 2002 erhöhte sich deutlich, während die Durchschnittspreise für DRAM über das Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr weiter fielen.

Das Absatzvolumen in Megabit erhöhte sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2002 erheblich, da die 256-Megabit-DRAM-Serienproduktion die 128-Megabit-Produktion überstieg und bereits 512-Megabit-Produkte auf dem Markt eingeführt wurden.



Die Preise für Speicherbausteine stiegen zunächst im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2002 auf mehr als das Doppelte, fielen in der zweiten Hälfte wieder deutlich ab, blieben jedoch am Ende des Geschäftsjahrs leicht über dem Niveau, das zu Beginn des Geschäftsjahrs herrschte. Gegen Ende des Geschäftsjahrs überstiegen für einige unserer Produkte die vollen Herstellkosten die Verkaufspreise. Die Preisunterschiede zwischen 128-Megabit- und 256-Megabit-DRAM, zwischen SDRAM- und DDR DRAM-Bausteinen sowie zwischen Termin- und Spot-Märkten schwankten im Jahresverlauf. Zum Geschäftsjahresende zeigten 128-Megabit- und 256-Megabit-Produkte pro Megabit nur geringe Preisdifferenzen, DDR DRAM-Produkte jedoch einen deutlichen Preisvorteil gegenüber SDRAM-Produkten. Wir sind weiterhin bestrebt, unser Angebot von DDR DRAM und SDRAM zu optimieren, um diese Preisdifferenzen auszunutzen, und werden unseren Fokus verstärkt auf High-End-Produkte wie 512-Megabit- und Spezial-DRAM-Bausteine legen. Hauptsächlich auf Grund höherer abgesetzter Stückzahlen reduzierte sich der durchschnittliche Verkaufspreis pro Megabit im Geschäftsjahr 2002 um 30 %.

Die Umsatzerlöse bei Festplatten-Controllern gingen im Vergleich zum Vorjahr auf Grund von Verzögerungen bei der Entwicklung und Einführung neuer Produkte weiter zurück.

Daneben wies der Geschäftsbereich Speicherprodukte Lizenzeinnahmen in Höhe von 147 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002 aus (Vorjahr 88 Mio. Euro).

- *Sonstige Geschäftsbereiche* – Die Umsatzerlöse der Sonstigen Geschäftsbereiche sanken im Vergleich zum Vorjahr um 23 % von 560 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 434 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Verkauf unseres Infrarotkomponenten-Geschäfts im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2002 zurückzuführen. Unser Optoelektronik-Geschäft erwirtschaftete in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 Umsätze in Höhe von 324 Mio. Euro und 316 Mio. Euro. Wir führen derzeit Gespräche mit OSRAM GmbH („OSRAM“) über den Rückzug aus unserem Optoelektronik-Geschäft Ende März 2003. Nach einem möglichen Ausstieg würde Infineon von OSRAM erworbene optoelektronische Produkte nicht mehr verkaufen.

Umsätze nach Region und Kunden

Bei einer Umsatzaufgliederung nach Regionen verzeichnet Europa mit 46 % den größten Anteil im Geschäftsjahr 2002 im Vergleich zu 53 % im Geschäftsjahr 2001. 54 % des Gesamtumsatzes wurden außerhalb Europas erwirtschaftet (Vorjahr: 47 %). Dies ist im Wesentlichen durch höhere Umsätze mit Speicherprodukten in den USA und im asiatischen und pazifischen Raum begründet.

Nur auf einen Kunden, den Siemens-Konzern, entfielen in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 mehr als 5 % der Umsatzerlöse des Unternehmens. Der Umsatz mit Siemens beinhaltet sowohl Direktverkäufe an den Siemens-Konzern in Höhe von 14 % in 2001 bzw. 13 % in 2002 als auch Verkäufe an die Siemens-Vertriebsorganisation zum Weiterverkauf an Drittkunden in Höhe von 2 % bzw. 1 % in den beiden Jahren. Die Umsätze an den Siemens-Konzern werden hauptsächlich durch die Geschäftsbereiche Mobile Kommunikation und Automobil- und Industrieelektronik getätigt.

Umsatzkosten. Die Umsatzkosten sanken im Geschäftsjahr 2002 um 6 % auf 4.606 Mio. Euro (Vorjahr: 4.904 Mio. Euro).

Die Umsatzkosten im Verhältnis zum Umsatz verbesserten sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2002 gegenüber den negativen Bruttomargen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2001, gingen aber in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2002 auf Grund des Preisdrucks bei Speicherprodukten wieder zurück. Im Geschäftsjahr 2001 haben wir in Folge des starken Preisverfalls und durch Auftragsstornierungen Bestandsabwertungen in Höhe von 358 Mio. Euro vorgenommen. Die Kosten für nicht genutzte Fertigungskapazitäten der Nicht-Speicherfertigungen haben eine Verbesserung der Bruttomarge in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2002 negativ beeinflusst. Dieser Trend kehrte sich durch das gestiegene Volumen der Kommunikationssegmente in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs um.

Im Vergleich der Geschäftsjahre 2001 und 2002 stiegen die Umsatzkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von 86 % auf 88 %. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag dementsprechend im Geschäftsjahr 2002 bei 12 % (Vorjahr: 14 %). Durch unsere Anstrengungen im Rahmen des Kosteneinsparungsprogramms Impact wurde der Rückgang der Umsatzerlöse durch Einsparungen und Produktivitätssteigerungen teilweise ausgeglichen.

Als prozentualer Anteil am Umsatz spiegeln sich in den Umsatzkosten der einzelnen Geschäftsbereiche folgende Entwicklungen wider:

- *Drahtgebundene Kommunikation* – ein relativer Anstieg der Umsatzkosten von 55 % des Umsatzes im Geschäftsjahr 2001 auf 71 %. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf einen deutlichen Rückgang des Absatzvolumens wegen des industrieweiten Nachfragerückgangs auf Grund gekürzter Investitionen von weltweit tätigen Telekommunikationsanbietern zurückzuführen. Durch diese Umsatzverminderung entstand eine geringere Fixkostendeckung, insbesondere bei unseren Standorten für Glasfaser-Anwendungen.

Die Umsatzkosten wurden durch eine strukturelle Änderung der Nachfrage gegenüber dem Vorjahr negativ beeinflusst. Dies ist zurückzuführen auf den dramatischen Nachfragerückgang bei traditionellen Telekommunikations- und Datenübertragungsprodukten, die einen hohen Deckungsbeitrag aufweisen, das Auslaufen eingeführter Produkte mit relativ geringen Produktionskosten sowie die Einführung neuer Produkte mit hohen Anlaufkosten.

- *Mobile Kommunikation* – eine relative Verringerung der Umsatzkosten auf 67 % der Umsatzes von 79 % im Geschäftsjahr 2001. Die Verbesserung resultiert aus Veränderungen im Produktmix, etwa der Einführung von profitableren Basisband-Produkten, und Ausbeutesteigerungen. Die Bruttomarge war im Geschäftsjahr 2001 von Bestandsabwertungen negativ beeinflusst.
- *Sicherheits- und Chipkarten-ICs* – ein relativer Anstieg von 66 % im Geschäftsjahr 2001 auf 75 % im Geschäftsjahr 2002. Die Bruttomarge wurde durch Leerkosten wegen niedriger Nachfrage und starken Preisdrucks, speziell bei SIM-Karten-ICs, negativ beeinflusst.
- *Automobil- und Industrieelektronik* – ein relativer Anstieg der Umsatzkosten auf 67 % des Umsatzes im Vergleich zu 64 % im Geschäftsjahr 2001. Obwohl der Umsatz eine Rekordmarke erreichte, wurde im Geschäftsjahr 2002 wegen starken Wettbewerbspreisdrucks eine geringere Bruttomarge erzielt.

- *Speicherprodukte* – eine relative Verringerung der Umsatzkosten auf 106 % im Vergleich zu 126 % im Geschäftsjahr 2001. Dies ist hauptsächlich auf höhere Fertigungsproduktivität und Kostenreduzierungen, aber auch ein höheres Absatzvolumen zurückzuführen. Der Anstieg wurde teilweise ausgeglichen durch die rückläufigen Preise, insbesondere im vierten Quartal des Berichtsjahrs 2002. Im Geschäftsjahr 2001 war die Bruttomarge durch Wertberichtigungen auf Vorräte negativ beeinflusst.

Die Umsatzkosten der Konzernfunktionen stiegen im Geschäftsjahr 2002 von 84 Mio. Euro auf 272 Mio. Euro, was im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren nicht zugeordneten Leerkosten resultiert.

Infineon weist die Kosten für die Materialbezüge von den Gemeinschaftsfertigungen ProMOS und ALTIS, und im Vorjahr auch von OSRAM Opto, unter den Umsatzkosten aus. Die Bezüge von diesen Fertigungen und von assoziierten und verbundenen Unternehmen beliefen sich im Berichtsjahr 2002 auf 686 Mio. Euro (Vorjahr: 1.040 Mio. Euro).

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr sanken die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 11 % auf 1.060 Mio. Euro (Vorjahr: 1.189 Mio. Euro). Dies ist auf einen allgemeinen Rückgang der Aufwendungen für F&E im Rahmen des Kostensenkungsprogramms Impact zurückzuführen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung umfassen vor allem entwicklungspezifische Aufwendungen für Schlüsselmärkte und beinhalten im Wesentlichen Kosten für Personal, Lizenzgebühren, Laboreinrichtungen und Software. Weitere Aufwendungen fielen für die Entwicklung universell in den Produkten einsetzbarer Prozessorkerne und Bibliotheken mit Grundschaltungen an. Die Aufwendungen für erworbene, nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte unserer diesjährigen Akquisitionen betragen 37 Mio. Euro (Vorjahr: 69 Mio. Euro). Im Vergleich zu den Umsatzerlösen sanken die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 21 % im Geschäftsjahr 2001 auf 20 % im Berichtsjahr. Der Rückgang wurde durch folgende Entwicklungen verursacht:

- *Drahtgebundene Kommunikation* – ein relativer Anstieg der F&E-Kosten auf 60 % des Umsatzes im Vergleich zu 40 % im Geschäftsjahr 2001. Dies ist hauptsächlich auf den im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Umsatz zurückzuführen. In absoluten Zahlen hingegen waren die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2002 im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringer. Im Geschäftsjahr 2001 wurden erworbene, nicht abgeschlossene F&E-Projekte in Höhe von 69 Mio. Euro im Aufwand gezeigt, die auf Grund der Akquisitionen von Ardent und Catamaran angefallen waren. Im Geschäftsjahr 2002 sind solche Abschreibungen nicht angefallen. Die F&E-Kosten verliefen in den Geschäftsjahren vergleichbar, wenn sie um erworbene, noch nicht abgeschlossene F&E-Aufwendungen bereinigt werden.
- *Mobile Kommunikation* – ein relativer Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 30 % des Umsatzes im Vergleich zu 27 % im Geschäftsjahr 2001. Der Anstieg resultiert aus niedrigeren Umsatzerlösen und Abschreibungen auf erworbene, nicht abgeschlossene F&E-Projekte im Rahmen der Akquisition von MIC im Geschäftsjahr 2002 in Höhe von 37 Mio. Euro. Bereinigt um die Aufwendungen für erworbene, nicht abgeschlossene F&E-Projekte, gingen die F&E-Aufwendungen absolut zurück.
- *Sicherheits- und Chipkarten-ICs* – die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr mit 19 % auf 24 % relativ an. Der Rückgang der absoluten F&E-Kosten wurde vom Rückgang der Umsatzerlöse überkompensiert. Zu der Kostenentwicklung trugen eine Portfoliobereinigung und Restrukturierungsmaßnahmen bei.
- *Automobil- und Industrieelektronik* – ein relativer Anstieg auf 13 % im Geschäftsjahr 2002 im Vergleich zu 12 % im Geschäftsjahr 2001.
- *Speicherprodukte* – eine relative Verringerung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 16 % des Umsatzes im Vergleich zu 20 % im Geschäftsjahr 2001. Sie war begründet durch die Kostenreduzierung bei höheren Umsatzerlösen sowie einen absoluten Rückgang dieser Kosten im Bereich der Festplatten-Controller.

Die von der öffentlichen Hand erhaltenen Fördergelder für Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2002 auf 59 Mio. Euro (Vorjahr: 71 Mio. Euro).

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten. Diese Aufwendungen umfassen neben den Vertriebskosten auch die allgemeinen Verwaltungskosten und enthalten in beiden Jahren Gemein-, Personal-, Beratungs- und sonstige Verwaltungskosten. Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten sanken im Berichtsjahr um 18 % auf 643 Mio. Euro (Vorjahr: 786 Mio. Euro). Der relative Anteil dieser Kosten an den Umsatzerlösen sank von 14 % im Geschäftsjahr 2001 auf 12 % im Berichtsjahr und reflektiert im Wesentlichen die erfolgreiche Umsetzung des Kostensenkungsprogramms Impact und den Rückgang der Umsatzerlöse.

Die Vertriebskosten verminderten sich im Berichtsjahr um 24 % auf 341 Mio. Euro (Vorjahr: 451 Mio. Euro), relativ zum Umsatz betrachtet entspricht dies einer Verringerung auf 7 % (Vorjahr: 8 %). Dies verdeutlicht die Auswirkungen der Kostenreduzierungsmaßnahmen seit Beginn des Geschäftsjahrs, inklusive Mitarbeiterabbau und Optimierung der Vertriebs- und Marketingfunktionen und Prozesse.

Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich um 10 % auf 302 Mio. Euro oder 6 % vom Umsatz im Berichtsjahr gegenüber 335 Mio. Euro und ebenfalls 6 % vom Umsatz im Vorjahr. Durch weitere Verbesserungen der Prozesse und die konsequente Umsetzung des Impact-Programms inkl. Mitarbeiterabbau und reduzierter IT-Kosten sind die allgemeinen Verwaltungskosten sowohl absolut als auch relativ gesunken. Als Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe in Dresden im Sommer 2002 wurden 2 Mio. Euro gespendet.

Restrukturierung. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2001 verabschiedeten wir ein Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm (Impact). Im Zusammenhang mit dem Impact-Projekt fielen im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2001 Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 117 Mio. Euro an.

Der Mitarbeiterstamm wurde im Geschäftsjahr 2002 wie angekündigt reduziert. Im Geschäftsjahr 2002 ergriffen wir weitere Maßnahmen, um Impact abzuschließen. Dabei fielen zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 16 Mio. Euro für nicht abkündbare Verpflichtungen an.

Sonstige betriebliche Erträge, Saldo. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 46 Mio. Euro enthält überwiegend die Vorsteuergewinne aus dem Verkauf des restlichen Infrarotkomponenten-Geschäfts in Höhe von 39 Mio. Euro und des Gallium-Arsenid-Geschäfts in Höhe von 2 Mio. Euro. Im Vorjahr betragen die sonstigen betrieblichen Erträge 200 Mio. Euro und enthielten im Wesentlichen die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf des Image & Video-Geschäfts in Höhe von 202 Mio. Euro und des Infrarotkomponenten-Geschäfts in Höhe von 26 Mio. Euro.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Als Resultat der zuvor genannten Faktoren entstand im Berichtsjahr 2002 ein EBIT-Verlust in Höhe von 1.142 Mio. Euro (Vorjahr: EBIT-Verlust von 1.024 Mio. Euro).

Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften. Das anteilige Ergebnis von assoziierten Unternehmen wird überwiegend im Geschäftsbereich Speicherprodukte ausgewiesen. Der anteilige Verlust beträgt im Berichtsjahr 47 Mio. Euro gegenüber einem Gewinn von 25 Mio. Euro im Vorjahr. Die anteiligen Verluste aus dem Joint Venture ProMOS belaufen sich wegen der ungünstigen Marktbedingungen für DRAM-Produkte im Berichtsjahr auf 53 Mio. Euro. Im Vorjahr konnte hier noch ein Gewinn von 17 Mio. Euro erzielt werden.

Zinsergebnis. Der Netto-Zinsaufwand stieg im Berichtsjahr auf 25 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro). Dies beinhaltet im Wesentlichen Zinsen auf unsere Wandelanleihe und Finanzierungskosten unserer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden, teilweise ausgeglichen durch Zinseinnahmen aus unseren Zahlungsmitteln und Wertpapieren in Höhe von 12 Mio. Euro.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Für das Berichtsjahr weisen wir Erträge für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 139 Mio. Euro gegenüber einem Ertrag von 428 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 aus. Dies entspricht einer positiven Steuerquote von 12 % (Vorjahr: 42 %). Die Veränderung der Steuerquote ist im Wesentlichen auf die Wertberichtigung auf aktivierte latente Steuern in Höhe von 275 Mio. Euro zurückzuführen.

Wir haben unsere aktivierten latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung hin überprüft. Die Überprüfung verlangt von unserem Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie anderen positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktivierten latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, entsprechendes zu versteuerndes zukünftiges Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da wir zum 30. September 2002 in bestimmten Steuerländern über einen Dreijahreszeitraum einen kumulierten Verlust ausgewiesen haben, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen nach den Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 109 für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuerländer dementsprechend nur auf Grund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in zukünftigen Perioden erlöst werden können. Basierend auf den Ergebnissen dieser Überprüfung haben wir zum 30. September 2002 die Wertberichtigung auf die aktivierten latenten Steuern um 275 Mio. Euro erhöht und damit auf einen Betrag gebracht, der wahrscheinlich in Zukunft realisiert werden kann.

Wir überprüfen unsere aktivierten latenten Steuern regelmäßig. Die Möglichkeit, aktivierte latente Steuern zu realisieren, ist abhängig von der Generierung von zukünftigem zu versteuerndem Einkommen, das mit steuerlichen Verlustvorträgen oder Steuerfreibeträgen verrechnet werden kann, bevor diese verfallen. Auf Grund der jüngst entstandenen steuerlichen Verluste erwarten wir im Berichtsjahr 2003 eine geringere Aktivierungsrate von latenten Steuern als in der Vergangenheit. Dies wird so lange anhalten, bis die Verlustvorträge in den entsprechenden Steuerländern durch zu versteuernde Erlöse genutzt worden sind.

Die Bundesregierung hat kürzlich Steuergesetzänderungen vorgeschlagen, die eine reduzierte Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen vorsehen. Grundsätzlich verfallen die deutschen steuerlichen Verlustvorträge nicht, aber nach dem derzeitigen Gesetzesvorschlag (Stand: 21. Oktober 2002) sollen steuerliche Verlustvorträge nach sieben Jahren verfallen. Entsprechend US-GAAP werden wir die Effekte solcher Änderungen zum Zeitpunkt der Rechtskraft des Gesetzes berücksichtigen. Wir kennen derzeit weder den genauen Inhalt noch den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Gesetzesänderung und können deshalb keine Aussage über eventuelle Auswirkungen treffen.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2000	2001	2002
	(in Mio. Euro)		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	€ 2.080	€ 211	€ 237
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(2.327)	(1.813)	(1.244)
Mittelzufluss aus laufender Finanzierungstätigkeit	719	1.846	1.448
Zahlungsmittel zum Periodenende	€ 511	€ 757	€ 1.199

Der Cash-Flow zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Demgegenüber wird der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Die im Rahmen der indirekten Ermittlung berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft sind um Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreis-Änderungen bereinigt. Sie können deshalb nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der Konzernbilanzen abgestimmt werden.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit stiegen im Geschäftsjahr 2002 auf 237 Mio. Euro gegenüber 211 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001. Wesentliche Veränderungen nicht zahlungswirksamer Positionen gegenüber dem Vorjahr sind der Anstieg der Abschreibungen um 249 Mio. Euro und der Rückgang der latenten Steuern um 216 Mio. Euro wegen der zusätzlichen Wertberichtigung in Höhe von 275 Mio. Euro. Wesentliche Veränderungen in den operativen Forderungen und Verbindlichkeiten beinhalten den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 127 Mio. Euro, ausgeglichen vom Anstieg langfristiger Verbindlichkeiten netto in Höhe von 181 Mio. Euro.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit reduzierten sich im Geschäftsjahr 2002 auf 1.244 Mio. Euro (Vorjahr: 1.813 Mio. Euro), im Wesentlichen durch geringere Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 643 Mio. Euro (Vorjahr: 2.282 Mio. Euro). Dies war überwiegend bedingt durch die Fertigstellung der 300-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden, und Investitionen in frei verfügbare Wertpapiere in Höhe von 709 Mio. Euro (Vorjahr: 82 Mio. Euro). Des Weiteren investierten wir 127 Mio. Euro (Vorjahr: 296 Mio. Euro) in Beteiligungen und immaterielle Vermögensgegenstände. Mittelzuflüsse aus der Investitionstätigkeit gab es im Zusammenhang mit dem Verkauf von nicht strategischen Geschäftseinheiten in Höhe von 96 Mio. Euro (Vorjahr: 346 Mio. Euro) und den zunächst einbehaltenen 50 Mio. Euro im Zuge des Erwerbs der MIC.

Die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 1.448 Mio. Euro (Vorjahr: 1.846 Mio. Euro). Der Gesellschaft flossen aus einem Darlehen für die 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden 450 Mio. Euro und mit der Begebung einer Wandelanleihe im Februar 2002 netto 981 Mio. Euro zu. Im Geschäftsjahr 2001 flossen Infineon im Zuge unserer Kapitalerhöhung 1.475 Mio. Euro zu.

Der Bestand an Zahlungsmitteln erhöhte sich zum 30. September 2002 auf 1.199 Mio. Euro (Vorjahr: 757 Mio. Euro).

Darstellung der Vermögenslage

Das bilanzierte Gesamtvermögen von Infineon erhöhte sich zum 30. September 2002 um 12% auf 10.918 Mio. Euro (Vorjahr: 9.743 Mio. Euro). Die Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen auf 1.937 Mio. Euro (Vorjahr: 850 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Einzahlungen aus unserer Wandelanleihe und des Darlehens für unsere 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden, teilweise ausgeglichen durch Auszahlungen für Investitionen, zurückzuführen. Das Anlagevermögen ging um 2% auf 6.727 Mio. Euro (Vorjahr: 6.867 Mio. Euro) zurück, bedingt durch den Rückgang bei Sachanlagen, da die Abschreibungen die Neuinvestitionen um 677 Mio. Euro überstiegen. Der Rückgang wurde teilweise durch die Aktivierung latenter Steuern und gestiegene sonstige Vermögensgegenstände aus dem Kauf der MIC ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 67% auf 4.760 Mio. Euro (Vorjahr: 2.843 Mio. Euro). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 1.461 Mio. Euro auf 1.710 Mio. Euro, im Wesentlichen durch die Begebung unserer Wandelanleihe und das Darlehen für unsere 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 80% auf 609 Mio. Euro, hauptsächlich auf Grund abgegrenzter Zulagen. Der nicht mit Einlagen abgedeckte Anteil unserer Pensionspläne stieg zum Ende des Geschäftsjahrs auf 103 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro), überwiegend durch geringere Renditen am Finanzmarkt. Sollten diese Trends anhalten, können sich unsere Nachschussverpflichtungen für diese Pläne erhöhen. Im Geschäftsjahr 2002 übersteigen die Beiträge in unsere Pensionspläne jedoch den Rückgang der Marktwerte ihrer Vermögensgegenstände.

Das Eigenkapital des Konzerns reduzierte sich im Geschäftsjahr um 11% auf 6.158 Mio. Euro (Vorjahr: 6.900 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Zufluss aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Kaufs von MIC in Höhe von 325 Mio. Euro im September 2002 und dem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von minus 1.021 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2002 beträgt 56% (Vorjahr: 71%).

Kapitalbedarf

Net Cash – der Saldo aus Finanzforderungen (Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheiten hinterlegte Zahlungsmittel) und Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) – reduzierte sich um 391 Mio. Euro auf 177 Mio. Euro zum 30. September 2002 (Vorjahr: 568 Mio. Euro).

Netto-Zahlungsmittelbestand

zum 30. September 2002	Gesamt	Zahlung fällig in					
		weniger als 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	5 Jahre und länger
		(in Mio. Euro)					
Zahlungsmittel	€ 1.199	€ 1.199	€ –	€ –	€ –	€ –	€ –
Wertpapiere des Umlaufvermögens .	738	738	–	–	–	–	–
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	70	–	70	–	–	–	–
	<u>2.007</u>	<u>1.937</u>	<u>70</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>
Abzüglich:							
Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	1.705	–	92	497	46	1.000	70
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5	–	2	2	1	–	–
Kurzfristige Finanzverbindlich- keiten sowie kurzfristige Bestandteile lanfristiger Finanzverbindlichkeiten	<u>120</u>	<u>120</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>
Gesamte Finanzverbindlichkeiten . .	<u>1.830</u>	<u>120</u>	<u>94</u>	<u>499</u>	<u>47</u>	<u>1.000</u>	<u>70</u>
Netto-Zahlungsmittelbestand	<u>€ 177</u>	<u>€ 1.817</u>	<u>€ (24)</u>	<u>€ (499)</u>	<u>€ (47)</u>	<u>€ (1.000)</u>	<u>€ (70)</u>

Zum 30. September 2002 weisen wir Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 120 Mio. Euro aus, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Wir gehen davon aus, dass wir in der Lage sein werden, diese Finanzverbindlichkeiten aus vorhandenen Zahlungsmitteln, Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit und Anleihen sowie durch die Prolongation der Finanzverbindlichkeiten im üblichen Geschäftsgang zurückzahlen zu können.

Am 6. Februar 2002 begaben wir (als Bürdin) durch unsere Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande (als Emittentin) eine nachrangige Wandelschuldverschreibung in Höhe von 1.000 Mio. Euro im Rahmen eines garantierten Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen können diese auf Anforderung in unsere Aktien umwandeln, wobei der Wandelpreis 35,43 Euro pro Aktie beträgt. Bei Umwandlung können wir für einen Teil oder alle Aktien auch einen Barausgleich vornehmen. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 4,25% und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Nach drei Jahren können wir die Anleihe zum Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen ablösen, falls unsere Aktie 115% des Ausübungspreises an 30 Tagen in Folge übersteigt. Die Wandelschuldverschreibung wird an der Luxemburger Börse gehandelt.

Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾

zum 30. September 2002	Gesamt	Zahlung fällig in					5 Jahre und länger
		weniger als 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	
		(in Mio. Euro)					
Zahlungen aus Operating Lease	€ 376	€ 83	€ 78	€ 67	€ 46	€ 18	€ 84
Unbedingte Abnahme- verpflichtungen	843	449	155	107	22	13	97
Andere langfristige Verbindlichkeiten	436	146	145	145	–	–	–
Vertragliche Verpflichtungen	<u>€ 1.655</u>	<u>€ 678</u>	<u>€ 378</u>	<u>€ 319</u>	<u>68</u>	<u>€ 31</u>	<u>€ 181</u>
Garantien	398	19	19	19	332	–	9
Eventualverbindlichkeiten	<u>€ 398</u>	<u>€ 19</u>	<u>€ 19</u>	<u>€ 19</u>	<u>€ 332</u>	<u>€ –</u>	<u>€ 9</u>

Anmerkungen

Obenstehende Tabelle sollte im Zusammenhang mit Anhang Nr. 31 zu unserem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2002 gelesen werden.

- (1) Die Umrechnung von US-Dollar in Euro erfolgt mit dem Wechselkurs € 1 = \$ 0.9879, dem Mittagkurs vom 30. September 2002.
- (2) Obenstehende Tabelle enthält gewisse Rückzahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die zeitlich nicht fixiert sind, abhängen und welche deren wahrscheinliche Fälligkeiten im jeweiligen Fall durch das Management geschätzt wurden. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.
- (3) Produktabnahmeverpflichtungen, die mit Kapazitätsvorbehaltsvereinbarungen gekoppelt sind, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt, da die Kaufpreise zum Teil auf zukünftigen Marktpreisen basieren und deshalb zum 30. September 2002 nicht quantifizierbar sind.

In obiger Tabelle ist enthalten:

- Im Laufe der nächsten zwei Jahre werden wir Technologien und Bareinlagen in einer Höhe von insgesamt 405 Mio. US-Dollar in das Joint Venture UMCi einbringen müssen.
- Im Zuge unserer Gründung haben wir die Siemens AG von den Risiken einer geringen Anzahl ehemals von Siemens für den Halbleiterbereich geleisteten Garantie- und Finanzverpflichtungen wirtschaftlich freigestellt. Hierbei handelt es sich um einzelne Vertragsverhältnisse, die uns zwar betreffen, jedoch wegen gesetzlicher, technischer Gründe oder aus Praktikabilitätsgründen nicht auf uns übertragen werden konnten. Zum 30. September 2002 ist darin auch eine Rückhaftungserklärung im Zusammenhang mit bereits erhaltenen Fördermitteln der öffentlichen Hand in Höhe von 313 Mio. Euro enthalten.
- Die Siemens AG hat eine Zahlungsgarantie in Höhe von bis zu 61 Mio. US-Dollar für PromOS gegeben. Diesbezüglich gaben wir Siemens gegenüber eine Rückgarantie.

Nicht enthalten in obiger Tabelle sind Verpflichtungen über die nächsten drei Jahre bis zum 30. September 2005 in einer Höhe von 550 Mio. Euro, die wir auf Grund einer Vereinbarung mit Nanya über die gemeinsame Entwicklung von fortgeschrittener DRAM-Technologie und die Errichtung einer 300-Millimeter-Fertigung in Taiwan eingegangen sind.

Wir haben verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien (einschließlich der unten beschriebenen angepassten revolverenden Mehrwährungskreditlinie über 750 Mio. Euro und der Kreditlinie über 450 Mio. Euro) haben eine Höhe von 2.183 Mio. Euro, von denen 1.340 Mio. Euro zum 30. September 2002 verfügbar waren. Die Kreditlinien bestehen aus den folgenden vier Gruppen:

Kreditlinien

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Zum 30. September 2002		
			Gesamthöhe	In Anspruch genommen (in Mio. Euro)	Verfügbar
		Betriebskapital, Garantien,			
kurzfristig	feste Zusage	Cash Pooling	€ 911	€ 96	€ 815
kurzfristig	keine feste Zusage	Betriebskapital	152	–	152
langfristig	feste Zusage	Betriebskapital	384	11	373
langfristig ⁽¹⁾	feste Zusage	Projektfinanzierungen	736	736	–
			<u>€ 2.183</u>	<u>€ 843</u>	<u>€ 1.340</u>

Anmerkung

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Für den Ausbau der Fertigungsstätte am Standort Dresden haben wir ein Konsortialdarlehen in Höhe von 450 Mio. Euro in Anspruch genommen. Diese Kreditlinie ist teilweise von der Bundesrepublik Deutschland und einer anderen öffentlichen Körperschaft gesichert. Die Kreditlinie enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Bilanzrelationen, sieht jährliche Zinszahlungen vor und ist am 30. September 2005 rückzahlbar.

Zum 30. September 2002 vereinbarten wir eine neue revolvingende Mehrwährungskreditlinie bei einem Konsortium von Finanzinstituten, um unsere bisherige Kreditlinie zu ersetzen. Die geänderte Kreditlinie beträgt 750 Mio. Euro und ist in zwei gleiche Tranchen aufgeteilt. Die erste Tranche über 375 Mio. Euro läuft bis September 2003, die zweite Tranche über 375 Mio. Euro bis September 2005. Die Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Zum 30. September 2002 wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Zum 30. September 2002 halten wir die geforderten Bilanzrelationen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Investitionsaufwendungen

	Geschäftsjahr			
	2000	2001	2002	geplant 2003
	(in Mio. Euro)			
Speicherprodukte	€ 935	€ 1.380	€ 470	€ 630
Nicht-Speicherprodukte	636	902	173	350
Gesamt	<u>€ 1.571</u>	<u>€ 2.282</u>	<u>€ 643</u>	<u>€ 980</u>

Zur Verbesserung von Produktivität und Technologie beabsichtigen wir, im Geschäftsjahr 2003 etwa 980 Mio. Euro zu investieren. Auf Grund der Länge des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche Investitionsbeträge vorab festgelegt. Etwa 64 % der erwarteten Investitionen sollen auf die Front-End- und die Back-End-Fertigungsprozesse des Geschäftsbereichs Speicherprodukte entfallen. 36 % der geplanten Investitionen werden für die Logik-Fertigungsstätten ausgegeben.

Nach unserer Planung soll die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens und des übrigen Finanzmittelbedarfs einerseits aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Fördermitteln der öffentlichen Hand und – abhängig von Marktbedingungen – durch die Aufnahme von Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch Fördermittel der öffentlichen Hand beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Wir können weiterhin nicht garantieren, dass wir in der Lage sein werden, die zusätzlich benötigten Finanzmittel für Forschung und Entwicklung zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens oder für andere Investitionen überhaupt bzw. zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 4. Oktober 2002 gaben wir bekannt, dass wir unseren Aktionärsvertrag mit Mosel Vitelic, Inc. („MVI“) über das Gemeinschaftsunternehmen ProMOS auf Grund schwer wiegender Verletzungen des Aktionärsvertrags durch MVI zum 1. Januar 2003 gekündigt haben. Wir haben weder das im Aktionärsvertrag vereinbarte Recht zur Ausübung einer Call-Option zum Kauf der von MVI gehaltenen ProMOS-Aktien noch das einer Put-Option, die MVI verpflichtet, die von uns gehaltenen Anteile an ProMOS zu erwerben, in Anspruch genommen. Die Kapazitäts- und Liefervereinbarung, die sowohl das Recht als auch die Pflicht zur Abnahme von Produkten von ProMOS für beide Anteilseigner beinhaltet, erlischt mit der Beendigung des Aktionärsvertrags. Wir überprüfen verschiedene Handlungsalternativen, darunter die Verhandlung einer neuen Liefervereinbarung mit ProMOS, welche gemäß dem Gesellschaftervertrag von ProMOS für die Genehmigung eine Dreiviertelmehrheit im Aufsichtsrat und damit die Zustimmung der Vertreter von MVI benötigt. Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass eine solche Vereinbarung getroffen oder vom ProMOS-Aufsichtsrat genehmigt wird. Die Materialbezüge von ProMOS für die Geschäftsjahre 2001 und 2002 beliefen sich auf 137 Mio. Euro bzw. 182 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2002 weisen wir Lizenzeinnahmen von ProMOS in Höhe von 95 Mio. Euro aus. Am 30. September 2002 war die Beteiligung an ProMOS, saldiert mit abgegrenzten Lizenzeinnahmen in Höhe von 60 Mio. Euro, mit 196 Mio. Euro in den Finanzanlagen bilanziert. Die Forderungen gegenüber MVI waren alle kurzfristig und betrugen zum 30. September 2002 87 Mio. Euro.

Wir entschieden die Zusammenlegung der Geschäftsbereiche Mobile Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs zu einem Geschäftsbereich unter dem Namen Sichere Mobile Lösungen und werden die Zusammenlegung mit Wirkung zum 1. Oktober 2002 darstellen.

Am 13. November 2002 schlossen wir mit Nanya eine Reihe von Abkommen über eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und die Errichtung und den Betrieb einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Taiwan.

Gemäß den Vereinbarungen werden wir gemeinsam mit Nanya fortschrittliche 0,09-Mikrometer- und 0,07-Mikrometer-Technologie entwickeln. Wir erwarten, dass die Entwicklung bis zum 30. April 2005 abgeschlossen ist, die Kosten hierfür werden zu zwei Dritteln von uns und zu einem Drittel von Nanya getragen. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungsstätten haben wir es Nanya gestattet, unsere 0,11-Mikrometer-Technologie in Lizenz im Rahmen ihrer bestehenden Produktion einzusetzen. Nanya hat sich verpflichtet, uns – hauptsächlich im Geschäftsjahr 2002 – 95 Mio. US-Dollar zu zahlen.

Die neue 300-Millimeter-Fertigungsstätte wird die im Rahmen der oben genannten Vereinbarung entwickelte Technologie einsetzen, um DRAM-Produkte herzustellen und soll in zwei Stufen errichtet werden. Die Fertigstellung der ersten Ausbaustufe ist für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 2004 geplant. Die Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe wird für das Geschäftsjahr 2006 erwartet. Beide Partner an diesem Joint Venture haben sich verpflichtet, jeweils die Hälfte der Produktion dieser Fertigungsstätte zu Preisen, die teilweise auf Marktpreisen basieren, abzunehmen.

Das Finanzierungsvolumen für die Errichtung der gemeinsamen 300-Millimeter-Fertigungsstätte beträgt rund 2,2 Mrd. Euro. Von diesem Betrag wird bis zum Ende des Kalenderjahres 2005 jeder der beiden Partner 550 Mio. Euro einbringen, wobei wir erwarten, dass 110 Mio. Euro bis zum 30. September 2003 benötigt werden. Die verbleibenden 1,1 Mrd. Euro plant das Joint Venture extern zu finanzieren. Der Zeitrahmen der Errichtung und die entsprechenden Kapitalaufnahmen können an die vorherrschenden Marktbedingungen angepasst werden. Das beabsichtigte Gemeinschaftsunternehmen muss durch die Kartellbehörden genehmigt werden; die Zustimmung wird bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres erwartet.

Ausblick

Mit der Fortsetzung des Abschwungs der weltweiten Halbleiterindustrie im Geschäftsjahr 2002 bleiben die Marktbedingungen weiterhin ungünstig und volatil. Obgleich wir eine Verbesserung der Marktlage nach Ende des Geschäftsjahrs beobachtet haben, insbesondere bei Nachfrage und Preisen im Segment Speicherprodukte, nehmen wir nicht an, dass dies zum jetzigen Zeitpunkt eine nachhaltige Verbesserung der Marktlage darstellt.

Die Marktprognosen für die erste Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 zeigen keine eindeutigen Anzeichen für einen nachhaltigen Anstieg der Nachfrage, und wir erwarten, dass der Preisdruck in den meisten Geschäftsbereichen des Unternehmens während der kommenden Monate anhalten wird. Für unsere einzelnen Segmente bedeutet das:

- Das Marktumfeld für Telekommunikationsinfrastruktur wird voraussichtlich auch weiter schwierig bleiben, da die globalen Netzbetreiber auch weiterhin nur in geringem Umfang Investitionen tätigen werden. Im Bereich Breitband-Zugangslösungen (ADSL/VDSL) erwarten wir jedoch – insbesondere in Japan und anderen Teilen Asiens – ein moderates Wachstum für das laufende Geschäftsjahr.
- Im Markt für Mobiltelefone sehen wir eine Stabilisierung der Nachfrage, die im Wesentlichen auf die Einführung der aktuellen Generation von GSM-/GPRS-Geräten zurückzuführen ist. Der starke Preisdruck hält jedoch auch weiter an.
- Wir erwarten einen positiven Trend im Markt für Sicherheits- und Chipkarten-ICs im Geschäftsjahr 2003 bei anhaltendem Preisdruck. Wir erwarten Wachstum hauptsächlich bei Zahlungs- und Identifikationsanwendungen.
- Die weltweite Automobilproduktion wird sich voraussichtlich im Jahr 2003 stabilisieren. Trotz des zunehmenden Preisdrucks erwarten wir ein moderates Wachstum in unserem Automobil- und Industrieelektronik-Segment im Geschäftsjahr 2003. Zu den Gründen gehören die weitere Zunahme des Elektronikanteils in allen Automobilanwendungen, unsere strategische Kundenbasis und unsere starke Führungsposition bei neuen Anwendungen wie Telematik und Infotainment sowie höhere Standards in den Bereichen Sicherheit, Karosserie und Komfort.
- Bedingt durch den starken Preisdruck in unserem Segment Speicherprodukte werden wir uns weiterhin darauf konzentrieren, die Kosten für unsere DRAM-Produktion zu senken, die Bandbreite unserer angebotenen DRAM-Produkte zu erhöhen und unseren Produktmix der Speicherprodukte zu verbessern. Wir streben an, unsere Kostenposition in der DRAM-Fertigung durch Nutzung unseres bedeutenden technologischen Vorsprungs in der 300-Millimeter-Fertigung, den wir gegenüber vielen unserer Konkurrenten haben, zu stärken, um weiter steigende Produktivität zu erreichen. Wir planen, unsere verfügbare Kapazität durch den Ausbau unserer wichtigen strategischen Kooperationen mit UMC und Winbond sowie durch das erwartete weit reichende Produktionsbündnis mit Nanya zu erhöhen, was unseren Kapitalbedarf verringern wird. Indem wir die nächste Speichertechnologie-Generation auf Basis unseres 300-Millimeter-Know-hows gemeinsam entwickeln, erwarten wir unsere Entwicklungskosten zu verringern und unseren technologischen Vorsprung auszubauen.

Angesichts der schlechten Vorhersehbarkeit der Halbleiterindustrie ist es extrem schwierig, Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2003 zu prognostizieren. Für das Kalenderjahr 2003 sagt die WSTS jedoch einen Anstieg der weltweiten Umsätze mit Halbleiterprodukten um 16,6% voraus. Wir glauben, dass eine erfolgreiche Implementierung unseres Impact²-Programms unsere operationale Produktivität durch die weitere Optimierung unserer Geschäftsprozesse und unsere Finanzkraft im Geschäftsjahr 2003 verbessern kann. Wir werden unser starkes Produkt- und Technologieportfolio, unser System-Know-how und unsere strategischen Partnerschaften nutzen, um zur Profitabilität zurückzukehren. Wir glauben, dass wir mit der Kombination unserer 300-Millimeter-Technologie und unseren strategischen Allianzen weitere Marktanteile gewinnen können und unter den Ersten sein werden, die nach der Erholung des Halbleitermarkts profitabel wachsen werden.

Unser ambitioniertes strategisches Ziel ist es, in den nächsten fünf Jahren zu einem der Top-4-Halbleiterunternehmen zu gehören und unseren weltweiten Marktanteil auf 6% zu verdoppeln. Wir erwarten im Wesentlichen, durch organisches Wachstum, unterstützt durch Kooperationen und strategische Akquisitionen, zu wachsen. Wir sind der Ansicht, dass die Ausweitung unseres Geschäfts mit Komplettlösungen in den nächsten Jahren ein wichtiger Bestandteil der Implementierung unserer Strategie sein wird.

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum 30. September der genannten Geschäftsjahre sowie die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl nach Regionen. Die Reduzierung der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2002 spiegelt im Wesentlichen den Mitarbeiterabbau im Rahmen des Kostenreduzierungsprogramms Impact wider.

	Anzahl der Mitarbeiter		
	Zum 30. September		
	2000	2001	2002
Regionen			
Deutschland	14.247	16.814	15.716
Übriges Europa	3.409	5.007	4.590
USA	2.838	3.023	2.889
Asien/Pazifik	8.672	8.949	7.200
Übrige	–	20	28
Gesamt	<u>29.166</u>	<u>33.813</u>	<u>30.423</u>
Funktionen			
Produktion	20.371	23.416	20.822
Forschung und Entwicklung	4.733	5.510	5.374
Vertrieb und Marketing	2.043	2.259	2.010
Verwaltung	2.019	2.628	2.217
Gesamt	<u>29.166</u>	<u>33.813</u>	<u>30.423</u>
	Durchschnitt über das Geschäftsjahr		
	2000	2001	2002
Regionen			
Deutschland	13.718	16.279	15.773
Europa	3.161	4.921	4.376
USA	2.747	3.101	2.818
Asien/Pacific	8.064	9.095	7.189
Übrige	0	7	24
Gesamt	<u>27.690</u>	<u>33.403</u>	<u>30.180</u>

Campeon

Wir befinden uns derzeit am Ende der Entwurfs- und Planungsphase für die Errichtung einer neuen Konzernzentrale in der Nähe von München. Dazu verhandeln wir mit der MoTo Objekt CAMPEON GmbH & Co. KG („MoTo“) eine Finanzierungs- und Errichtungsvereinbarung. MoTo soll demnach die Finanzierung und Errichtung einer Konzernzentrale und eines Forschungs- und Entwicklungszentrums im Campus-Stil in einem Vorort von München übernehmen. Wir werden den Komplex im Rahmen einer Operating-Lease-Vereinbarung anmieten und gegen Ende 2004 beziehen können. Wir können nicht zusichern, dass dieses Projekt vollendet wird.

Risiken und Chancen

Das Halbleitergeschäft ist gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität und bietet daher sowohl große Chancen als auch Risiken. Obwohl die Chip-Branche in den letzten 20 Jahren eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten Old-Economy-Branchen hatte, umfasst dieser Durchschnitt sowohl extrem starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. Ergänzt wird diese Risikolage durch den sehr hohen Investitionsbedarf zur Absicherung der Marktstellung sowie des außerordentlich schnellen technologischen Wandels. Der sich auch in 2002 fortsetzende Nachfrageeinbruch bei Produkten und Dienstleistungen des Technologiesektors – insbesondere bei Halbleitern – und der dadurch verursachte Druck auf die Aktienkurse der Technologiefirmen veranschaulichen das Ausmaß der Volatilität in der Halbleiterindustrie.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem von Infineon

Wir haben ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das uns in die Lage versetzt, sowohl die sich aus dem Markt heraus ergebenden Chancen als auch die mit ihrer Umsetzung verbundenen Risiken zu identifizieren bzw. zu antizipieren. Dieses System, das alle Bereiche umfasst, ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Ansatz und die zugehörige Berichterstattung geben der Unternehmensleitung die Möglichkeit, schnell und effektiv zu handeln. Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist umfassend in unserem Intranet dokumentiert und damit für unsere Mitarbeiter weltweit zugänglich.

Dieses System, für das ein US-Patent beantragt wurde, ist ein Schlüsselement unserer Betriebsaktivitäten. Das System basiert auf einem individuellen Monitoring, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in unsere Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über die Fertigung und den Vertrieb einschließlich des Forderungsmanagements fort. Als eine Erweiterung des Planungsprozesses in den Geschäftsbereichen, der Vertriebsorganisation, dem Fertigungs-Cluster und den Zentralbereichen dient das Risiko- und Chancenmanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die unser Geschäft beeinflussen können, wird das System auch herangezogen, um Aktivitäten zu priorisieren und zu implementieren, um Chancen besser zu nutzen und Risiken zu reduzieren.

Die Geschäftseinheiten erstellen auf monatlicher Basis Risiken- und Chancenberichte, die den Kern des Risiko- und Chancenmanagementsystems darstellen. Die Berichte werden von den Chief Operating Decision Makers bewertet und sind Teil des monatlichen Berichtsprozesses. Im Zusammenhang mit Markt- und Wettbewerberanalysen sowie Benchmark-Untersuchungen werden diese Berichte vom Topmanagement als Entscheidungsgrundlage herangezogen.

Wir haben eine Anzahl von Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen der aus den jeweiligen Betriebstätigkeiten resultierenden Hauptrisiken umgesetzt. Anstrengungen zur Implementierung von Maßnahmen zur Risikoreduktion sind ein integraler Bestandteil des Infineon-Risiko- und -Chancenmanagementsystems. Allerdings können nicht alle der oben erwähnten Risiken gleichmäßig mit internen Maßnahmen adressiert werden, da viele der identifizierten Risiken, wie z. B. Marktrisiken, externe Ursachen haben. Obwohl wir danach streben, wirksame Maßnahmen zur Behandlung von Risiken zu identifizieren und umzusetzen, kann es vorkommen, dass einzelne Maßnahmen nicht den gewünschten Effekt haben, zum einen, weil das Risiko außerhalb unseres originären Einflussbereichs liegt, und zum anderen, weil spezifische Maßnahmen nicht richtig konzipiert bzw. umgesetzt werden.

Gegen Produktrisiken haben wir ein Netz von Qualitätskontrollen eingerichtet, in das auch die wichtigsten Lieferanten einbezogen sind. Alle Standorte sind nach der Norm ISO 9000 bzw. QS 9000 zertifiziert.

Wir schützen uns mit Versicherungen weitgehend gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Steuerliche, wettbewerbs-, patent-, umwelt- und börsenrechtliche Regelungen können ebenso Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Marktrisiken

Die folgenden Erläuterungen sollten auch im Zusammenhang mit Anhang Nr. 2, Nr. 29 und Nr. 30 des Konzernabschlusses gelesen werden.

Einzelrisiken

Das bedeutendste Risiko stellt für Infineon weiterhin die Speicherpreisentwicklung dar. Wir sehen ein Risiko für das Geschäftsjahr 2003 in gleicher Größenordnung wie im Geschäftsjahr 2002. Hier wirkt neben der anhaltenden Konjunktur- und Nachfrageschwäche auch die vorhandene Überkapazität auf dem DRAM-Sektor belastend. Durch einen weiteren Ausbau unserer Kostenpositionen und den Abschluss neuer strategischer Kooperationen versuchen wir, dieses Risiko abzumildern. Ein zusätzliches, für Halbleiterhersteller geschäftstypisches Risiko ist der Hochlauf unserer 0,11-Mikrometer-Technologie mit dem Risiko deutlicher Ausbeuteschwankungen.

Ein weiteres Hauptrisiko stellt die zukünftige Marktentwicklung für unsere Logikprodukte, insbesondere in den Bereichen Mobile Kommunikation, Drahtgebundene Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs, dar. Der erhebliche und andauernde Abschwung der Telekommunikationsbranche, der mit branchenübergreifenden Überkapazitäten sowie Finanzproblemen größerer Kunden einhergeht, macht es schwierig einzuschätzen, wann eine Geschäftsbelebung erfolgen wird.

Fremdwährungsmanagement

Die folgende Aufstellung zeigt die wesentlichen derivativen Finanzinstrumente zum 30. September 2002, die von den Veränderungen der Fremdwährungs-Wechselkurse beeinflusst werden. Für Fremdwährungs-Termin- und -Optionsgeschäfte hinsichtlich bestimmter Verkaufs- und Kauftransaktionen sowie der Zahlungsverpflichtung aus Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zeigt die Tabelle nominale Beträge und die gewogenen Mittelwerte der vertraglich festgelegten Fremdwährungskurse. Die zum 30. September 2002 existierenden Fremdwährungs-Termin- und -Optionsgeschäfte hatten Laufzeiten von bis zu einem Jahr. Unser währungsübergreifender Zinsswap läuft 2005 aus, der Zinsswap läuft bis 2007. Wir handeln und spekulieren nicht mit derivativen Finanzinstrumenten.

Derivative Finanzinstrumente

	<u>Kontraktsumme Kauf/(Verkauf)⁽¹⁾</u>	<u>Durchschnittlicher vertraglicher Devisenterminkurs</u>	<u>Zeitwert 30. September 2002⁽²⁾</u>
Fremdwährungs-Termingeschäfte			
US-Dollar	€ 148	0,98049	€ -
US-Dollar	(313)	0,95970	6
Japanische Yen	75	116,91435	(2)
Singapur-Dollar	33	1,70970	(1)
Britische Pfund	7	0,63364	-
Sonstige Währungen	52	-	-
Währungsübergreifender Zinsswap			
US-Dollar	€ 616	n/a	€ 106
Zinsswap	€ 500	n/a	€ 26
Termingeschäfte	€ 150	n/a	€ -

Anmerkungen

⁽¹⁾ Euro-Äquivalent in Mio., Annahme für durchschnittliche vertragliche Devisenterminkurse.

⁽²⁾ in Mio. Euro.

Unsere Geschäftspolitik zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist es, mindestens 75% des erwarteten Netto-Risikos über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten im Voraus, je nach Art des Grundgeschäfts, für einen bedeutenden Anteil auch darüber hinaus, zu sichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt auf Grund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Wir berechnen dieses Netto-Risiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von Bilanzpositionen, eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und allen anderen geplanten Einnahmen und Ausgaben.

Wir bilanzieren unsere derivativen Finanzinstrumente gemäß den Vorgaben des vom Financial Accounting Standards Board veröffentlichten SFAS Nr. 133 „Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften“. Gemäß SFAS Nr. 133 müssen derivative Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert werden. Differenzen auf Grund der Marktbewertung sind auszuweisen, abhängig davon, ob das Instrument Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts ist und welche Art von Sicherungsgeschäft vorliegt. Unsere Sicherungsgeschäfte fallen nicht unter die Regelungen von SFAS Nr. 133. Auf Grund unserer Sicherungsstrategie werden alle derivativen Finanzinstrumente mit den Marktwerten in dem Konzern-Jahresabschluss erfasst. Die Wertveränderungen sind in den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr fielen Verluste aus Währungsgeschäften in Höhe von 16 Mio. Euro gegenüber Gewinnen von 34 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 an. Ein bedeutender Anteil unserer Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten entsteht originär nicht in Euro, sondern vorwiegend in US-Dollar und japanischen Yen. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro hatten einen negativen Effekt auf Kosten und Ergebnis im Geschäftsjahr 2002.

Wir halten Finanzanlagen an verschiedenen Unternehmen wie ProMOS und UMCi, die nicht in unserer funktionalen Währung Euro bilanzieren. Die Buchwerte dieser Finanzanlagen unterliegen deshalb Währungsrisiken. Im Geschäftsjahr 2002 waren die Buchwerte dieser Finanzanlagen auf Grund von Währungsschwankungen um 55 Mio. Euro gesunken. Ungünstige Wechselkursentwicklungen des Euro zum US-Dollar und des Euro zum neuen taiwanesischen Dollar sowie des Euro zu anderen Währungen können die Buchwerte unserer Finanzanlagen wesentlich beeinflussen.

Management des Zinsrisikos

Unsere Zinsrisikopositionen resultieren hauptsächlich aus Kreditaufnahmen. Im Berichtsjahr wurden die wesentlichen Kreditaufnahmen, außer unserer mit 4,25% festverzinslichen Wandelschuldanleihe, durch Vermögensgegenstände mit der gleichen Laufzeit und dem gleichen Zinssatz wirtschaftlich gesichert. Unser Zinsrisiko war somit auf die sonstigen Kreditaufnahmen mit geringer Höhe und kurzen Laufzeiten begrenzt. Der Buchwert dieser sonstigen Kreditaufnahmen entspricht in etwa ihrem Marktwert, da die Zinssätze denen entsprechen, die in dem relevanten Markt erzielt werden können. Am 30. September wurde unsere Wandelschuldanleihe mit 42,3% Abschlag zum Nominalwert gehandelt. Ein deutlicher Anstieg der Zinssätze könnte künftige Zinsaufwendungen erhöhen und dadurch zu erhöhten Kosten der Finanzierung für Investitionen führen. Wir versuchen, dieses Risiko durch Investitionen der verfügbaren Mittel in variabel verzinsliche Finanzanlagen zu verringern.

Materialpreisrisiken

Wir sind auf Grund unserer Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Wir versuchen, diese Risiken durch unsere Einkaufsstrategien und durch Einsatz geeigneter Instrumente zu minimieren. Wir setzen keine derivativen Finanzinstrumente zur Vermeidung von Restrisiken aus Preisschwankungen ein.

Preisrisiken waren weitestgehend ausgeglichen, und Versorgungsrisiken hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft. Es traten auch keine Risiken auf Grund der weiteren Abkoppelung von den Siemens-Zulieferervereinbarungen auf.

Infineon Technologies AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in Berlin, München und Regensburg.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des HGB auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

Die Umsatzerlöse der Infineon Technologies AG betragen im Berichtsjahr 6.765 Mio. Euro (Vorjahr: 6.697 Mio. Euro). Es wird ein Jahresfehlbetrag von 617 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr: 435 Mio. Euro). Auf Grund der betriebsbedingten Abrechnungsstruktur im Infineon-Konzern mit der Infineon Technologies AG als Verrechnungs-Drehscheibe für die Lieferungen und Leistungen der produzierenden und vertreibenden Tochtergesellschaften weist die Muttergesellschaft höhere Umsätze aus als der Konzern.

Die Vermögens- und Finanzlage der Infineon Technologies AG ist geprägt durch den Anstieg der Finanzanlagen durch Einlagen bei Beteiligungsgesellschaften und eines entstandenen Gewinns aus der Verschmelzung von Beteiligungen, dem Anstieg der Wertpapiere und flüssigen Mittel aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen, teilweise ausgeglichen durch den Rückgang von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Eigenkapital ist, bedingt durch Kapitalerhöhungen und den Bilanzverlust, auf 7.061 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 7.259 Mio. Euro). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 64 % (Vorjahr: 81 %).

Dividende

Der Vorstand schlägt vor, keine Dividende auszuschütten und den Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2002 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum 30. September 2002 hält die Siemens Nederland N.V. 86.292.363 Aktien (11,97% des Grundkapitals, Vorjahr 28,93%) und der Siemens Pension-Trust e.V. 87.052.632 Aktien (12,08% des Grundkapitals, Vorjahr: 13,54%) an der Infineon Technologies AG. Die Siemens AG kann dem Siemens Pension-Trust e.V. Weisungen zur Ausübung der Stimmrechte aus den Aktien erteilen. Am 5. Dezember 2001 hat uns die First Union Trust Company, National Association, USA, mitgeteilt, dass sie 200 Mio. Aktien an der Infineon Technologies AG von der Siemens-Gruppe erworben habe und diese treuhänderisch für die Siemens AG halte. Siemens kann keinerlei Weisungen für die Ausübung des Stimmrechts aus diesen Aktien geben; auch hat sich die First Union Trust Company vertraglich verpflichtet, die Stimmrechte aus diesen Aktien nicht auszuüben. Insgesamt kann die Siemens AG damit nur noch die Ausübung der Stimmrechte aus circa einem Drittel unserer Aktien beeinflussen, aus denen voraussichtlich Stimmrechte ausgeübt werden.

Es besteht kein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag zwischen Infineon und der Siemens AG. Die Siemens AG und Siemens Nederland N. V. haben aber zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres 50,4% und der Siemens Pension-Trust e.V. 13,5% des Grundkapitals der Infineon Technologies AG gehalten. Daher hat der Vorstand der Infineon Technologies AG gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, den so genannten Abhängigkeitsbericht, um umfassend zu informieren.

Im Abhängigkeitsbericht wird erklärt, dass die Infineon Technologies AG bei allen Rechtsgeschäften und allen Maßnahmen mit verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.

Der Abhängigkeitsbericht ist vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

München, im November 2002

Der Vorstand

INFINEON TECHNOLOGIES AG
KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNGEN
für die am 30. September 2000, 2001 und 2002 endenden Geschäftsjahre

	<u>Anhang Nr.</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Umsatzerlöse				
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte		6.072	4.623	4.276
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen		1.211	1.048	931
Umsatzerlöse gesamt		<u>7.283</u>	<u>5.671</u>	<u>5.207</u>
Umsatzkosten		<u>4.111</u>	<u>4.904</u>	<u>4.606</u>
Bruttoergebnis vom Umsatz		<u>3.172</u>	<u>767</u>	<u>601</u>
Forschungs- und Entwicklungskosten		1.025	1.189	1.060
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		670	786	643
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	24	-	117	16
Sonstige betriebliche Erträge, Saldo		(2)	(200)	(46)
Betriebsergebnis		<u>1.479</u>	<u>(1.125)</u>	<u>(1.072)</u>
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen		75	(1)	(25)
Anteiliger Jahresüberschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften		101	25	(47)
Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	12	53	11	18
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo		36	65	(41)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile		(6)	6	7
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.738</u>	<u>(1.019)</u>	<u>(1.160)</u>
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	<u>(612)</u>	<u>428</u>	<u>139</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)		<u>1.126</u>	<u>(591)</u>	<u>(1.021)</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie (in Euro) – unverwässert und verwässert	6	<u>1,83</u>	<u>(0,92)</u>	<u>(1,47)</u>

Angaben in Mio. Euro, ausser bei Angaben pro Aktie. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.
Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
KONZERN-BILANZEN
zum 30. September 2001 und 2002

	<u>Anhang Nr.</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
AKTIVA			
Umlaufvermögen:			
Zahlungsmittel		757	1.199
Wertpapiere des Umlaufvermögens	7	93	738
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	626	758
Vorräte	9	882	891
Aktive kurzfristige latente Steuern	20	39	82
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	10	479	523
Summe Umlaufvermögen		<u>2.876</u>	<u>4.191</u>
Sachanlagen	11	5.233	4.491
Finanzanlagen	12	655	708
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel		86	70
Aktive latente Steuern	20	412	787
Sonstige Vermögensgegenstände	13	481	671
Summe Aktiva		<u>9.743</u>	<u>10.918</u>
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	18	119	120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	1.191	1.197
Rückstellungen	15	426	508
Passive kurzfristige latente Steuern	20	19	21
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	16	448	537
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		<u>2.203</u>	<u>2.383</u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, ohne kurzfristig fällige Bestandteile ..	18	249	1.710
Passive latente Steuern	20	53	58
Sonstige Verbindlichkeiten	17	338	609
Summe Verbindlichkeiten		<u>2.843</u>	<u>4.760</u>
Eigenkapital:			
Grundkapital	5	1.385	1.442
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		5.247	5.569
Gewinnrücklagen		195	(826)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	27	73	(27)
Summe Eigenkapital		<u>6.900</u>	<u>6.158</u>
Summe Passiva		<u>9.743</u>	<u>10.918</u>

Angaben in Mio. Euro. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.
Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNGEN
für die am 30. September 2000, 2001 und 2002 endenden Geschäftsjahre

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte Fremd- währungs- umrechnungs- differenz	zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Gesamt
	Anzahl	Betrag						
Konzernbilanz zum								
1. Oktober 1999	600.000.000	1.200	2.390	67	1	-	(2)	3.656
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	1.125	-	-	-	1.125
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	105	-	8	113
Konzernjahresüberschuss unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren								1.238
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien								
Einzahlungen aus der Kapital- erhöhung im Zuge des Börsengangs saldiert mit Kosten des Börsengangs	16.700.000	33	529	-	-	-	-	562
Einzahlungen aus der Kapital- erhöhung im Zuge einer Privatplazierung	7.592.430	15	244	-	-	-	-	259
Kauf von Savan	1.209.077	3	46	-	-	-	-	49
Abgrenzung von Personal- aufwendungen, Saldo	-	-	(23)	-	-	-	-	(23)
Zuschreibung zu Finanz- anlagen auf Grund einer Kapitalerhöhung eines assoziierten Unternehmens- Einlagen der Siemens AG	-	-	51	-	-	-	-	51
	-	-	14	-	-	-	-	14
Konzernbilanz zum								
30. September 2000	625.501.507	1.251	3.251	1.192	106	-	6	5.806
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	(591)	-	-	-	(591)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	(19)	(12)	(8)	(39)
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren								(630)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien								
Einzahlungen aus Kapital- erhöhung saldiert mit Kosten der Kapitalerhöhung	60.000.000	120	1.355	-	-	-	-	1.475
Kauf von Ardent	706.714	1	38	-	-	-	-	39
Kauf von Catamaran	5.730.866	12	240	-	-	-	-	252
Einlage in ein assoziiertes Unternehmen	443.488	1	20	-	-	-	-	21
Von Gemeinschaftsunternehmen gehaltene auf den Namen lautende Stückaktien	-	-	(4)	-	-	-	-	(4)
Abgrenzung von Personal- aufwendungen, Saldo	-	-	(19)	-	-	-	-	(19)
Auszahlung von Dividenden	-	-	-	(406)	-	-	-	(406)

INFINEON TECHNOLOGIES AG
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNGEN
für die am 30. September 2000, 2001 und 2002 endenden Geschäftsjahre

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte Fremd- währungs- umrechnungs- differenz	zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Gesamt
	Anzahl	Betrag						
Veräußerung von Anteilen an einem Gemeinschafts- unternehmen an eine Siemens-Gesellschaft	-	-	392	-	-	-	-	392
Einlagen der Siemens AG	-	-	(26)	-	-	-	-	(26)
Konzernbilanz zum 30. September 2001	<u>692.382.575</u>	<u>1.385</u>	<u>5.247</u>	<u>195</u>	<u>87</u>	<u>(12)</u>	<u>(2)</u>	<u>6.900</u>
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	(1.021)	-	-	-	(1.021)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	(92)	(8)	-	(100)
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	-	-	-	(1.121)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien								
Mitarbeiteraktien	355.460	1	7	-	-	-	-	8
Kauf von Catamaran	546.183	1	8	-	-	-	-	9
Kauf von MIC	27.500.000	55	270	-	-	-	-	325
Von Gemeinschaftsunter- nehmen gehaltene auf den Namen lautende Stückaktien	-	4	-	-	-	-	4	
Abgrenzung von Personal- aufwendungen, Saldo	-	-	23	-	-	-	-	23
Einlagen der Siemens AG	-	-	10	-	-	-	-	10
Konzernbilanz zum 30. September 2002	<u>720.784.218</u>	<u>1.442</u>	<u>5.569</u>	<u>(826)</u>	<u>(5)</u>	<u>(20)</u>	<u>(2)</u>	<u>6.158</u>

Angaben in Mio. Euro, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	1.126	(591)	(1.021)
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses (-fehlbetrages) auf den Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Planmäßige Abschreibungen	834	1.122	1.371
Erworbene nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	26	69	37
Auflösung der Abgrenzung von Personalaufwendungen	26	25	23
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen	17	19	(5)
Wertberichtigungen auf Vorräte	40	358	-
Gewinn (Verlust) aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	(20)	(1)	1
Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten	-	(235)	(39)
Verlust (Gewinn) aus dem Abgang von Sachanlagen	(2)	-	2
Anteiliger Fehlbetrag (Überschuss) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	(101)	(25)	47
Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	(54)	(11)	(18)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	6	(6)	(7)
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	51	51
Passive Rechnungsabgrenzung	-	(26)	(87)
Latente Steuern	91	(494)	(278)
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
(Zu-) Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(629)	673	(127)
(Zu-) Abnahme von Vorräten	(148)	(394)	(27)
(Zu-) Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(84)	(76)	39
(Ab-) Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	442	50	45
(Ab-) Zunahme von Rückstellungen	468	(322)	86
Zunahme von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	130	36	(37)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	(88)	(11)	181
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>2.080</u>	<u>211</u>	<u>237</u>
Cash Flow aus Investitionstätigkeit:			
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	(452)	(82)	(709)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	474	62
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsaktivitäten	-	346	96
Einzahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	50
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	(301)	(214)	(88)
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	(43)	(82)	(39)
Auszahlungen für Sachanlagen	(1.571)	(2.282)	(643)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	40	27	27
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	<u>(2.327)</u>	<u>(1.813)</u>	<u>(1.244)</u>
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit:			
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	60	(14)	4
Zu- (Ab-)nahme der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	222	70	(40)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	13	128	1.482
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(500)	(21)	(21)
Einzahlungen aus Ausgabe von zurückgewährbaren Anteilen an assoziierten Unternehmen	169	-	-
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	(67)	45	15
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien an Minderheitsgesellschafter	-	20	-
Einzahlungen aus Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien	821	1.475	8
Auszahlungen von Dividenden	-	(406)	-
Verkauf von Beteiligungen an einem Gemeinschaftsunternehmen an Siemens	-	564	-
Kapitaleinlagen vom Siemens Konzern	1	(15)	-
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>719</u>	<u>1.846</u>	<u>1.448</u>
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel	9	2	1
Veränderung der Zahlungsmittel	481	246	442
Zahlungsmittel am Periodenanfang	30	511	757
Zahlungsmittel am Periodenende	<u>511</u>	<u>757</u>	<u>1.199</u>

Angaben in Mio. Euro. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.
Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit, der Gründung und der Grundlagen der Darstellung

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Infineon Technologies Aktiengesellschaft („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten, eingesetzt. Das Leistungsspektrum von Infineon umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Lösungen für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Infineons Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika. Das Geschäftsjahr von Infineon endet zum 30. September.

Gründung

Infineon wurde als eigenständiges Rechtssubjekt mit Wirkung zum 1. April 1999 gegründet („Gründung“). Im Zuge der Gründung erfolgte die Übertragung des nahezu vollständigen mit dem Halbleitergeschäft verbundenen Vermögens der Siemens AG („Siemens“) mit allen Beteiligungen, Betrieben und Geschäftsaktivitäten. Infineons Börsengang erfolgte am 13. März 2000. Die Gesellschaft wird an der New York Stock Exchange gehandelt und ist eines der dreißig Dax-Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Die Infineon Technologies AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Nach den Regelungen des Handelsgesetzbuchs muss die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufstellen. Nach § 292a HGB braucht ein Konzernabschluss nach deutschem Recht nicht aufgestellt zu werden, sofern ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen wie US-GAAP vorgelegt wird. Mit dem vorliegenden Konzernabschluss nimmt Infineon die Befreiungsmöglichkeit des § 292a HGB in Anspruch.

Alle in diesem Jahresabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Im Konzernabschluss und Konzernanhang des Vorjahrs wurden bestimmte Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit zum abgeschlossenen Geschäftsjahr zu gewährleisten. Das Konzernergebnis wird von diesen Umgliederungen nicht beeinflusst. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

2. Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden im Wesentlichen die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde gelegt:

Konsolidierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst, jeweils auf konsolidierter Basis, Infineon und deren wesentliche Tochtergesellschaften. Gesellschaften, an denen Infineon mit 20 % oder mehr beteiligt ist, die jedoch nicht unter der einheitlichen Leitung von Infineon stehen („Assoziierte Unternehmen“), werden prinzipiell unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert (siehe Anhang Nr. 12). Das anteilige Jahresergebnis von den nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften wird im Allgemeinen um drei Monate zeitversetzt erfasst. Sonstige Beteiligungen, an denen Infineon einen Eigentumsanteil von weniger als 20 % hält, werden zu Anschaffungskosten aufgenommen. Die Auswirkungen aller wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernabschluss eliminiert.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Der Infineon-Konzern besteht neben der Infineon Technologies AG aus der folgenden Anzahl von Unternehmen:

	<u>Konsolidierte Unternehmen</u>	<u>Assoziierte Unternehmen</u>	<u>Gesamt</u>
30. September 2001	44	9	53
Zugänge	4	2	6
Zusammenschlüsse	(3)	–	(3)
Abgänge	<u>(1)</u>	<u>–</u>	<u>(1)</u>
30. September 2002	<u>44</u>	<u>11</u>	<u>55</u>

Zusätzlich umfasst der Konzernabschluss 32 (2001: 33) Tochtergesellschaften und 9 (2001: 9) assoziierte Unternehmen, die nicht konsolidiert, sondern nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert werden, da diese keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Der Ausweis erfolgt unter der Bilanzposition „Finanzanlagen“. Die Auswirkung dieser Unternehmen auf die Konzernbilanzsumme, die Konzernumsätze und das Konzernergebnis war in den Betrachtungsperioden geringer als 1%.

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Geschäftsjahrs umgerechnet. Unterschiede aus der Umrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden, die aus zu Vorjahren abweichenden Wechselkursen resultieren, werden innerhalb des Postens „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ (Other Comprehensive Income/Loss) separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wichtigsten Währungen aufgeführt:

<u>Währung</u>	<u>Wechselkurs zum 30. September</u>		<u>Jahresdurch- schnittskurs</u>	
	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR
US-Dollar	1 USD = 1.0864	1.0208	1.1312	1.0910
Japanische Yen	100 JPY = 0.9112	0.8318	0.9573	0.8661
Britisches Pfund	1 GBP = 1.6015	1.5939	1.6269	1.6017
Singapur-Dollar	1 SGD = 0.6152	0.5722	0.6373	0.6029

Zahlungsmittel

Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel ausgewiesen.

Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel

Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel beinhalten Geldanlagen, die im Rahmen der Finanzierung als Sicherheit hinterlegt sind.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Wertpapiere

Die Gesellschaft hält frei veräußerbare Wertpapiere („Available-for-Sale“-Papiere), die zu dem zuletzt gehandelten Marktpreis vor dem Bilanzstichtag bewertet sind. Kumulierte unrealisierte Gewinne und Verluste, nach Abzug von latenten Steuern, sind im Eigenkapital als „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ ausgewiesen. Realisierte Gewinne oder Verluste und voraussichtlich dauernde Wertminderungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens werden in der Position „Sonstige Erträge und Aufwendungen“ erfasst. Im Veräußerungsfall wird für die Ermittlung realisierter Gewinne oder Verluste vor Steuern von den individuellen Anschaffungskosten der Wertpapiere ausgegangen.

Vorräte

Die Vorräte werden entweder zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet, wobei die Herstellungskosten vorwiegend zu Durchschnittswerten ermittelt werden. Die Herstellungskosten beinhalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Kosten für Ersatzteile, laufende Instandhaltung und Reparaturen werden bei Anfall aufwandswirksam erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen oder degressiven Methode ermittelt. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau enthalten Anzahlungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten bestimmter langlebiger Vermögensgegenstände enthalten aktivierte Finanzierungskosten, die über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände planmäßig abgeschrieben werden. Für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002 wurden Zinsen in Höhe von € 3, € 27 und € 0 aktiviert. Die den Abschreibungen zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

	<u>Jahre</u>
Gebäuden	10–25
technischen Anlagen und Maschinen	3–10
sonstigen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–10

Leasing

Infineon ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Alle Leasinggeschäfte, bei denen Infineon in der Position des Leasingnehmers als wirtschaftlicher Eigentümer zu sehen ist, werden gemäß dem vom Financial Accounting Standards Board („FASB“) veröffentlichten Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 13, „Rechnungslegung für Leasing“, als Finanzierungsleasing behandelt und bei Infineon als Sachanlagen bilanziert. Alle anderen Leasinggeschäfte werden als Operating-Leases behandelt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Juli 2001 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 141 „Geschäftszusammenschlüsse“. Seitdem wendet die Gesellschaft die Erwerbsmethode bei allen Unternehmenszusammenschlüssen an. Die Erwerbsmethode fordert, dass bei einem Unternehmenserwerb neben dem Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill) die immateriellen Vermögensgegenstände getrennt erfasst und ausgewiesen werden.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Seit dem 1. Oktober 2001 wendet die Gesellschaft SFAS Nr. 142 „Geschäfts- und Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände“ an. Bei der Einführung des SFAS Nr. 142 bewertete die Gesellschaft ihre vorhandenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Firmenwerte, die bei früheren Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden gemäß SFAS Nr. 141 und gliederte Beträge von € 1, die zuvor dem Mitarbeiterstamm zugerechnet wurden, zu Geschäfts- und Firmenwert um, um den neuen Kriterien des SFAS Nr. 141 zu entsprechen. Bei Einführung des SFAS Nr. 142 bewertete die Gesellschaft die Nutzungsdauern und Restwerte aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände neu, was zu keinen wesentlichen Änderungen der Abschreibungsdauern führte. Die Gesellschaft stellte keine immateriellen Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer fest. Gemäß SFAS Nr. 142 werden immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmaren Nutzungsdauern über ihre entsprechende Nutzungsdauer auf einen geschätzten Restwert abgeschrieben und nach den Maßgaben des SFAS Nr. 121 „Rechnungslegung bei außerplanmäßiger Wertminderung von langfristigem Anlagevermögen und bei der Veräußerung langfristigen Anlagevermögens“ auf außerplanmäßige Wertminderungen überprüft.

Im Zusammenhang mit der Einführung von SFAS Nr. 142 führte die Gesellschaft eine Überprüfung durch, ob Anhaltspunkte dafür bestanden, dass Geschäfts- und Firmenwerte zu diesem Zeitpunkt in ihrem Wert beeinträchtigt waren. Für diese Untersuchung ermittelte die Gesellschaft ihre relevanten Geschäftseinheiten und bestimmte für jede dieser Geschäftseinheiten den zurechenbaren Buchwert, indem sie die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten einschließlich des bestehenden Geschäfts- und Firmenwerts und der immateriellen Vermögensgegenstände den Geschäftseinheiten zum Zeitpunkt der Einführung zuordnete. Die Gesellschaft bestimmte die Marktwerte jeder Geschäftseinheit zum Umstellungszeitpunkt und verglich diese mit den Buchwerten. Die Untersuchung wurde von der Gesellschaft am 31. März 2002 abgeschlossen. Soweit der Buchwert einer Geschäftseinheit den Marktwert nicht überstieg, lagen keine Anzeichen dafür vor, dass der Geschäfts- und Firmenwert der Geschäftseinheit zum Zeitpunkt des Erwerbs beeinträchtigt war.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen, die zum Kaufpreis bilanziert wurden, sowie aus Geschäfts- und Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises, der den Marktwert des erworbenen Nettovermögens überstieg, entstanden. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über den erwarteten Nutzungszeitraum, der von drei bis zehn Jahren reicht, abgeschrieben. Bei Einführung des SFAS Nr. 142 wies die Gesellschaft nicht abgeschriebene Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von € 297 sowie nicht abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von € 140 aus. Gemäß SFAS Nr. 142 werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht weiter abgeschrieben, sondern nach den Vorgaben des SFAS Nr. 142 mindestens einmal jährlich auf eventuelle Wertminderungen geprüft. Die Gesellschaft beendete die jährlichen Überprüfungen im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2002, welche in einer Geschäftseinheit der Sonstigen Geschäftsbereiche eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 5 zur Folge hatten.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Vor der Anwendung des SFAS Nr. 142 wurden Geschäfts- und Firmenwerte über ihre erwarteten Nutzungsdauern abgeschrieben. In den Geschäftsjahren 2000 und 2001 betrugen die Abschreibungen für Geschäfts- und Firmenwerte € 8 bzw. € 21. Wären die Bestimmungen der SFAS Nr. 141 und 142 für alle dargestellten Geschäftsjahre angewendet worden, d. h. das Ergebnis der Geschäftsjahre 2000 und 2001 wäre nicht um die Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten reduziert worden, hätten der Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und das Ergebnis pro Aktie den nachfolgend dargestellten Pro-forma-Beträgen entsprochen:

	Geschäftsjahr		
	2000	2001	2002
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)			
Wie ausgewiesen	1.126	(519)	(1.021)
Pro forma	1.134	(570)	(1.021)
Gewinn (Verlust) je Aktie (in Euro):			
Wie ausgewiesen – unverwässert und verwässert	1,83	(0,92)	(1,47)
Pro forma – unverwässert	1,85	(0,89)	(1,47)
Pro forma – verwässert	1,84	(0,89)	(1,47)

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Infineon überprüft Anlagegüter einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder Veränderungen eintreten, die darauf hindeuten, dass voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen könnten. Dabei wird der Restbuchwert mit den erwarteten künftigen Einnahmeüberschüssen, die von diesem Vermögensgegenstand generiert werden, verglichen. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird insoweit vorgenommen, als nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung der Buchwert über dem Marktwert oder dem Barwert künftiger Einnahmeüberschüsse liegt. Die Beurteilung durch das Management erfordert wesentliche Annahmen, um diskontierte zukünftige Cash-Flows abschätzen zu können.

Finanzinstrumente

Infineon ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Sicherung gegen Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Das FASB veröffentlichte SFAS Nr. 133 „Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften“, erweitert durch SFAS Nr. 137 und SFAS Nr. 138, die ab dem 1. Oktober 2000 durch die Gesellschaft angewendet werden. SFAS Nr. 133 und die Erweiterungsregelungen beinhalten Aussagen zur Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten einschließlich solcher, die Bestandteil anderer Verträge sind, sowie von Sicherungsgeschäften. Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert unter den sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Veränderungen der Marktwerte werden in den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen oder als Änderung im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, ausgewiesen, in Abhängigkeit davon, ob das Finanzinstrument Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, und gemäß der Art des Sicherungsgeschäfts. Die Anwendung des SFAS Nr. 133 sowie dessen Erweiterungen hatten keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente und anderer Finanzinstrumente wird in Anhang Nr. 29 erläutert.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden abzüglich der Rabatte und Nachlässe aus Preissicherungsklauseln ausgewiesen, sobald die Lieferungen oder Leistungen erbracht sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die US Security and Exchange Commission („SEC“) hat das Staff Accounting Bulletin („SAB“) Nr. 101 „Umsatzrealisation in Abschlüssen“ veröffentlicht. SAB Nr. 101 regelt Realisierung, Ausweis und Erläuterungen zu Umsatzerlösen in Abschlüssen, die bei der SEC einzureichen sind. Seit 1. Juli 2001 wendet Infineon SAB Nr. 101 an. Die Anwendung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Umsatzrealisierung – Lizenzen und Know-how-Überlassung

Lizenzgebühren und Erträge aus der Know-how-Überlassung werden realisiert, sofern der Zahlungseingang erfolgt und die Leistung erbracht ist. Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Leistungserbringung vereinnahmt. Vereinbarungen über eine Leistung aus mehreren Bestandteilen, für die separate Marktpreise nicht existieren, werden in zusammengefasster Form über die entsprechenden Perioden realisiert. Stücklizenzgebühren werden zum Zahlungszeitpunkt erfolgswirksam vereinnahmt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Fördergelder für Investitionen wie Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden erfolgswirksam über die Nutzungsdauer (als Reduzierung der Abschreibungen) der geförderten Sachanlagen vereinnahmt. Der Anspruch auf Fördermittel wird dann bilanziert, wenn die begünstigten Investitionen getätigt wurden. Investitionszulagen werden über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten periodengerecht abgegrenzt (Anhang Nr. 17), während Investitionszuschüsse die Anschaffungs- und Herstellungskosten reduzieren (Anhang Nr. 22).

Sonstige zu versteuernde Zuschüsse werden aufwandsmindernd erfasst (siehe Anhang Nr. 17 und 22).

Produktbezogene Aufwendungen

Ausgaben für Produktmarketing und Werbung sowie für sonstige vertriebsbezogene Maßnahmen werden zum Zeitpunkt des Anfalls als Aufwand erfasst. Gewährleistungsrückstellungen werden ab dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung gebildet. Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach der Verbindlichkeiten-Methode ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als Rückstellungen bilanziert, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen dem bilanziellen Wertansatz von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten und dem steuerlich beizulegenden Wert zu berücksichtigen. Für die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Wirkungen aus den Änderungen von Steuersätzen werden zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der gesetzlichen Regelung berücksichtigt.

Aktienoptionspläne

Die Gesellschaft bilanziert Vergütungen in Form von Aktienoptionen auf der Grundlage der Inneren-Wert-Methode entsprechend der Accounting Principles Board („APB“) Opinion 25, „Bilanzierung an Mitarbeiter ausgegebener Aktien“, und hat das Wahlrecht, nur die Erläuterung dieser Aktienoptionspläne gemäß SFAS Nr. 123, „Bilanzierung für Aktienoptionspläne“, anzugeben, wahrgenommen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Kapitalerhöhungen von Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen

Gewinne oder Verluste aus der Durchführung von Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen führen entsprechend der Veränderung der Anteilshöhe zu sonstigen Erträgen oder Aufwendungen entsprechend der Regelungen des SAB Topic 5:H „Bilanzierung bei Anteilsverkäufen von Tochtergesellschaften“ (siehe Anhang Nr. 12).

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

Im Juni 2001 gab das Financial Accounting Standards Board das SFAS Nr. 143 „Bilanzierung von Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögensgegenständen“ heraus, welches sich auf die Rechnungslegung für Verpflichtungen aus Stilllegungen von langlebigen Vermögensgegenständen und den zugehörigen Stilllegungskosten bezieht. Dieser Standard ist anwendbar auf die Verpflichtungen aus der Stilllegung von langlebigen Vermögensgegenständen, die aus Kauf, Konstruktion, Entwicklung und/oder normaler Benutzung des Vermögensgegenstands resultieren. SFAS Nr. 143 verlangt, dass die Stilllegungsverpflichtung in dem Berichtszeitraum erfasst wird, in dem sie entsteht, sofern eine angemessene Beurteilung des Marktwerts möglich ist. Der Marktwert der Verpflichtung wird zum Buchwert des entsprechenden Vermögensgegenstands addiert, und der zusätzliche Buchwert aus dieser Verpflichtung wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands abgeschrieben. Die Verpflichtung wird am Ende jeder Periode zu Lasten der Betriebsaufwendungen angepasst. Falls die Verpflichtung zu einem anderen als dem Buchwert abgerechnet wird, resultiert daraus ein Abrechnungsgewinn oder -verlust. Infineon wird das SFAS Nr. 143 zum 1. Oktober 2002 einführen. Um dies zu erreichen, muss die Gesellschaft alle eventuellen Verpflichtungen identifizieren und deren Marktwerte zum Zeitpunkt der Erstanwendung des Standards bestimmen. Die Wertbestimmung ist komplex und erfordert die Erhebung von Marktdaten und die Entwicklung von Cash-Flow-Modellen. Zusätzlich müssen Prozesse entwickelt werden, um diese Verpflichtungen zukünftig zu identifizieren und zu verfolgen. Die Anwendung von SFAS Nr. 143 wird voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im August 2001 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 144 „Bilanzierung von Wertberichtigungen oder von Veräußerungen von Anlagegütern“. SFAS Nr. 144 hält an der bestehenden Regelung fest, nur dann Wertberichtigungen vorzunehmen, wenn die zukünftigen, nicht diskontierten Einnahmeüberschüsse den Restbuchwert der Anlagegüter nicht abdecken. Geschäfts- und Firmenwerte werden in diese Betrachtung nicht einbezogen. Für den Fall, dass Anlagegüter aufgegeben, ausgetauscht oder im Verlauf einer Ausgründung an die Eigentümer abgegeben werden sollen, fordert SFAS Nr. 144, dass ein derartiges Anlagegut so lange zum Anlagevermögen gehört, bis das Anlagegut tatsächlich aus dem Betrieb ausscheidet. Die Nutzungsdauer eines Anlageguts, das aufgegeben werden soll, muss jedoch angepasst werden. SFAS Nr. 144 fordert, dass alle Anlagegüter, die verkauft werden sollen, zum Restbuchwert oder zum niedrigeren Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und noch zu berücksichtigender Abschreibungen ausgewiesen werden. Deshalb werden nicht mehr fortgeführte Aktivitäten nicht länger auf Basis des zu erzielenden Marktwerts bemessen, und zukünftige Verluste werden erst dann ausgewiesen, wenn sie eintreten. Die Gesellschaft muss SFAS Nr. 144 ab dem 1. Oktober 2002 anwenden. Die Anwendung von SFAS Nr. 144 wird voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Im Juni 2002 gab das FASB das SFAS Nr. 146 „Die Buchung von Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabe und der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten“ heraus, welches die buchhalterische Erfassung und Bilanzierung von Kosten, die bei Veräußerungen von Unternehmensteilen anfallen, zum Inhalt hat und die Regelung des Emerging Issues Task Force („EITF“) Issue Nr. 94-3 „Die Erfassung von Verbindlichkeiten bei bestimmten Personalabbaumaßnahmen und anderen Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabe eines Geschäfts (einschließlich bestimmter Kosten bei Restrukturierungen)“ aufhebt. SFAS Nr. 146 fordert, dass eine Verbindlichkeit für Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabe oder der Veräußerung von Unternehmensteilen, erst dann angesetzt und mit dem Marktwert bewertet wird, wenn die Verbindlichkeit entstanden ist. Gemäß der Vorgabe der EITF Nr. 94-3 konnte eine Verbindlichkeit für Austrittskosten bereits zu dem Zeitpunkt erfasst werden, zu dem sich die Gesellschaft verpflichtet hatte. SFAS 146 findet bei der Aufgabe oder der Veräußerung von Unternehmensteilen Anwendung, die nach dem 31. Dezember 2002 eingeleitet wird. Dementsprechend erwartet die Gesellschaft aus der Anwendung von SFAS Nr. 146 voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3. Akquisitionen

Am 9. September 2002 erwarb Infineon alle Aktien der Ericsson Microelectronics AB („MIC“). MIC, mit Hauptsitz in Schweden, ist ein Hersteller von Hochfrequenz-Mikroelektronikbauteilen für Mobilfunkapplikationen, High-End-Leistungsverstärker, Bluetooth-Bauteile und Breitband-Kommunikationsprodukte. MIC stellt einen strategischen Zulieferer für Ericsson, einen Marktführer bei Basisstationen für Bluetooth-Lösungen und Hochfrequenz-Bauteilen für Mobiltelefone und drahtlose Infrastruktur, dar. Ferner traf die Gesellschaft eine strategische Liefervereinbarung mit Ericsson über bestimmte Mobilfunklösungen, etwa auf den Gebieten aktueller und zukünftiger Mobilferntechnologien (allgemein als 2,5G und 3G bezeichnet), über eine Laufzeit von zwei Jahren. Durch diese Akquisition wird die Gesellschaft ihre Kompetenz in den Bereichen Bluetooth-Lösungen und Hochfrequenz-Komponenten für Mobiltelefone sowie in der mobilen Infrastruktur weiter ausbauen können. Sollte Ericsson bestimmte Abnahmeschwellen bis Dezember 2002 erreichen, wird Infineon zusätzlich € 50 an Ericsson zahlen, die zum 30. September 2002 als Verbindlichkeit erfasst sind. Sollte Ericsson diese Schwelle nicht erreichen, wird Ericsson der Gesellschaft € 130 zahlen. Nachdem die Abnahmeschwellen mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht werden, wurden die € 50 ab dem Erwerbszeitpunkt als Geschäfts- und Firmenwert erfasst. Zum 30. September 2002 war die Verrechnung des Kaufpreises für MIC noch nicht abgeschlossen. Darum wurde die Kaufpreisaufteilung auf einer vorläufigen Basis im vorliegenden Bilanzausweis abgebildet.

Im August 2001 erwarb die Gesellschaft alle Aktien der Catamaran Communications Inc. („Catamaran“). Catamaran, mit Sitz in San José, ist ein Entwickler von Halbleitern für den Einsatz im Kommunikationsbereich ohne eigene Herstellungskapazität, der sich auf integrierte Schaltungen (ICs) für die optische Datenübertragung konzentriert.

Im April 2001 schloss die Gesellschaft den Erwerb aller Aktien der Ardent Technologies Inc. („Ardent“) ab. Ardent ist ein Zulieferer von ICs mit hoher Bandbreite für internetbasierte Schaltsysteme im lokalen Netzwerkbereich (LAN). Auf Grund deutlicher Veränderungen im Wirtschaftsklima der internetbezogenen Anwendungen, einschließlich des Marktes für LAN-Schaltsysteme, hat die Gesellschaft im Rahmen ihres Umstrukturierungsprogramms von 2001 (siehe Anhang Nr. 24) eine große Anzahl der Mitarbeiter bei Ardent freigestellt, bestimmte erworbene Technologien nicht weiterverfolgt und die zukünftigen Forschungsaufwendungen bei Ardent deutlich reduziert. Auf Grund einer Rückstufung der erwarteten zukünftigen Überschüsse und verschiedener unabhängiger Bewertungen der verbleibenden immateriellen Vermögensgegenstände wurden zum 30. September 2001 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 14 vorgenommen. Zum 30. September 2002 löste die Gesellschaft die verbleibenden Geschäftsfelder von Ardent auf und verzeichnete außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 3 für den Restwert der verbliebenen Patente und Technologien.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Am 24. Oktober 2000 hat die Gesellschaft ihre Option zum Erwerb des restlichen Anteils von Motorola an der Semiconductor 300 GmbH & Co. KG, Dresden („SC 300“) ausgeübt. SC 300 wurde von diesem Zeitpunkt an voll konsolidiert. Vor dem Erwerb der Anteile von Motorola wurde der von Infineon gehaltene Anteil nach der Equity-Methode bilanziert, da Infineon nicht die Kontrolle über die SC 300 hatte.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Akquisitionen der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 zusammen:

	2001			2002
	SC 300	Ardent	Catamaran	MIC
Erwerbszeitpunkt	Oktober 2000	April 2001	August 2001	September 2002
Geschäftsbereich	Speicher- produkte	Drahtgebundene Kommunikation	Drahtgebundene Kommunikation	Mobile Kommunikation
Barmittel	–	–	–	50
Sonstiges Umlaufvermögen	80	1	1	62
Sachanlagen	94	1	5	60
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Aktuelle Produkttechnologie	–	–	–	17
Basistechnologie	–	9	9	49
Patente	–	14	–	28
Laufende F&E	–	12	57	37
Geschäfts- und Firmenwert	–	3	179	70
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	–	–	–	66
Gesamte erworbene Vermögensgegenstände	<u>174</u>	<u>40</u>	<u>251</u>	<u>439</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(166)	(5)	(23)	(86)
Langfristige Verbindlichkeiten	–	(9)	(13)	(26)
Gesamte übernommene Verbindlichkeiten	<u>(166)</u>	<u>(14)</u>	<u>(36)</u>	<u>(112)</u>
Erworbenes Nettovermögen	<u>8</u>	<u>26</u>	<u>215</u>	<u>327</u>
Abgegrenzte Vergütung	–	13	31	–
Kaufpreis	<u>8</u>	<u>39</u>	<u>246</u>	<u>327</u>
Barzahlung	8	–	–	–
Ausgegebene Aktien	–	706.714	5.730.886	27.500.000
Anteilige Zahlung in Aktien	–	–	642.569	–

Die oben aufgeführten Akquisitionen wurden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend enthält das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaften ab dem jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Der Wert der zur teilweisen Kaufpreisbegleichung ausgegebenen Aktien wurde auf Grund der durchschnittlichen Marktpreise der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von zwei Tagen vor und nach dem Tag, an dem die Anzahl der ausgegebenen Aktien festgelegt wurde, ermittelt.

Aktien, die emittiert und für Mitarbeiter als Anreiz für die Fortdauer der Beschäftigung und die Erreichung bestimmter Leistungsziele hinterlegt wurden, werden als abgegrenzte Vergütung mit ihrem inneren Wert bilanziert. Die abgegrenzte Vergütung wird als Minderung der Kapitalrücklage in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt und linear über die entsprechenden Beschäftigungs- oder Leistungszielzeiträume abgeschrieben, die zwischen zwei und vier Jahren betragen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Ausgegebene Aktien, die für die Aktionäre der erworbenen Gesellschaften als Anreiz zur Erreichung bestimmter Leistungsziele hinterlegt wurden, stellen eine anteilige Kaufpreiszahlung dar. Diese Aktien werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung nicht als emittiert und ausgegeben dargestellt. Sollten die Leistungsziele erreicht werden, wird der Kaufpreis um die Ausgabe der erworbenen Aktien, welche zum jeweiligen Marktwert am Stichtag bewertet werden, angepasst. Während des Geschäftsjahrs 2002 wurden 546.183 Aktien aus der Hinterlegung freigegeben, da die Leistungsziele erreicht wurden (vgl. Anhang Nr. 5), was zu einer Erhöhung des Geschäfts- und Firmenwerts von Catamaran in Höhe von € 9 führte.

Bei jeder Akquisition wurde ein unabhängiger Dritter zur Bewertung des erworbenen Nettovermögens hinzugezogen. Als Folge dieser Bewertungen wurden in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 Beträge von € 69 bzw. € 37 als erworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen den F&E-Aufwendungen zugerechnet, da keine technologische Anwendung der Entwicklungen erkennbar war und keine zukünftige Alternativnutzung existierte. Die Beträge, die den erworbenen, noch nicht abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zugerechnet wurden, wurden durch anerkannte Bewertungspraktiken für den Hochtechnologie-Kommunikationssektor und zugehörige Richtlinien der SEC ermittelt.

Basistechnologien und Patente werden über ihre erwartete Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben, aktuelle Produkttechnologie wird über ihre erwartete Nutzungsdauer von zwei Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfts- und Firmenwert, der den Betrag darstellt, um den der Kaufpreis das erworbene Nettovermögen übersteigt, wird gemäß SFAS Nr. 141 für Akquisitionen nach dem 1. Juli 2001 nicht abgeschrieben. Die im Rahmen der Akquisitionen Catamaran und MIC entstandenen Geschäfts- und Firmenwerte werden entsprechend nicht abgeschrieben. Wären die Geschäfts- und Firmenwerte abgeschrieben worden, hätten sich die Aufwendungen in den Jahren 2001 und 2002 um € 3 bzw. € 37 erhöht. Keiner der Geschäfts- und Firmenwerte ist steuerlich abzugsfähig.

Auf die Aufstellung von Pro-forma-Finanzdaten wurde verzichtet, da die Akquisitionen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Im April 2000 erwarb die Gesellschaft Savan Communications Ltd., eine Gesellschaft, die VDSL-Technologie produziert, für € 75 in Barmitteln und schloss einen Vertrag über abzugrenzende Vergütungen in Höhe von € 56 ab. Nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von € 26 wurden im Geschäftsjahr 2000 im Zusammenhang mit dieser Akquisition als Aufwand gebucht.

4. Geschäftsanteilsveräußerungen

Am 1. Juli 2002 vollendete die Gesellschaft den Verkauf ihres Gallium-Arsenid-Geschäfts, das zum Bereich Mobile Kommunikation gehörte, einschließlich bestimmter, nicht fertigungsrelevanter materieller und immaterieller Vermögensgegenstände sowie spezifizierter Kundenverträge und -verbindlichkeiten. Die Gesellschaft erhielt vorläufige Barerlöse in Höhe von € 50. Eventuelle Kaufpreisanpassungen hängen von der Höhe der Umsätze an Gallium-Arsenid-Produkten, die vom Käufer bis zum 30. September 2004 realisiert werden, und weiteren Bereinigungen ab. Die Berücksichtigung dieser Anpassungen, die sich zwischen einer Zahlung von € 5 und Erlösen von € 74 bewegen, erfolgt, wenn der Berücksichtigungszeitraum vorbei und der Betrag realisierbar ist. Bis einschließlich Juni 2003 ist die Gesellschaft verpflichtet, den Käufer mit einer Mindestmenge an Gallium-Arsenid-Produkten deutlich unter Marktpreisen zu beliefern. € 44 der Erlöse wurden dementsprechend abgegrenzt und werden im Laufe der Liefervereinbarung, wenn die Produkte verkauft werden, realisiert. Die Veräußerung führte zu einem Vorsteuergewinn von € 2, der als sonstiger Ertrag im Geschäftsjahr 2002 bilanziert wird. Die Umsatzerlöse des veräußerten Gallium-Arsenid-Geschäfts betragen in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 (bis zum Veräußerungszeitpunkt) € 36 bzw. € 24, das Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschaften entfallender Ergebnisanteile und Steuern („EBIT“) € (44) bzw. € (18).

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Am 31. Dezember 2001 veräußerte die Gesellschaft ihren verbleibenden 81-prozentigen Anteil an der Infineon Technologies Krubong Sdn. Bhd., welche zu dem Geschäftsfeld Infrarotkomponenten gehörte und vorher unter den Sonstigen Geschäftsbereichen ausgewiesen wurde. Die ersten 19 % waren im Juli 2001 verkauft worden. Dieses Geschäft generierte im Geschäftsjahr 2000 Umsatzerlöse in Höhe von € 137, im Geschäftsjahr 2001 in Höhe von € 110 und im Geschäftsjahr 2002 bis zum Veräußerungszeitpunkt in Höhe von € 11. Das EBIT belief sich auf € 16, € (22) und € (7) in den Geschäftsjahren 2000, 2001 und 2002 (bis zum Veräußerungszeitpunkt). Die Gesellschaft erzielte aus dem Verkauf Nettogewinne vor Steuern in Höhe von € 26 bzw. € 39, welche in den Abschlüssen zum 30. September 2001 bzw. 2002 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt werden.

Am 14. August 2001 hat die Gesellschaft vertraglich den Verkauf des von ihr gehaltenen Anteils von 49 % an dem Gemeinschaftsunternehmen OSRAM Opto Semiconductors GmbH & Co. OHG („OSRAM Opto“) mit der OSRAM GmbH („OSRAM“) für € 565 vereinbart. OSRAM ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Siemens. Nach der Rechnungslegungsinterpretation 39 des Accounting Principles Board (APB) Opinion 16 „Transfers und Übertragungen zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle“ müssen langlebige Vermögensgegenstände zwischen zwei Tochterunternehmen, die unter gemeinsamer Führung stehen, zu historischen Kosten transferiert werden. Der den Buchwert übersteigende Kaufpreis ist demnach als Kapitaleinlage auszuweisen. Der Kaufpreisüberschuss nach Steuern von € 392 wurde entsprechend als direkte Kapitaleinlage zum 30. September 2001 bilanziert. Infineon hat Gewinnanteile aus der Beteiligung an OSRAM Opto im Jahr 2000 in Höhe von € 9 und in 2001 in Höhe von € 4 ausgewiesen.

Am 19. Dezember 2000 verkaufte die Gesellschaft das Geschäftsfeld Image & Video, welches Teil des Geschäftsbereichs Drahtgebundene Kommunikation war. Das Geschäftsfeld generierte in den Geschäftsjahren 2000 und 2001 (bis zum Veräußerungszeitpunkt) Umsatzerlöse in Höhe von € 139 und € 38 und ein EBIT in Höhe von € 16 bzw. € 10. Die Veräußerung dieses Geschäftsfelds brachte einen Nettogewinn vor Steuern in Höhe von € 202 und wird im Abschluss zum 30. September 2001 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

5. Grundkapital

Am 30. September 2002 hatte Infineon 720.880.604 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,00 Euro ausgegeben. In der Bilanz zum 30. September 2002 wurden 96.386 ausgegebene Aktien, die als bedingte Kaufpreiskomponenten im Zusammenhang mit der Akquisition von Catamaran (siehe Anhang Nr. 3) durch einen Treuhänder verwahrt wurden, nicht als ausstehend klassifiziert. Ohne Berücksichtigung der hinterlegten Aktien sind zum 30. September 2002 folglich 720.784.218 Namensaktien ausstehend.

Genehmigtes und Bedingtes Kapital

Die Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Anteile zu erhöhen. Zum Stichtag 30. September 2002 kann der Vorstand folgende genehmigte Kapitalien zur Ausgabe neuer Aktien ausüben:

- Das Genehmigte Kapital I/2002 ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 21. Januar 2007 um bis zu € 295, um junge Aktien gegen Bareinlagen auszugeben, wobei das Bezugsrecht teilweise ausgeschlossen werden kann, oder im Zusammenhang mit Geschäftszusammenschlüssen (jegliche Einbringung), wobei das Bezugsrecht für alle Aktien ausgeschlossen werden kann.
- Das Genehmigte Kapital II ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 31. März 2004 um bis zu € 119, um Aktien an Mitarbeiter auszugeben (wobei die Bezugsrechte bestehender Aktionäre ausgeschlossen sind).

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 96 („Bedingtes Kapital I“) bzw. um bis zu € 29 („Bedingtes Kapital III“) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 62,5 Mio. neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung jeweils ab dem Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten unter diesem Aktienoptionsplan von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen (siehe Anhang Nr. 28). Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 50 durch Ausgabe von bis zu 25 Mio. neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die im Februar 2002 begeben wurden und bis zum 23. Januar 2007 umgewandelt werden können (siehe Anhang Nr. 18). Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 350 durch Ausgabe von bis zu 175 Mio. neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II/2002“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 21. Januar 2007 begeben werden können. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Das Genehmigte Kapital III ermächtigte den Vorstand zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 22. Januar 2002 zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen, wobei die Bezugsrechte bestehender Aktionäre ausgeschlossen waren.

Kapitalmaßnahmen

Nach der Gründung wurde Infineon durch die Ausgabe von 600.000.000 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem gesamten Nennkapital von € 1.200 ausgestattet. Am 13. März 2000 erfolgte Infineons Börsengang mit 16.700.000 auf den Namen lautenden Stückaktien, die an der Frankfurter Börse, bzw. entsprechenden American Depository Shares, die an der New Yorker Börse gehandelt werden. Der Kapitalzufluss nach Abzug von Emissionskosten daraus betrug € 562.

Im März 2000 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Privatplatzierung 7.592.430 auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben und daraus € 259 Erlöst.

Infineon hat am 25. April 2000 den Geschäftsbetrieb von Savan Communications Ltd. gegen Gewährung von 1.209.077 Aktien aus dem Genehmigten Kapital III erworben (siehe Anhang Nr. 3).

Im März 2001 hat Infineon 443.488 Namensaktien aus dem Genehmigten Kapital III zur teilweisen Bezahlung einer Beteiligung an Ramtron International Corp. ausgegeben (siehe Anhang Nr. 12).

Infineon hat im April 2001 den Geschäftsbetrieb von Ardent Technologies Inc. gegen Gewährung von 706.714 Namensaktien aus dem Genehmigten Kapital III erworben (siehe Anhang Nr. 3).

Bei der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Juli 2001 hat Infineon weitere 60.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien an der Börse platziert und daraus € 1.475 nach Abzug der Emissionskosten Erlöst.

Im August 2001 gab Infineon 6.373.435 Aktien des Genehmigten Kapitals III aus, um Catamaran Communications Inc. zu erwerben (siehe Anhang Nr. 3).

Im September 2002 gab Infineon 27.500.000 Aktien des Genehmigten Kapital I/2002 aus, um MIC zu erwerben (siehe Anhang Nr. 3).

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms emittierte Infineon im Geschäftsjahr 2002 355.460 Aktien aus dem Genehmigten Kapital II (siehe Anhang Nr. 28).

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Nach dem deutschen Aktiengesetz beruht der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, auf dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft Infineon Technologies AG, der nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs ermittelt wird. Alle Dividendenzahlungen müssen von der Hauptversammlung beschlossen werden. Auf der Hauptversammlung am 6. April 2001 haben die Aktionäre eine Dividende von € 406 für das Geschäftsjahr 2000 beschlossen, die von Infineon Technologies AG ausbezahlt wurde. Auf der Hauptversammlung im Januar 2002 wurde beschlossen, keine Dividende auszuzahlen. Ebenso wird für das Geschäftsjahr 2002 vom Vorstand vorgeschlagen, keine Dividende auszuschütten, da die Muttergesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bilanzverlust auswies.

Aus der am 13. Oktober 1999 von der Infineon-Beteiligungsgesellschaft ProMOS Technologies Inc. durchgeführten Platzierung von 150.000.000 jungen Aktien an der Börse in Taiwan ergab sich ein Verwässerungseffekt für Infineon. Der Anteil von Infineon am Grundkapital verringerte sich, wohingegen Infineons wertmäßiger Anteil am Eigenkapital um € 51 stieg. Gemäß SEC Staff Accounting Bulletin („SAB“) Topic 5:H, „Bilanzierung von Aktienverkäufen durch Tochtergesellschaften“, hat Infineon den Betrag direkt in das Eigenkapital eingestellt, da zu diesem Zeitpunkt die Realisierung dieses Gewinns noch nicht hinreichend gesichert erschien.

6. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Stückaktien ausgegeben worden wären.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2000, 2001 und 2002:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Zähler:			
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	<u>1.126</u>	<u>(591)</u>	<u>(1.021)</u>
Nenner:			
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	613.862.876	640.566.801	694.729.462
Verwässerungseffekt durch Aktienoptionen	<u>1.258.310</u>	<u>–</u>	<u>–</u>
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert ..	<u>615.121.186</u>	<u>640.566.801</u>	<u>694.729.462</u>
Gewinn (Verlust) je Aktie (in Euro):			
Unverwässert und Verwässert	<u>1,83</u>	<u>(0,92)</u>	<u>(1,47)</u>

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

7. Wertpapiere

Die Wertpapiere setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	30. September 2001				30. September 2002			
	Anschaffungskosten	Marktwert	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Anschaffungskosten	Marktwert	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste
Deutsche								
Staatsanleihen	5	5	–	–	–	–	–	–
Ausländische								
Staatsanleihen	25	25	–	–	10	10	–	–
Variabel verzinsliche								
Anleihen	55	57	2	–	299	299	2	(2)
Sonstige								
Gläubigerpapiere	<u>3</u>	<u>3</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>23</u>	<u>21</u>	<u>–</u>	<u>(2)</u>
Summe								
Gläubigerpapiere	88	90	2	–	332	330	2	(4)
Anteilspapiere	19	14	–	(5)	9	7	–	(2)
Festgeldanlagen	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>413</u>	<u>413</u>	<u>–</u>	<u>–</u>
Summe Wertpapiere . . .	<u>107</u>	<u>104</u>	<u>2</u>	<u>(5)</u>	<u>754</u>	<u>750</u>	<u>2</u>	<u>(6)</u>
Ausgewiesen als:								
Wertpapiere des								
Umlaufvermögens . . .	96	93	2	(5)	742	738	2	(6)
Wertpapiere des								
Anlagevermögens								
(Anhang Nr. 13)	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>12</u>	<u>12</u>	<u>–</u>	<u>–</u>
Summe Wertpapiere . . .	<u>107</u>	<u>104</u>	<u>2</u>	<u>(5)</u>	<u>754</u>	<u>750</u>	<u>2</u>	<u>(6)</u>

Die realisierten Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren betragen zum 30. September 2000, 2001 und 2002 € 20, € 1 und € (3) und sind als Saldogröße unter den sonstigen Erträgen (Aufwendungen) in den jeweiligen Gewinn- und Verlust-Rechnungen ausgewiesen.

Die Gläubigerpapiere zum 30. September 2002 werden vertragsgemäß wie folgt fällig:

	Anschaffungskosten	Marktwert
Innerhalb eines Jahres	88	86
Zwischen ein und fünf Jahren	203	203
Nach fünf Jahren	<u>41</u>	<u>41</u>
	<u>332</u>	<u>330</u>

Die tatsächlichen Fälligkeiten können auf Grund von Veräußerungs- oder Rückzahlungsrechten abweichen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	530	696
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 19)	132	97
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (Anhang Nr. 19)	<u>12</u>	<u>8</u>
Forderungen, brutto	674	801
Wertberichtigungen	<u>(48)</u>	<u>(43)</u>
Forderungen, netto	<u>626</u>	<u>758</u>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich im Betrachtungszeitraum wie folgt entwickelt:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	32	48
Zuführung zu Wertberichtigungen (Wiederaufholung), Saldo	19	(5)
Verbrauch von Wertberichtigungen	(1)	-
Fremdwährungseffekte	<u>(2)</u>	<u>-</u>
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahrs	<u>48</u>	<u>43</u>

9. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126	105
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	459	463
Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>297</u>	<u>323</u>
Summe Vorräte	<u>882</u>	<u>891</u>

In den Geschäftsjahren 2000, 2001 und 2002 wurden den Wertberichtigungen auf Vorräte € 40, € 358 sowie € 0 zugeführt.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

10. Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Das sonstige Umlaufvermögen setzt sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Steuerforderungen	136	54
Sonstige Vermögensgegenstände	89	116
Derivative Finanzinstrumente (siehe Anhang Nr. 29)	133	140
Fördermittel	6	100
Finanzforderungen und Sonstige gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns (siehe Anhang Nr. 19)	25	23
Finanzforderungen und Sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 19)	38	28
Forderungen gegen Arbeitnehmer	6	8
Sonstige	<u>46</u>	<u>54</u>
Summe Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	<u><u>479</u></u>	<u><u>523</u></u>

11. Sachanlagen

Eine Zusammenfassung der Sachanlagen sowie der Zu- und Abgänge zum 30. September 2002 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	<u>Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten</u>	<u>Technische Anlagen und Maschinen</u>	<u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</u>	<u>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u>	<u>Gesamt</u>
Anschaffungskosten					
30. September 2001	1.052	5.679	1.929	752	9.412
Zugänge	–	332	162	149	643
Abgänge	(1)	(83)	(69)	(4)	(157)
Konsolidierungen	(5)	13	(1)	(1)	6
Umbuchungen	29	405	84	(518)	–
Fremdwährungseffekte	<u>(20)</u>	<u>(92)</u>	<u>(28)</u>	<u>(14)</u>	<u>(154)</u>
30. September 2002	1.055	6.254	2.077	364	9.750
Kumulierte Abschreibungen					
30. September 2001	(352)	(2.625)	(1.202)	–	(4.179)
Zugänge	(72)	(898)	(350)	–	(1.320)
Abgänge	–	67	62	–	129
Konsolidierungen	–	14	7	–	21
Umbuchungen	–	8	(8)	–	–
Fremdwährungseffekte	<u>6</u>	<u>62</u>	<u>22</u>	<u>–</u>	<u>90</u>
30. September 2002	<u>(418)</u>	<u>(3.372)</u>	<u>(1.469)</u>	<u>–</u>	<u>(5.259)</u>
Buchwert 30. September 2001	<u>700</u>	<u>3.054</u>	<u>727</u>	<u>752</u>	<u>5.233</u>
Buchwert 30. September 2002	<u><u>637</u></u>	<u><u>2.882</u></u>	<u><u>608</u></u>	<u><u>364</u></u>	<u><u>4.491</u></u>

Die Gesellschaft ist Leasinggeber von technischen Anlagen und Maschinen (siehe Anhang Nr. 19). Deren Anschaffungskosten betragen zum 30. September 2001 und 2002 jeweils € 217 und € 215 bei korrespondierenden kumulierten Abschreibungen in Höhe von € 162 und € 183.

Zum 30. September 2002 enthalten die Anlagen im Bau € 204, die im Zusammenhang mit dem Bau einer 300-Millimeter-Fertigungsanlage in Richmond, Virginia, USA, anfielen, der momentan ausgesetzt ist und nicht abgeschrieben wird. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der Bau abhängig von der Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2003 fortgesetzt wird.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

12. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich in dem am 30. September 2002 endenden Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Assoziierte Unternehmen</u>	<u>Beteiligungen</u>	<u>Gesamt</u>
Stand 30. September 2001	512	143	655
Zugänge	163	15	178
Abgänge	–	(2)	(2)
Außerplanmäßige Abschreibungen	(9)	(30)	(39)
Anteilige Jahresergebnisse assoziierter Unternehmen	(47)	–	(47)
Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhungen	18	–	18
Fremdwährungseffekte	<u>(54)</u>	<u>(1)</u>	<u>(55)</u>
Stand 30. September 2002	<u>583</u>	<u>125</u>	<u>708</u>

Investitionen in Beteiligungen erfolgen überwiegend mit dem Ziel, das Zukunftspotenzial von Infineon bei geistigen Eigentumsrechten zu stärken.

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden zum 30. September 2002 nach der Equity-Methode bilanziert.

<u>Namen der assoziierten Unternehmen</u>	<u>Anteile in %</u>
Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG, Dresden („AMTC“)	33,3 %
ALTIS Semiconductor, Essonnes, Frankreich („ALTIS“)	50,1 %
Aristos Logic Corp., Anaheim Hills, Kalifornien, USA („Aristos“)	23,6 %
Cryptomathic Holding ApS, Arhus, Dänemark („Cryptomathic“)	25,4 %
Enhanced Memory Systems Inc., Wilmington, Delaware, USA („EMS“)	20,0 %
Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG, Dresden („BAC“)	33,3 %
MICRAM Microelectronic GmbH, Bochum („MICRAM“)	25,1 %
Newlogic Technologies AG, Lustenau, Österreich („Newlogic“)	24,9 %
ProMOS Technologies Inc., Hsinchu, Taiwan („ProMOS“)	29,9 %
Ramtron International Corp., Colorado Springs, Colorado, USA („Ramtron“)	20,1 %
UMCi Pte. Ltd., Singapur („UMCi“)	31,7 %

Infineon hat diese Beteiligungen nach der Equity-Methode bilanziert, da keine mehrheitliche Leitung von Infineon ausgeübt worden ist (siehe Anhang Nr. 2). Die oben aufgeführten Gesellschaften sind vorwiegend mit Forschung, Entwicklung, Entwurf und Fertigung von Halbleiterprodukten, integrierten Schaltungen und damit in Zusammenhang stehenden Produkten befasst.

Am 16. Mai 2002 ging die Gesellschaft mit den Partnern Advanced Micro Devices Inc. (AMD), USA, und DuPont Photomasks Inc. (DuPont), USA, ein Joint Venture mit dem Ziel ein, gemeinsam fortschrittliche Fotomasken zu entwickeln und herzustellen. Durch eine Kapitaleinlage von je € 6 im Zuge der Gründung ist jeder Partner mit einem Drittel an den neu gegründeten Gesellschaften AMTC und BAC beteiligt.

ALTIS ist ein Joint Venture von Infineon und IBM, in welchem beide Partner gleiches Stimmrecht haben.

Am 20. Juli 2000 erwarb die Gesellschaft für einen Betrag von € 5 Anteile an Aristos. Am 26. März 2001 übte die Gesellschaft die Option aus, einen Kredit in Höhe von € 5 in Eigenkapital umzuwandeln. Im Geschäftsjahr 2001 wurden die Investition und die Finanzforderung der Gesellschaft an Aristos abgeschrieben.

Zum 1. Juli 2001 erwarb die Gesellschaft für €10 einen Anteil von 25,4% an Cryptomathic.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Am 12. Januar 2001 erwarb die Gesellschaft 25,1% der Anteile an MICRAM. MICRAM entwickelt Hochgeschwindigkeits-ICs mit mehr als 40 Gigabit/s.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2001 erwarb die Gesellschaft einen Gesamtanteil von 24,9% an Newlogic für ein Gesamtentgelt in Höhe von € 21.

ProMOS, eine taiwanische börsennotierte Gesellschaft, ist im Mehrheitsbesitz von Mosel Vitelic Inc. („MVI“) und Infineon. Diese Beteiligung wird abzüglich abgegrenzter Erträge aus Lizenzen und Know-how-Überlassungsverträgen bilanziert (siehe Anhang Nr. 23). Am 22. Mai 2000 genehmigten die Aktionäre von ProMOS Mitarbeitergratifikationen in Form von Aktien, wodurch der Anteil von Infineon auf 33,0% verwässert und der wertmäßige Anteil am Eigenkapital um € 53 erhöht wurde. Am 14. Mai 2001 genehmigten die Aktionäre von ProMOS wiederum Mitarbeitergratifikationen in Form von Aktien, was Infineons Anteil am Grundkapital auf 32,5% weiter verwässerte, während der wertmäßige Anteil am Eigenkapital um € 11 stieg. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung emittierte ProMOS am 23. Mai 2002 300 Mio. junge Aktien. Durch diese Kapitalerhöhung wurde Infineons Anteil am Grundkapital auf 29,9% verwässert, während sich der wertmäßige Anteil am Eigenkapital von ProMOS um € 18 erhöhte.

Im März 2001 erwarb die Gesellschaft für einen Betrag von € 31, der sich aus 443.488 Aktien und Barmitteln in Höhe von € 11 zusammensetzt, einen Anteil von 20,1% an Ramtron. Ramtron ist ein führender Entwickler von speziellen Halbleitern für Speicherprodukte mit Sitz in Colorado Springs, Colorado, USA, und ist unter dem Symbol RMTR an der US-amerikanischen Technologiebörse Nasdaq notiert. Auf Grund einer voraussichtlich dauernden Minderung des Marktwerts von Ramtron führte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2002 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 9 durch.

Am 30. März 2000 hat die Gesellschaft eine Vereinbarung mit United Microelectronics Corporation („UMC“) zur Gründung des Gemeinschaftsunternehmens UMCi abgeschlossen, um eine 300-Millimeter-Fertigungsstätte zu errichten und zu betreiben. Für eine Einlage in Höhe von € 66 erhielt Infineon einen Anteil von 27,3%. Am 1. Oktober 2001 brachte die Gesellschaft Barmittel in Höhe von USD 59 Mio. und eine zusätzliche Lizenzübertragung ein, was einen Anstieg der Anteile der Gesellschaft auf 31,7% zur Folge hatte.

In den Finanzanlagen sind für diese Beteiligungen zum 30. September 2002 Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von € 35 enthalten.

Die zusammengefassten Finanzdaten der assoziierten Unternehmen für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002 stellen sich wie folgt dar:

	<u>2000⁽¹⁾</u>	<u>2001⁽²⁾</u>	<u>2002</u>
Umsatzerlöse	1.684	1.534	922
Bruttoergebnis vom Umsatz	<u>515</u>	<u>275</u>	<u>14</u>
Jahresüberschuss	<u>291</u>	<u>86</u>	<u>(174)</u>
		<u>2001</u>	<u>2002</u>
Umlaufvermögen		1.188	1.045
Anlagevermögen		2.239	1.992
Kurzfristige Verbindlichkeiten		(992)	(841)
Langfristige Verbindlichkeiten		<u>(472)</u>	<u>(497)</u>
Eigenkapital		<u>1.963</u>	<u>1.699</u>

⁽¹⁾ Einschließlich Umsatzerlöse, Bruttoergebnis vom Umsatz und Jahresüberschuss von OSRAM Opto in Höhe von € 480, € 70 und € 19.

⁽²⁾ Einschließlich Umsatzerlöse, Bruttoergebnis vom Umsatz und Jahresüberschuss von OSRAM Opto in Höhe von € 415, € 59 und € 9.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

13. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	437	554
Wechselforderungen	13	9
Finanzforderungen und Sonstige gegen sonstige verbundene und assozierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 19)	15	92
Forderungen gegen Arbeitnehmer	4	2
Wertpapiere des Anlagevermögens (siehe Anhang Nr. 7)	11	12
Sonstige	<u>1</u>	<u>2</u>
Summe Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	<u>481</u>	<u>671</u>

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzten sich zum 30. September 2002 wie folgt zusammen:

	<u>Firmenwerte</u>	<u>Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>Gesamt</u>
Anschaffungskosten			
30. September 2001	328	347	675
Zugänge	9	46	55
Außerplanmäßige Abschreibungen	(5)	(6)	(11)
Abgänge	-	(224)	(224)
Konsolidierungen	70	140	210
Übertragungen	2	(2)	-
Fremdwährungseffekte	<u>(17)</u>	<u>-</u>	<u>(17)</u>
30. September 2002	387	301	688
Kumulierte Abschreibungen			
30. September 2001	(32)	(206)	(238)
Zugänge	-	(51)	(51)
Laufende F&E	-	(37)	(37)
Abgänge	-	197	197
Konsolidierungen	-	(6)	(6)
Fremdwährungseffekte	<u>1</u>	<u>-</u>	<u>1</u>
30. September 2002	<u>(31)</u>	<u>(103)</u>	<u>(134)</u>
Buchwert 30. September 2001	<u>296</u>	<u>141</u>	<u>437</u>
Buchwert 30. September 2002	<u>356</u>	<u>198</u>	<u>554</u>

Die geschätzten Abschreibungen der Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände weisen für die nächsten fünf Folgejahre die folgenden Werte auf: 2003 € 67, 2004 € 57, 2005 € 33, 2006 € 23 und 2007 € 18.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	956	837
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (siehe Anhang Nr. 19)	137	154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (siehe Anhang Nr. 19) .	<u>98</u>	<u>206</u>
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u><u>1.191</u></u>	<u><u>1.197</u></u>

15. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	158	187
Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen (siehe Anhang Nr. 24)	81	35
Steuern	66	93
Gewährleistungen und Lizenzen	83	103
Sonstige	<u>38</u>	<u>90</u>
Summe Rückstellungen	<u><u>426</u></u>	<u><u>508</u></u>

16. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	174	162
Abgegrenzte Erträge	75	126
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	11	5
Steuerverbindlichkeiten	89	108
Finanzverbindlichkeiten und Sonstige gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (siehe Anhang Nr. 19)	2	-
Finanzverbindlichkeiten und Sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (siehe Anhang Nr. 19)	2	62
Sonstige	<u>95</u>	<u>74</u>
Summe Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<u><u>448</u></u>	<u><u>537</u></u>

Die abgegrenzten Erträge enthalten Erträge aus Lizenz- und Technologieübertragungen (siehe Anhang Nr. 23), Geschäftsfeldveräußerungen (siehe Anhang Nr. 4) und Zuwendungen der öffentlichen Hand (siehe Anhang Nr. 22).

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

17. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Pensionsrückstellungen (siehe Anhang Nr. 21)	37	71
Abgegrenzte Investitionszulagen	37	230
Abgegrenzte Erträge aus Lizenz- und Know-how-Überlassungsverträgen (siehe Anhang Nr. 23)	16	39
Rückgewährbare Einlagen	196	218
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile	18	12
Sonstige	<u>34</u>	<u>39</u>
Summe Sonstige Langfristige Verbindlichkeiten	<u>338</u>	<u>609</u>

Nach den Verträgen der Gesellschaft mit anderen Investoren am Gemeinschaftsunternehmen SC300 hat jeder von ihnen das Recht, seinen Anteil an SC300 am 30. September 2005 und jedes dritte Folgejahr zum gleichen Datum an Infineon zurückzukaufen. Die Gesellschaft hat wiederkehrend alle drei Jahre, das erste Mal am 31. März 2004, das Recht, die Anteile der Investoren zu erwerben. Darüber hinaus hat jeder Investor das Recht, seinen Anteil unter bestimmten Umständen an die Gesellschaft zu veräußern. Der Buchwert dieser Verbindlichkeit besteht aus der Kapitaleinlage der Investoren und wird um aufgelaufene Zinsen erhöht, die bei Rücknahme fällig wären, so dass er dem jeweiligen Rücknahmebetrag zum jeweiligen Rücknahmezeitpunkt entspricht.

18. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittzinssatz 3,0%	95	96
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	21	23
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	1
Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	119	120
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007	–	981
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 3,6%, fällig 2002–2008	112	595
Zinslose Darlehen, fällig 2004	43	51
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung		
Durchschnittzinssatz 5,1%, fällig 2007	1	2
Verbindlichkeiten, Durchschnittzinssatz 4,0%, fällig 2004	7	6
Sonstige Darlehen, Durchschnittzinssatz 4,0%, fällig 2003	11	–
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 1,4%, fällig 2027–2031	74	70
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	<u>1</u>	<u>5</u>
Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>249</u>	<u>1.710</u>

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen hauptsächlich aus Kreditaufnahmen im Rahmen von kurzfristigen Darlehensvereinbarungen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Am 6. Februar 2002 begab die Gesellschaft (als Bürgin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) eine nachrangige Wandelschuldverschreibung zum Nennwert von € 1.000 im Rahmen eines garantierten Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen können diese auf Anforderung in Aktien von Infineon umwandeln, wobei der Wandelpreis 35,43 Euro pro Aktie beträgt. Bei Umwandlung kann Infineon statt einem Teil oder allen Aktien auch einen Barausgleich vornehmen. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 4,25 % und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Schuldverschreibung ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und zukünftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Gläubiger der Anleihe gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Wandelanleihe beinhaltet für die Gläubiger das Recht auf Rückzahlung der gesamten oder eines Teils der Schuldverschreibung zum Nennbetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft. Nach drei Jahren kann die Gesellschaft die Anleihe zum Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen ablösen, falls die Aktie der Infineon AG 115 % des Wandlungspreises für einen Zeitraum von 30 Tagen übersteigt. Die Wandelschuldverschreibung wird an der Luxemburger Börse gehandelt. Zum 30. September betragen die nicht amortisierten Ausgabekosten dieser Anleihe € 16.

Das zinslose Darlehen, fällig in 2004, besteht aus Krediten, bei denen die öffentliche Hand die gesamte Zinslast trägt. Darüber hinaus übernimmt die öffentliche Hand 75 % der Darlehensrückzahlungen, falls Infineon bestimmte Bedingungen erfüllt. Infineon wird dieses Darlehen bis zum Eintritt der auflösenden Bedingungen voll passivieren. Bei Erfüllung der Bedingungen wird das Darlehen um den Beitrag der öffentlichen Hand reduziert.

Zum 30. September 2002 hatte die Gesellschaft eine unbesicherte Anleihe in Höhe von € 70 im Zusammenhang mit dem Bau der Fertigungsstätte in Richmond begeben.

Zum 30. September 2002 verfügt die Gesellschaft über eine Kreditlinie in Höhe von € 450 für den Ausbau der Fertigungsstätte am Standort Dresden. Diese Kreditlinie ist teilweise von der Bundesrepublik Deutschland und einer anderen öffentlichen Körperschaft gesichert. Die Kreditlinie enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Bilanzrelationen, sieht jährliche Zinszahlungen vor und ist am 30. September 2005 rückzahlbar. Zum 30. September 2002 war die Kreditlinie vollständig in Anspruch genommen.

Am 30. September vereinbarte die Gesellschaft mit einem Bankenconsortium eine revolvingende Mehrwährungskreditlinie über € 750. Die Kreditlinie ist in zwei Tranchen aufgeteilt. Die erste Tranche über € 375 läuft bis September 2003. Die zweite Tranche über € 375 läuft bis September 2005. Die Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung von branchenüblichen Finanzkennzahlen. Diese Kreditlinie ersetzt den bestehenden revolvingenden Mehrwährungskredit über € 622 mit gleicher Laufzeit. Zum 30. September 2002 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzierungsbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien (inklusive der revolvingenden Mehrwährungskreditlinie über € 750 und der Kreditlinie über € 450 und exklusive des Finanzierungsleasings und der nachrangigen Wandelschuldverschreibung) betragen € 2.183. Davon waren € 1.340 zum 30. September 2002 verfügbar und bestehen aus den folgenden vier Gruppen: Die erste Gruppe besteht aus zugesicherten kurzfristigen Kreditlinien von Kreditinstituten zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens, Garantien und dem Cash-Pooling in Höhe von € 911, von denen € 815 am 30. September 2002 ungenutzt zur Verfügung standen. Die zweite Gruppe von Kreditlinien beinhaltet nicht verbindlich zugesagte kurzfristige Kreditlinien in Höhe von € 152, die zum 30. September 2002 zur Betriebsmittelfinanzierung zur Verfügung standen. Die dritte Gruppe beinhaltet langfristige, verbindlich zugesagte Kreditlinien von Finanzinstituten zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens in Höhe von € 384. Zum 30. September 2002 waren hiervon noch € 373 verfügbar. Die vierte Gruppe, bestehend aus langfristigen, verbindlich zugesagten Kreditlinien von Finanzinstituten zur Projektfinanzierung, beläuft sich (einschließlich der kurzfristigen fälligen Kredite) auf € 736 und war zum 30. September 2002 voll ausgeschöpft.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Zum 30. September 2002 hatte die Gesellschaft alle Besicherungsauflagen zu den entsprechenden Krediten erfüllt.

Zinsaufwendungen beliefen sich auf € 0, € 42 und € 89 in den Geschäftsjahren 2000, 2001 bzw. 2002.

Von den als langfristig aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing-Verpflichtungen werden in den nächsten Jahren folgende Beträge fällig:

<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Betrag</u>
2004	94
2005	499
2006	47
2007	1.000
Folgende Jahre	<u>70</u>
Summe	<u><u>1.710</u></u>

19. Verbundene Unternehmen

Infineon unterhält übliche Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen des Siemens-Konzerns und zu den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet). Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chip-Sätze, von verbundenen Unternehmen. Zugleich verkauft Infineon auch einen Teil der Produktion an verbundene Unternehmen. Diese Käufe und Verkäufe an verbundene Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zzgl. einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns	132	97
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	12	8
Finanzforderungen und Sonstige gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns	25	23
Finanzforderungen und Sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	38	28
Forderungen gegen Arbeitnehmer	<u>6</u>	<u>8</u>
	<u>213</u>	<u>164</u>
Langfristig		
Finanzforderungen und Sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	15	92
Forderungen gegen Arbeitnehmer	<u>4</u>	<u>2</u>
	<u>19</u>	<u>94</u>
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u><u>232</u></u>	<u><u>258</u></u>

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	137	154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	98	206
Finanzverbindlichkeiten und Sonstige gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	2	-
Finanzverbindlichkeiten und Sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	<u>2</u>	<u>62</u>
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>239</u>	<u>422</u>

Bei den Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird wie folgt unterschieden: (1) Positionen, bei denen entweder von oder an Siemens-Konzerngesellschaften oder Gesellschaften, an denen Infineon Geschäftsanteile hält, geschuldet wird, und (2) nach dem zu Grunde liegenden Geschäftsvorfall. Die als Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Beträge resultieren aus dem Kauf bzw. Verkauf von Produkten. Finanzforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die geschuldeten Beträge aus Darlehen sowie die zu Interbankensätzen aufgelaufenen Zinsen.

Darstellung des Geschäftsverkehrs mit verbundenen Unternehmen für die zum 30. September 2000, 2001 und 2002 endenden Geschäftsjahre:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen			
Unternehmen des Siemens-Konzerns	1.089	901	761
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	122	147	170
Bezüge von verbundenen Unternehmen			
Unternehmen des Siemens-Konzerns	424	417	681
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1.183	1.040	686
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	14	9	5
Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>21</u>	<u>10</u>	<u>2</u>

Die Umsätze mit Unternehmen des Siemens-Konzerns beinhalten Verkäufe an Siemens-Vertriebsorganisationen zum Weiterverkauf an Dritte, die sich in den Geschäftsjahren 2000, 2001 und 2002 auf jeweils € 326, € 89 und € 77 beliefen. Im Januar 2001 hat Infineon die Neuverhandlungen bezüglich der Kompensationsvereinbarungen mit den Vertriebsorganisationen des Siemens-Konzerns abgeschlossen. Damit ist die Praxis, dass Siemens einen Rabatt für den Wiederverkauf an Dritte erhält, beendet. Solche Rabatte lagen innerhalb einer Spanne von 5 % bis 8 % und wurden als Verringerung der Umsatzerlöse bilanziert. Grundsätzlich wird der Verkauf an Dritte über die eigenen Vertriebsorganisationen der Gesellschaften abgewickelt. In bestimmten Ländern, in denen die Gesellschaft keine eigene Vertriebsorganisation unterhält, unterstützen die Vertriebsgesellschaften des Siemens-Konzerns den direkten Verkauf an Dritte und erhalten hierfür eine Kommission.

Die Käufe von Gesellschaften des Siemens-Konzerns bestehen hauptsächlich aus Vorräten, IT-Dienstleistungen und Verwaltungsdienstleistungen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Infineon verleast technische Anlagen und Maschinen an das Gemeinschaftsunternehmen ALTIS (siehe Anhang Nr. 11). Aus den unkündbaren Leasingverträgen erwartet die Gesellschaft Leasingzahlungen zum 30. September 2002 für die Geschäftsjahre 2003 von € 23 und für 2004 von € 15.

Am 21. Dezember 2001 refinanzierte das Gemeinschaftsunternehmen ALTIS einen Teil seines Zwischenkredits in Höhe von € 110 durch einen revolvingierenden Konsortialkredit. Der Kredit ist nicht durch ALTIS' Anteilseigner, Infineon und IBM, garantiert. Im Zusammenhang mit dieser Refinanzierung verlängerten sowohl Infineon als auch IBM jeweils einen befristeten Kredit an ALTIS, der nachrangig gegenüber dem revolvingierenden Konsortialkredit steht. Zum 30. September 2002 wird der Kredit in Höhe von € 76 in der Position „langfristige Finanzforderungen“ und „Sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen“ ausgewiesen .

Am 30. September 2002 enthielten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und Sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen ein Darlehen von UMCi in Höhe von USD 55 Mio., welches marktüblich verzinst und am 27. Dezember 2002 fällig ist.

Siemens hat am 10. August 2000 eine garantierte Wandelanleihe (Exchangeable Note) auf 4 Prozent der Infineon-Aktien ausgegeben. Die Anleihe mit einem Nominalvolumen von € 2.500 (was 4 % des Grundkapitals der Gesellschaft entspricht) ist in Teilschuldverschreibungen zu je € 0,1 geteilt. Die mit 1 % p.a. verzinsten Wertpapiere haben eine Laufzeit bis zum 10. August 2005. Jeder Inhaber einer Teilschuldverschreibung hat bei Eintritt bestimmter Bedingungen das Recht, diese Teilschuldverschreibung bis zum 10. August 2005 in 1.000 Infineon-Aktien umzutauschen.

Am 5. Dezember 2001 übertrug Siemens in einem Treuhandabkommen 200 Mio. Aktien der Infineon Technologies AG bzw. ca. 28,9 % von Infineons zu diesem Zeitpunkt ausstehendem Grundkapital unwiderruflich an eine nicht stimmberechtigte Treuhandgesellschaft, die nicht mit dem Siemens-Konzern in Beziehung steht. Der Treuhänder hat einen Rechtsanspruch auf die im Treuhandvermögen gebundenen Aktien, Siemens hat unwiderruflich alle Stimmrechte daraus aufgegeben. Der Treuhänder ist jedoch nicht berechtigt, das Stimmrecht der mit diesem Treuhandvertrag übertragenen Aktien auszuüben. Siemens ist weiterhin berechtigt, den wirtschaftlichen Nutzen aus den in Treuhandverwahrung befindlichen Aktien zu ziehen, einschließlich des Rechts auf Dividendenzahlung oder Erlöse aus einem erlaubten Verkauf der Infineon-Aktien aus der Treuhandverwahrung. Gemäß dem Treuhandvertrag hält der Treuhänder die Aktien zum Nutzen der Begünstigten, die sowohl Siemens als Treuhandgeber als auch Dritte umfassen. Das Treuhandverhältnis erlischt, wenn der Siemens-Konzern direkt oder indirekt weniger als 50 % des stimmberechtigten Grundkapitals von Infineon über einen Zeitraum von zwei Jahren hält oder gehalten hat. Gewisse Bestimmungen des Treuhandvertrags, einschließlich derjenigen, die sich auf die Stimmrechte und die Übertragung der treuhänderisch gehaltenen Aktien beziehen, dürfen nicht ohne Zustimmung von Aktionären von Infineon geändert werden.

Die unwiderrufliche Übertragung von Infineon-Aktien an einen nicht stimmberechtigten Treuhänder durch Siemens am 5. Dezember 2001 verringerte die durch Siemens gehaltenen stimmberechtigten Anteile an Infineon um den der Anzahl der übertragenen Aktien entsprechenden Stimmrechtsanteil. Entsprechend hält Siemens am 31. Dezember 2001 18,2 % der Stimmrechte bei einem Anteilsbesitz von 47,1 %. Zusammen mit dem Siemens-Trust e. V. mit einem Stimmrechtsanteil von 13,2 % kontrollierte der Siemens-Konzern zum 31. Dezember 2001 31,4 % der Stimmrechte an Infineon. Da andere Aktionäre als Siemens und der Siemens Pension-Trust e. V. etwa 39,7 % des Grundkapitals von Infineon besitzen, können sie die Mehrheit der Stimmrechte auf einer Hauptversammlung innehaben. Die Auswirkung der Übertragung von Infineon-Aktien an den nicht stimmberechtigten Treuhänder ist also, dass alle anderen Aktionäre einen in nicht im Verhältnis zum Anteilsbesitz stehenden Stimmrechtsanteil innehaben.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Nachdem die Gesellschaft nicht länger eine im mehrheitlichen Besitz befindliche Tochter von Siemens ist, verlor sie eine Anzahl bestimmter Rechte aus gegenseitigen Patentlizenzierungen, die ursprünglich zwischen Siemens und Dritten abgeschlossen worden waren. In Vorwegnahme dieses Tatbestands ging die Gesellschaft verschiedene wechselseitige Patentlizenzierungen mit einer großen Anzahl dieser dritten Gesellschaften ein, welche die für Infineon relevanten wechselseitigen Lizenzierungen ausweiten oder auf die Gesellschaft übertragen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft neue Lizenzverträge abgeschlossen und steht in ständigen Verhandlungen mit einigen größeren Mitbewerbern.

Am 8. Januar 2002 veräußerte Siemens 40 Mio. Infineon-Aktien in einem Blockverkauf, wodurch sich die vereinten Stimmrechte von Siemens und dem Siemens-Pensionsfonds an der Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt auf 25,6% verringerten.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Gewinn (Verlust) vor Steuern und vor Abzug der auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Ergebnisanteile verteilt sich in den Geschäftsjahren 2000, 2001 und 2002 wie folgt auf die Regionen:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Deutschland	1.298	(1.184)	(1.403)
Ausland	446	159	236
	<u>1.744</u>	<u>(1.025)</u>	<u>(1.167)</u>

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich für die zum 30. September 2000, 2001 und 2002 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Laufender Steueraufwand			
Deutschland	448	23	15
Ausland	73	43	124
	521	66	139
Latente Steuern			
Deutschland	110	(490)	(232)
Ausland	(19)	(4)	(46)
	91	(494)	(278)
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>612</u>	<u>(428)</u>	<u>(139)</u>

Im Oktober 2000 hat die Bundesregierung neue Steuergesetze verabschiedet, welche den Körperschaftsteuersatz auf einheitlich 25% reduzieren. Für Infineon wurde die Gesetzesänderung in dem am 30. September 2002 endenden Geschäftsjahr wirksam. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5% und Gewerbesteuer in Höhe von 13% erhoben, was einer Gesamtsteuerbelastung von 39% entspricht. Vor dem 1. Oktober 2001 war eine geteilte Regelung gültig, die 40% Körperschaftsteuer für einbehaltene Gewinne und 30% Körperschaftsteuer für ausgeschüttete Gewinne vorsah und zu einer Gesamtsteuerbelastung von 52% führte. Die Berücksichtigung der reduzierten Steuersätze ergab eine Reduzierung der aktiven und passiven latenten Steuern in Höhe von € 28 im Geschäftsjahr 2001.

Am 19. September 2002 verabschiedete die Bundesregierung eine Erhöhung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 26,5%. Das Gesetz dient der Unterstützung der Opfer der Flutkatastrophe und wird nur im Geschäftsjahr 2003 wirksam sein. Die Auswirkungen dieses Ein-Jahres-Effekts werden als Steuerertrag in Höhe von € 2 im Geschäftsjahr 2002 ausgewiesen, der die Auswirkungen von zeitlichen Unterschieden erfasst, die sich im Folgejahr erwartungsgemäß wieder aufheben.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die nachfolgende Abstimmung der Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum 30. September 2000, 2001 und 2002 erfolgte unter Zugrundelegung einer Gesamtsteuerbelastung der deutschen Körperschaftsteuerquote zuzüglich Gewerbesteuer für 2000 und 2001 in Höhe von 52% sowie für 2002 in Höhe von 39%:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Erwarteter Aufwand (Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .	907	(533)	(455)
Herstellung der Ausschüttungsbelastung	(58)	–	–
Steuerfreies Einkommen	(79)	(16)	(39)
Differenz aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(150)	(91)	(16)
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Rückstellungen ..	1	41	99
Änderung der Steuerrate in Folge der deutschen Steuerreform –			
Auswirkung auf die Eröffnungsbilanz	–	(28)	–
Änderung der Steuerrate in Folge der deutschen Steuerreform –			
Auswirkung im laufenden Geschäftsjahr	–	154	(2)
Veränderung der Wertberichtigung	(28)	18	275
Nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	–	29	10
Sonstige	<u>19</u>	<u>(2)</u>	<u>(11)</u>
Tatsächlicher Aufwand (Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>612</u>	<u>(428)</u>	<u>(139)</u>

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Vermögensgegenstände:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	65	232
Beteiligungen	35	10
Vorräte	30	27
Passive Rechnungsabgrenzung	84	148
Verlustvortrag und Steuervergünstigungen	441	804
Sonstiges	<u>123</u>	<u>160</u>
Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern	778	1.381
Wertberichtigungen	<u>(19)</u>	<u>(294)</u>
Aktive latente Steuern	<u>759</u>	<u>1.087</u>
Verbindlichkeiten:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	59
Sachanlagen	319	190
Rückstellungen	9	8
Sonstiges	<u>37</u>	<u>40</u>
Passive latente Steuern	<u>380</u>	<u>297</u>
Summe latente Steuern, Saldo	<u>379</u>	<u>790</u>

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden in den Konzernbilanzen zum 30. September 2001 und 2002 wie folgt ausgewiesen:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Aktive latente Steuern		
Kurzfristig fällig	39	82
Langfristig fällig	412	787
Passive latente Steuern		
Kurzfristig fällig	(19)	(21)
Langfristig fällig	(53)	(58)
Summe latente Steuern, Saldo	<u>379</u>	<u>790</u>

Zum 30. September 2002 hatten Infineon und ihre Tochtergesellschaften steuerliche Verlustvorträge (bezüglich Gewerbe- und Körperschaftssteuer) in Höhe von € 1.667 sowie Vorträge von Steuervergünstigungen in Höhe von netto € 65. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen resultieren hauptsächlich aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland und sind grundsätzlich insoweit nur durch die Gesellschaft nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden sind, und nach derzeitigem Stand der Gesetzgebung zeitlich unbeschränkt nutzbar mit der Ausnahme von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von € 91 bei ausländischen Gesellschaften, die in den Jahren 2020 und 2021 verfallen.

Entsprechend dem SFAS Nr. 109 hat die Gesellschaft die aktivierten latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Dazu ist eine Beurteilung erforderlich, ob es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern nicht realisierbar sein könnten. Die Überprüfung verlangt vom Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktivierten latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, entsprechendes zu versteuerndes zukünftiges Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuergebieten zum 30. September 2002 über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen nach den Vorschriften des SFAS Nr. 109 für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuerländer dementsprechend nur auf Grund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in zukünftigen Perioden erlöst werden können. Basierend auf den Ergebnissen dieser Überprüfung hat Infineon zum 30. September 2002 die Wertberichtigung auf die aktivierten latenten Steuern um € 275 erhöht und damit auf einen Betrag gebracht, der wahrscheinlich in Zukunft realisiert werden kann. Während des Geschäftsjahrs 2001 wurden Wertberichtigungen auf Verlustvorträge, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit in Malaysia angefallen waren, in Höhe von € 19 gebildet, da die vollständige Ausnutzung dieser Verlustvorträge auf Grund der Existenz von Vorträgen von Steuervergünstigungen nicht wahrscheinlich erschien.

Infineon hat zum 30. September 2002 auf kumulierte einbehaltene Gewinne ausländischer Gesellschaften keine zusätzlichen Ertrag- oder Quellensteuern berechnet, da diese Gewinne in den Auslandsgesellschaften unbegrenzt reinvestiert bleiben sollen. Eine betragsmäßige Schätzung der nicht berücksichtigten passiven latenten Steuern auf diese einbehaltenen Gewinne ist nicht zweckmäßig.

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002 wurden im Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und in den Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst. Die direkt im Eigenkapital erfassten Beträge für unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren und Pensionsverpflichtungen beliefen sich in den Jahren 2000, 2001 und 2002 auf € 9, € (15), und € (6).

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

21. Pensionsverpflichtungen

Infineon hat einem bedeutenden Anteil ihrer Mitarbeiter Pensionszusagen gewährt. Die Pensionszusagen richten sich im Wesentlichen nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Ein Teil der Altersversorgungspläne bezieht sich auf das Einkommen im letzten oder in den letzten fünf Jahren der Betriebszugehörigkeit, andere, feste Versorgungspläne sind vom durchschnittlichen Einkommen und der Position abhängig.

Die Daten zu Infineons Pensionsplänen sind für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 30. September 2000, 2001 und 2002 in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2000		2001		2002	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte (PBO)						
Anwartschaftsbarwerte (PBO) zum Beginn des Geschäftsjahres	(148)	(16)	(170)	(31)	(197)	(30)
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	(10)	(5)	(12)	(1)	(13)	(4)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(9)	(3)	(11)	(2)	(12)	(2)
Versicherungstechnische Gewinne (Verluste)	(4)	(1)	(6)	(4)	-	2
Akquisitionsbedingte Zugänge	-	(1)	-	-	-	(7)
Akquisitionsbedingte Abgänge	-	-	-	-	1	-
Neu geschaffener Plan	-	-	-	-	(1)	(2)
Planänderung	-	-	-	4	-	-
Übertragung von Pensionsverpflichtungen	-	-	-	1	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	1	-	2	-	2	-
Kürzungen	-	-	-	-	2	-
Fremdwährungseffekte	-	(5)	-	3	-	2
Anwartschaftsbarwerte (PBO) zum Ende des Geschäftsjahres	<u>(170)</u>	<u>(31)</u>	<u>(197)</u>	<u>(30)</u>	<u>(218)</u>	<u>(41)</u>
Entwicklung des Zeitwertes des Planvermögens						
Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres	-	5	155	9	133	24
Einlagen und Übertragungen	155	-	-	15	12	1
Tatsächliche Rendite auf das Planvermögen	-	2	(22)	1	(13)	1
Gezahlte Versorgungsleistungen	-	-	-	-	(2)	-
Neu geschaffener Plan	-	-	-	-	-	2
Fremdwährungseffekte	-	2	-	(1)	-	(2)
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	<u>155</u>	<u>9</u>	<u>133</u>	<u>24</u>	<u>130</u>	<u>26</u>
Finanzierungsstatus des Planvermögens	<u>(15)</u>	<u>(22)</u>	<u>(64)</u>	<u>(6)</u>	<u>(88)</u>	<u>(15)</u>
Noch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster versicherungsmathematischer Verlust ..	9	7	52	4	68	3
Noch nicht bilanzierte Verpflichtungen bei Übergang auf SFAS Nr. 87	3	-	2	-	-	-
Pensionsverpflichtungen	<u>(3)</u>	<u>(15)</u>	<u>(10)</u>	<u>(2)</u>	<u>(20)</u>	<u>(12)</u>

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die in der Bilanz zum 30. September ausgewiesenen Verpflichtungen setzen sich jeweils wie folgt zusammen:

	2000		2001		2002	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Vorausgezahlte Pensionsaufwendungen	4	-	-	-	-	-
Als Sicherheitsleistung hinterlegte Zahlungsmittel ...	14	-	-	-	-	-
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	19	-	33	-
Pensionsverbindlichkeiten	<u>(21)</u>	<u>(15)</u>	<u>(29)</u>	<u>(2)</u>	<u>(53)</u>	<u>(12)</u>
Pensionsverpflichtungen, Saldo	<u>(3)</u>	<u>(15)</u>	<u>(10)</u>	<u>(2)</u>	<u>(20)</u>	<u>(12)</u>

Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der wesentlichen Versorgungspläne lagen folgende Annahmen zu Grunde:

	2000		2001		2002	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor	6,5 %	7,8 %	6,0 %	7,5 %	6,0 %	5,5 %-7,0 %
Personalkostensteigerungsrate	3,5 %-3,8 %	5,0 %	3,0 %	4,5 %	3,0 %	3,0 %-4,5 %
Erwartete Rendite auf das Planvermögen .	-	8,5 %	10,0 %	8,0 %	5,4 %	6,0 %-7,0 %

Die Abzinsungsfaktoren werden auf der Basis hochwertiger Rentenpapiere gebildet, die, falls die Pensionsanswartschaften zum Stichtag glattgestellt würden, bis zum Fälligkeitszeitpunkt die benötigten zukünftigen Einzahlungen bereitstellen würden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass kurzfristige Schwankungen der Zinssätze keinen Einfluss auf ihre langfristigen Verpflichtungen haben.

Die Pensionsaufwendungen in den Geschäftsjahren 2000, 2001 und 2002 beinhalten:

	2000		2001		2002	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	(10)	(5)	(12)	(1)	(13)	(4)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(9)	(3)	(11)	(2)	(12)	(2)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-	1	15	1	7	1
Amortisation von noch nicht realisierten Verlusten ..	-	-	-	-	(2)	-
Amortisation des Unterschiedsbetrags bei Übergang auf SFAS Nr. 87	<u>(2)</u>	<u>-</u>	<u>(2)</u>	<u>-</u>	<u>(2)</u>	<u>-</u>
Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	<u>(21)</u>	<u>(7)</u>	<u>(10)</u>	<u>(2)</u>	<u>(22)</u>	<u>(5)</u>

Am 25. September 2000 gründete die Gesellschaft den Infineon Technologies Pension Trust („Pension Trust“) zum Zwecke der Finanzierung zukünftiger Pensionszahlungen für Mitarbeiter in Deutschland. Die Gesellschaft leistete eine Einlage in Höhe von € 155 in Form von Zahlungsmitteln und Wertpapieren, die Gläubiger- bzw. Eigentümerrechte verbriefen. Die Einlage fällt als Planvermögen des Pension Trust zur Finanzierung dieser Pensionsverpflichtungen unter die Bestimmungen von SFAS Nr. 87 und reduziert insoweit die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft.

Die Auswirkungen der Mitarbeiterentlassungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft (siehe Anhang Nr. 24) auf die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft werden auf Grund der Anwendung von SFAS Nr. 88 „Bilanzierung für Abgeltung und Kürzungen von Pensionsverpflichtungen und Abfindungen“ als Kürzung dargestellt.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Im Geschäftsjahr 2002 brachte die Gesellschaft Einlagen in Höhe von € 10 in ihren deutschen Pensionsplan ein.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2002 legte die Gesellschaft ein Programm zur betrieblichen Altersvorsorge für deutsche Mitarbeiter auf, wobei die Mitarbeiter die Möglichkeit haben, einen Teil des Gehalts für eine Rentenzahlung inklusive aufgelaufener Zinsen zum Renteneintritt umzuwandeln. Die Verbindlichkeit für zukünftige Zahlungen ist versicherungsmathematisch bestimmt und auf der gleichen Basis wie andere Pensionspläne der Gesellschaft berechnet worden.

Nach der Ausgründung von Siemens gründete die Gesellschaft einen Pensionsplan für seine amerikanischen Mitarbeiter gesondert von dem Siemens-US-Pensionsplan. Zum Zeitpunkt der Ausgründung wurde der eingezahlte Bestand des der Gesellschaft zuzurechnenden Teils des Siemens-US-Pensionsplans im Verhältnis zu den übertragenen Mitarbeitern als Pensionsrückstellung erfasst. Nachträglich transferierte Siemens, basierend auf einer versicherungsmathematischen Ermittlung Vermögensgegenstände, um diese Rückstellung finanziell zu unterlegen. Die Differenz zwischen der versicherungsmathematischen Bewertung am Tag der Unterlegung und der ursprünglich verrechneten Rückstellung in Höhe von € 10 wurde als Eigenkapitalübertragung im Geschäftsjahr 2002 ausgewiesen.

Die Gesellschaft unterstützt bestimmte Mitarbeiter in den USA nach ihrem Ausscheiden mit Krankenversicherungsleistungen. Der Gesellschaft entstanden hierfür Kosten in Höhe von € 1 für das Geschäftsjahr 2000, € 1 für das Geschäftsjahr 2001 und € 0 für das Geschäftsjahr 2002. Die Netto-Verbindlichkeit betrug in den Bilanzen der Geschäftsjahre 2001 und 2002 jeweils € 6.

22. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Infineon hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u.a. für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildungsmaßnahmen und Zinszuschüsse erhalten. Die in den vorliegenden Konzernabschlüssen enthaltenen Zuwendungen setzen sich zum 30. September 2000, 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind enthalten:			
Zinszuschüsse	63	-	-
Forschungs- und Entwicklungszuschüsse	41	71	59
Sonstige Zuwendungen	<u>11</u>	<u>10</u>	<u>34</u>
	<u>115</u>	<u>81</u>	<u>93</u>
Investitionszuschüsse, die von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt wurden	<u>-</u>	<u>11</u>	<u>83</u>

23. Lizenzen und Know-how-Überlassungsverträge

In den Geschäftsjahren 2000, 2001 und 2002 weist Infineon Umsätze aus Lizenz- und Know-how-Überlassungsverträgen in Höhe von jeweils € 176, € 88 und € 147 in den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen aus. Nach dem SEC SAB 101 wurden bereits erhaltene, jedoch abgegrenzte Lizenzeinnahmen in einer Höhe von € 85 im abgelaufenen Geschäftsjahr als Umsatz gebucht, da die Gesellschaft ihre Verpflichtungen erfüllt und diese Beträge realisiert hatte. Zum 30. September 2002 wurden von ProMOS erhaltene Lizenzeinnahmen in Höhe von € 60 nach dem SEC Staff Accounting Bulletin Nr. 5:H als abgegrenztes Einkommen mit dem Beteiligungsbuchwert von ProMOS verrechnet (siehe Anhang Nr. 12).

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Im März 2000 schloss Infineon einen neuen Lizenzvertrag mit ProMOS und passte den bestehenden Vertrag mit MVI an. Im Rahmen dieser Verträge wurden Lizenzgebühren von USD 108 Mio. neu terminiert, die über die Laufzeit der neuen Verträge realisiert werden. In Verbindung mit den veränderten vertraglichen Regelungen wurden in der Vergangenheit zugeflossene und abgegrenzte Lizenzgebühren in Höhe von € 138 als Umsatzerlöse zum 30. September 2000 ausgewiesen, da Infineon alle Verpflichtungen erfüllt hatte und diese Beträge realisiert waren.

Im März 2002 modifizierte die Gesellschaft ihre Kapazitätsabnahmevereinbarung mit ProMOS (siehe Anhang Nr. 31) und passte die Zahlungsbedingungen der bestehenden Lizenz-Vereinbarung mit MVI entsprechend an. Die Vereinbarung verlängert die Fälligkeiten der ausstehenden Lizenzgebühren von USD 54 Mio. bis zum Januar 2004 (welche im Zeitpunkt der Barzahlung erfolgswirksam vereinnahmt werden) und verlängerte die Fristigkeit weiterer Beträge, die der Gesellschaft zustehen. Im Gegenzug zu diesen Vereinbarungen hinterlegte MVI 56.330.000 Aktien von ProMOS zur Besicherung bezüglich im Rahmen dieser Vereinbarung noch ausstehender Lizenzgebühren für den Fall der Zahlungsunfähigkeit.

24. Umstrukturierungsmaßnahmen

Als Reaktion auf die weltweit anhaltende Schwäche des Technologiesektors hat die Gesellschaft im letzten Quartal des Berichtsjahrs 2001 einen Plan zur Restrukturierung der Organisation und zur Kostensenkung verabschiedet. Infineon will den Einkauf und die Logistikprozesse rationalisieren und die Kosten der Produktion und Informationstechnologie reduzieren. Hierdurch soll die Produktivität, der gesamte Beschaffungsprozess und der Auftragsabwicklungsprozess verbessert werden. Die Gesellschaft plante hierbei die Reduzierung der Belegschaft um circa 5.000 Mitarbeiter. Bis zum 30. September 2002 hat die Gesellschaft diese Anpassung der Mitarbeiteranzahl abgeschlossen und die entsprechenden Mitarbeiter freigesetzt bzw. Aufhebungsverträge mit ihnen geschlossen.

Bis zum 30. September 2001 sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 117 angefallen. Diese Aufwendungen enthalten € 57 für Kündigungen und € 44 auf Grund Unterbrechung eines weltweiten IT-Projekts, die sich aus bereits aktivierten Investitionsaufwendungen (€ 27) und ähnlichen Ausstiegskosten (€ 17) zusammensetzen, sowie € 16 infolge anderer Ausstiegskosten.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2002 fielen im Zusammenhang mit den Umstrukturierungen Aufwendungen in Höhe von € 16 durch unkündbare Verpflichtungen an.

Die Komponenten der Restrukturierungsaufwendungen setzen sich zum 30. September 2002 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2001</u>			<u>30. September 2002</u>	
	<u>Rückstellungen</u>	<u>Zahlungen</u>	<u>Restrukturierungs- aufwendungen</u>	<u>Rückstellungen</u>	
Abfindungen	53	(47)	—	6	
Andere Ausstiegskosten	<u>28</u>	<u>(15)</u>	<u>16</u>	<u>29</u>	
	<u>81</u>	<u>(62)</u>	<u>16</u>	<u>35</u>	

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

25. Zusätzliche Angaben zu betrieblichen Aufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.047	2.045	1.689
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.022</u>	<u>1.357</u>	<u>926</u>
Summe Materialaufwendungen	<u><u>3.069</u></u>	<u><u>3.402</u></u>	<u><u>2.615</u></u>

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002 wie folgt zusammen:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Löhne und Gehälter	1.263	1.510	1.422
Soziale Abgaben	184	240	267
Aufwendungen für Altersversorgung	<u>29</u>	<u>13</u>	<u>27</u>
Summe Personalaufwendungen	<u><u>1.476</u></u>	<u><u>1.763</u></u>	<u><u>1.716</u></u>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen für die Geschäftsjahre zum 30. September ist in folgender Übersicht dargestellt:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Deutschland	13.718	16.279	15.773
Übriges Europa	3.161	4.921	4.376
USA	2.747	3.101	2.818
Asien/Pazifik	8.064	9.095	7.189
Übrige	<u>–</u>	<u>7</u>	<u>24</u>
Summe Mitarbeiter	<u><u>27.690</u></u>	<u><u>33.403</u></u>	<u><u>30.180</u></u>

Im Zusammenhang mit dem Umstrukturierungsplan von 2001 (siehe Anhang Nr. 24) reduzierte die Gesellschaft seit dem 30. Juni 2001 ihre Belegschaft um etwa 5.000 Mitarbeiter, was durch die Akquisition von MIC im September 2002 (siehe Anhang Nr. 3) teilweise ausgeglichen wurde.

26. Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Auszahlungen für			
Zinsen	53	52	55
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	211	282	46
Nicht zahlungswirksame Investitions- und Finanzierungsaktivitäten			
Einlagen von (an) Siemens	12	(11)	10

Der Mittelzufluss aus dem Verkauf der Beteiligung an OSRAM Opto im Geschäftsjahr 2001 wird unter „Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit“ als Kapitaleinlage gezeigt. Der den Buchwert übersteigende Verkaufspreis von € 392 ist um latente Steuern von € 141 gekürzt.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

27. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002 wie folgt entwickelt:

	2000			2001			2002		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren									
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus gehaltenen Wertpapieren	13	(7)	6	(3)	1	(2)	(4)	2	(2)
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen (Gewinnen) Verlusten	4	(2)	2	(13)	7	(6)	3	(1)	2
Nicht realisierte Gewinne (Verluste)	17	(9)	8	(16)	8	(8)	(1)	1	-
Zusätzliche Mindestpensionsverbindlichkeit ..	-	-	-	(19)	7	(12)	(13)	5	(8)
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	105	-	105	(19)	-	(19)	(92)	-	(92)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren ..	122	(9)	113	(54)	15	(39)	(106)	6	(100)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren – zu Beginn des Geschäftsjahres	(3)	2	(1)	119	(7)	112	65	8	73
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren – am Ende des Geschäftsjahres	<u>119</u>	<u>(7)</u>	<u>112</u>	<u>65</u>	<u>8</u>	<u>73</u>	<u>(41)</u>	<u>14</u>	<u>(27)</u>

28. Aktienoptionspläne

Aktienoptionsplan mit fester Ausübungshürde

Im Herbst 1999 verabschiedete die Hauptversammlung einen Aktienoptionsplan (Long-Term-Incentive-Plan), wonach nicht übertragbare Rechte zum künftigen Erwerb von Aktien gewährt werden. Entsprechend dieses Plans können über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu 48 Mio. Aktienoptionen ausgegeben werden. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120% des durchschnittlichen Aktienpreises während der fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Option. Die Optionsrechte können innerhalb von sieben Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte zwei Jahre vergangen sind und der Aktienkurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an mindestens einem Handelstag während der jeweiligen Laufzeit den Ausgabepreis erreicht hat.

Am 6. April 2001 stimmten die Aktionäre einem internationalen Aktienoptionsplan zu, der den 1999 beschlossenen Aktienoptionsplan ablöst. Optionen, die auf Grundlage des bisherigen Planes ausgegeben wurden, behalten ihre Wirksamkeit zu den damaligen Ausgabekonditionen. Entsprechend den Bedingungen des neuen Planes können insgesamt bis zu 51,5 Mio. Optionen innerhalb einer Fünfjahresfrist gewährt werden. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 105% des durchschnittlichen Aktienkurses während der fünf Handelstage vor Gewährung der Option. Die Optionsrechte können innerhalb von sieben Jahren ausgeübt werden, sofern seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte zwei Jahre vergangen sind.

Nach den Regelungen des Aktienoptionsplans von 2001 entscheidet der Aufsichtsrat jährlich innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung des Konzernabschlusses über die Zahl der dem Vorstand zu gewährenden Optionen. Der Vorstand wird im gleichen Zeitraum die Zahl der den Mitarbeitern zu gewährenden Optionen festlegen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Aktienoptionspläne von 1999 und 2001 sowie ihre Veränderungen innerhalb der letzten drei Jahre stellen sich wie folgt dar:

	2000		2001		2002	
	Anzahl der Optionen (in Stück)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen (in Stück)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen (in Stück)	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehende Optionen zu Beginn des Geschäftsjahrs	–	–	5.469.468	€ 42,15	11.267.878	€ 48,56
Gewährte Optionen	5.556.268	€ 42,15	6.013.060	€ 54,15	9.393.030	€ 21,74
Ausgeübte Optionen	–	–	–	–	–	–
Verfallene Optionen	(86.800)	€ 42,00	(214.650)	€ 43,82	(777.698)	€ 45,90
Ausstehende Optionen zum Ende des Geschäftsjahrs	<u>5.469.468</u>	€ 42,15	<u>11.267.878</u>	€ 48,56	<u>19.883.210</u>	€ 35,96
Ausübbar zum Ende des Geschäftsjahrs	–	–	–	–	5.060.460	€ 42,00

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Aktienoptionen zum 30. September 2002 zusammen:

Spanne der Ausübungspreise	Ausstehend			Ausübbar	
	Anzahl der Optionen (in Stück)	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen (in Stück)	Durchschnittlicher Ausübungspreis
€ 10–€ 15	1.524.000	6,90	€ 12,57	–	–
€ 15–€ 20	206.750	6,82	€ 16,08	–	–
€ 20–€ 25	7.516.940	6,18	€ 23,70	–	–
€ 25–€ 30	163.950	5,99	€ 27,45	–	–
€ 40–€ 45	5.144.960	4,47	€ 42,05	5.060.460	€ 42,00
€ 50–€ 55	196.700	5,51	€ 53,26	–	–
€ 55–€ 60	5.129.910	5,17	€ 55,19	–	–
	<u>19.883.210</u>	<u>5,53</u>	<u>€ 35,96</u>	<u>5.060.460</u>	<u>€ 42,00</u>

Wie in Anhang Nr. 2 erläutert, bilanziert die Gesellschaft Aktienoptionspläne gemäß APB Opinion 25 „Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter“ und den entsprechenden Regelungen zur Bilanzierung von Aktienoptionsplänen. Daher wurden im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen von 1999 und 2001 keine Aufwendungen für Mitarbeitervergütung erfasst, da die Laufzeiten und die Ausübungspreise der Optionen fest vorgegeben sind und die Ausübungspreise den Marktwert der zu Grunde liegenden Aktie zum Gewährungszeitpunkt überschreiten.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

SFAS Nr. 123 gibt eine alternative Möglichkeit zur Bewertung des Aufwands für Mitarbeitervergütung vor, indem der Marktwert der Optionen zum Gewährungszeitpunkt durch Optionspreismodelle bestimmt wird. Optionspreismodelle wurden entwickelt, um den Marktwert von frei handelbaren, fungiblen Optionen ohne Mindesthaltedauer zu bestimmen, die sich jedoch deutlich von den Optionen mit Ausübungsrestriktionen unterscheiden, die die Gesellschaft ihren Mitarbeitern gewährt. Diese Modelle benötigen weiterhin subjektive Annahmen, wie die zukünftige Volatilität des Aktienkurses und den erwarteten Zeitraum bis zur Ausübung, die den festgestellten Optionspreis erheblich beeinflussen. Die Gesellschaft bewertete den Marktwert einer gewährten Option zum Ausgabezeitpunkt mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells, das von einer Einzelbewertung der Optionen ausgeht und den Verfallszeitpunkt zu dem Zeitpunkt annimmt, zu dem die Optionen auslaufen. In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Optionspreisbewertung in den einzelnen Geschäftsjahren dargestellt.

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Durchschnittliche Annahmen:			
Risikofreier Zinssatz	5,46%	5,35%	4,19%
Erwartete Volatilität	45%	50%	52%
Dividendenertrag	0%	0%	0%
Erwartete Laufzeit in Jahren	4,50	4,50	4,50
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro	14,81	24,18	9,09

Wären Personalaufwendungen auf der Grundlage des Marktwerts nach SFAS Nr. 123 bilanziert worden, wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage oben dargestellter Marktwerte ergeben hätte, so hätte sich der Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) und das Ergebnis je Aktie wie in den folgenden Pro-forma-Angaben verringert:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)			
Ist	1.126	(591)	(1.021)
Pro forma	1.116	(638)	(1.090)
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie			
Ist	€ 1,83	€ (0,92)	€ (1,47)
Pro forma	€ 1,81	€ (1,00)	€ (1,57)

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Zur Börseneinführung konnten Mitarbeiter Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms bevorrechtigt erwerben. Von Mitarbeitern wurden 7.540.448 Aktien mit einem durchschnittlichen Abschlag von 5% gegenüber dem Ausgabekurs erworben. In diesem Zusammenhang sind im Geschäftsjahr 2000 Personalaufwendungen in Höhe von € 3 entstanden.

Die Gesellschaft hat ein weltweites Programm zum Aktienerwerb durch Mitarbeiter, das den Mitarbeitern die Möglichkeit bietet, Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 15% zu erwerben, solange eine bestimmte Obergrenze pro Mitarbeiter nicht überschritten und eine Mindesthaltedauer von einem Jahr eingehalten wird. Im Rahmen und unter den Bedingungen dieses Planes erwarben Mitarbeiter im abgelaufenen Geschäftsjahr 355.460 Aktien.

29. Derivative Finanzinstrumente

Infineon schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei Infineon nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Nominal- und Marktwerte der von Infineon zum 30. September 2001 und 2002 erworbenen bzw. veräußerten Derivate in Mio. Euro sind im Folgenden dargestellt:

	2001		2002	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Forward Verträge Verkauf				
US-Dollar	1.377	62	313	6
Japanische Yen	136	7	–	–
Britisches Pfund	7	–	–	–
Forward Verträge Kauf				
US-Dollar	261	(8)	148	–
Japanische Yen	44	(1)	75	(2)
Singapur-Dollar	26	–	33	(1)
Britisches Pfund	7	–	7	–
Sonstige Währungen	64	(1)	52	–
Währungsübergreifender Zinsswap				
US-Dollar	616	59	616	106
Zinsswap	–	–	500	26
Termingeschäft	–	–	150	–

Zum 30. September 2001 und 2002 wurden die Derivate zu ihren Marktwerten bilanziert.

Die Gewinne aus Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften betragen in den Geschäftsjahren 2000 € 184 und 2001 € 34, im Geschäftsjahr 2002 wurden mit Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften Verluste in Höhe von € 16 erzielt. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten sind in den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen enthalten. Gewinne oder Verluste, die dem operativen Geschäft zuordenbar sind, werden überwiegend in den Umsatzkosten, und solche, die im Zusammenhang mit Finanztransaktionen entstanden, werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen gezeigt.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden anhand von amtlichen Börsenkursen oder der DCF-Methode ermittelt. Der Marktwert der unbesicherten Darlehen und der verzinslichen Bankverbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert, da die Verzinsung den derzeit marktüblichen Zinsen entspricht. Der Marktwert des zinslosen Darlehens ist nicht aussagefähig, da dessen Übertragbarkeit beschränkt ist. Zum 30. September 2002 wurde die Wandelanleihe an der Börse in Luxemburg mit einem Abschlag von 42,3 % gegenüber dem Nominalwert gehandelt. Die Marktwerte der Zahlungsmittel, Forderungen gegen Dritte, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der übrigen derivativen Finanzinstrumente entsprechen auf Grund ihrer kurzfristigen Fälligkeiten annähernd deren Buchwerten. Die Marktwerte der Wertpapiere des Umlaufvermögens werden in Anhang Nr. 7 gezeigt.

30. Risiken

Die Finanzrisiken von Infineon resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie aus Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften. Das Kreditrisiko bei Forderungen ist auf Grund der großen Anzahl sowie wegen der regionalen Verteilung der Kunden begrenzt. Ferner bestehen Richtlinien zur Kreditgewährung und -überwachung. Ein wesentlicher Teil der Forderungen und Umsätze aus Lieferungen und Leistungen wird mit verbundenen Unternehmen realisiert. Das Kreditrisiko ist in Bezug auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Fremdwährungs-Derivate durch Transaktionen mit verschiedenen Banken auf vorgegebene Obergrenzen beschränkt.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit hat Infineon anhaltend hohe Aufwendungen für Prozesstechnologien sowie für Forschung und Entwicklung. Falls die Ergebnisse aus diesen Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Markt keine Akzeptanz finden oder die Marktbedingungen sich wesentlich verschlechtern, könnten Teile der erwarteten Rückflüsse aus diesen Investitionen ausbleiben.

31. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Am 7. und 8. August 2000 hat Rambus Inc. („Rambus“) Klagen gegen die Gesellschaft in den Vereinigten Staaten und in Deutschland erhoben. Der Kläger behauptet, dass die Gesellschaft gegen Patentrechte des Klägers in Verbindung mit den SDRAM- und DDR DRAM-Produkten verstoßen hat. SDRAM-Produkte sind für das Infineon-Speichergeschäft von erheblicher Bedeutung. Ein Fertigungsverbot von SDRAM- und DDR DRAM-Produkten würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insbesondere des Unternehmensbereichs Speicherprodukte negativ beeinflussen, da die Produktlinien SDRAM und DDR RAM, die wesentlich zum Speichergeschäft beitragen, aufgegeben werden oder Lizenzabkommen mit Rambus geschlossen werden müssten, die erhebliche Lizenzzahlungen für produzierte und künftig zu produzierende Produkte auslösen würden. Die betroffenen Produkte sind im Wesentlichen alle Produkte des Geschäftsbereichs Speicherprodukte. Am 4. und 9. Mai 2001 hat ein Bezirksgericht in Virginia, USA, alle Klagen von Rambus gegen die Gesellschaft abgewiesen. Zusätzlich attestierte das Gericht Rambus arglistige Täuschung im Verhalten gegenüber der JEDEC-Standardisierungs-Organisation und erkannte Infineon Schadenersatz zu. Nachdem Rambus nunmehr Berufung eingelegt hat, kann die Wahrscheinlichkeit des endgültigen Erfolgs noch nicht vorhergesagt werden.

Die erste Anhörung der Klage in Deutschland begann im Mai 2001. In ihrem Schriftsatz vom 9. Februar 2001 veränderte Rambus die ursprünglich verfolgte Unterlassungsklage und nahm zusätzlich einen Antrag auf Schadenersatzzahlung wegen Patentverletzung auf. Die Höhe der Schadenersatzforderung ist noch nicht bekannt. In der ersten Anhörung am 18. Mai 2001 erwähnte das Gericht besonders die Entscheidungen der parallelen Klage in den USA. Das Gericht hat einen technischen Experten bestimmt, der die Frage der Verletzung beurteilen soll. Das Gutachten wurde zwischenzeitlich vorgelegt, aber das Gericht hat sich dazu noch nicht geäußert. Die Gesellschaft glaubt, eine gute Verteidigungsposition zu haben, und beabsichtigt, sich in dieser Angelegenheit energisch zu wehren.

Im Oktober 1999 unterrichtete die Deutsche Telekom AG („DT“) Infineon über eine mögliche vertragliche Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverpflichtungen in Bezug auf Chiplieferungen für Telefonkarten. Der Anspruch bezieht sich auf einen von der DT vermeintlich erlittenen Schaden, der bei unrechtmäßigen Versuchen entstand, bereits benutzte Telefonkarten wieder aufzuladen. Die DT machte ursprünglich einen Verlust von circa € 90 geltend, welcher den erlittenen Schaden ebenso wie die Aufwendungen für Abwehrmaßnahmen umfasst, und verlangte Schadenersatz von Siemens und Infineon. Im November 2001 hat die DT aber nur gegen Siemens Klage eingereicht und die Schadenersatzforderung auf rund € 125 erhöht. Siemens hat die Gesellschaft offiziell darüber informiert, und Infineon ist jetzt für weitere Verhandlungen an die Seite von Siemens gestellt. Die erste Anhörung ist für den 28. Januar 2003 vorgesehen. Sollte Siemens haftbar gemacht werden, könnte Infineon im Rahmen bestimmter Garantien, die bei der Gründung von Infineon gegenüber Siemens abgegeben wurden, für den Schaden einstehen müssen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind. Infineon geht davon aus, dass in diesem Zusammenhang kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen wird.

Im Juni 2002 erhielten die Infineon Technologies North America Corp., die Tochtergesellschaft der Infineon Technologies AG in den USA, sowie weitere Speicherhersteller eine Vorladung einer Grand Jury eines kalifornischen Bezirksgerichts im Zusammenhang mit einer Ermittlung über mögliche Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze bei der Preisfestsetzung für DRAM-Speicherprodukte. Die Gesellschaft wurde aufgefordert, der Grand Jury im Zusammenhang mit der Untersuchung Informationen zu übermitteln. Infineon will alle Anforderungen von offizieller Seite im Zusammenhang mit dieser Ermittlung erfüllen. Im Zusammenhang mit dieser Ermittlung erhoben direkte und indirekte DRAM-Käufer

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

mehrere Gemeinschaftsklagen gegen die Infineon Technologies AG und die Infineon Technologies North America Corp. Diese Klagen beschuldigen Infineon und andere Wettbewerber der Preisabsprache bei DRAM-Produkten. Momentan prüft die Gesellschaft diese Beschuldigungen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, eine Aussage über den Ausgang dieser Klagen zu treffen.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente und andere Sachverhalte. Hierfür werden Rückstellungen gebildet, sobald die mögliche Verpflichtung dem Grunde nach wahrscheinlich und in der Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ beeinflussen können.

Im Rahmen der Gründung von Infineon verblieben bei Siemens bestimmte Betriebsstätten in den USA sowie die damit zusammenhängenden Umweltaltlasten. Für das von Siemens bei der Gründung von Infineon eingebrachte Geschäft wurden in der Vergangenheit einige dieser Betriebsstätten genutzt. Auf Grund der US-amerikanischen Rechtsprechung könnte Infineon für die Beseitigung von Umweltaltlasten in Anspruch genommen werden, obwohl diese Betriebsstätten bei Siemens verblieben sind. Siemens hat gegenüber bestimmten, nicht zum Konzern gehörigen Gesellschaften sowie Behörden Garantien abgegeben. Alle beteiligten Parteien sehen die Verantwortung für die betreffenden Standorte bei Siemens. Bislang wurden keine Ansprüche gegen Infineon geltend gemacht. Die Höhe eventueller Ansprüche aus der Beseitigung von Altlasten, sofern solche bestehen, wurde nicht ermittelt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihr Risiko zur Entsorgung der Altlasten der bei Siemens verbliebenen Betriebsstätten in den USA begrenzt ist.

Im Zuge der Gründung hat die Gesellschaft Siemens für Garantien, die Siemens für Finanzierungen von Infineon-Gesellschaften gegeben hatte, Rückbürgschaften gewährt. Am 30. September 2002 war Infineon unter anderem folgende wesentliche Verpflichtungen eingegangen:

- eine Zahlungsgarantie in Höhe von € 313 zu Gunsten von Kreditinstituten im Zuge einer Rückhaftungserklärung im Zusammenhang mit gewährten Zuschüssen für die Fertigungsstätte in Dresden;
- eine Zahlungsgarantie für Schulden von ProMOS in Höhe von USD 61 Mio. Die Verschuldung ist an Bedingungen der Einhaltung einer anderen Kreditvereinbarung geknüpft.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Produktionsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Meilensteine vereinnahmt sowie in den Fällen, in denen die Erfüllung der Anforderungen nach geplanten und zugesagten Investitionen, geschaffenen Arbeitsplätzen sowie anderen Faktoren hinreichend sichergestellt werden kann. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch die Anforderungen an ein Gesamtprojekt nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 30. September 2002 bis zu € 374 der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Infineon ist mit verschiedenen Zulieferern Vereinbarungen eingegangen, die der Gesellschaft Kapazitäten zur Produktion und zum Testen von Halbleiterprodukten garantieren. Diese verlängerbaren Vereinbarungen besitzen grundsätzlich eine Vertragslaufzeit von ein oder zwei Jahren und beinhalten jeweils Mindestabnahmemengen und Preiszusagen. Gegenüber ProMOS hat sich Infineon vertraglich verpflichtet, 48 % (auf Nettobasis) der Jahresproduktion, die auf Infineons lizenzierte Technologie basiert, abzüglich des an MVI verkauften Anteils, zu von Marktwerten abgeleiteten Preisen, abzunehmen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft mit ALTIS die Abnahme von 50 % von deren Jahresproduktion zu Marktpreisen vereinbart (siehe Anhang Nr. 32). Bezüge aus diesen Vereinbarungen werden entsprechend dem üblichen Geschäftsverlauf als Aufwendungen erfasst. Um der Nachfrage seitens ihrer Kunden nach ihren Produkten entsprechen zu können, überprüft Infineon regelmäßig den voraussichtlichen Einkaufs-

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

bedarf. Die Einkaufsverträge werden regelmäßig auf drohende Verluste überprüft, die eintreten können, falls die voraussichtlichen Bedarfsmengen unter die Bestellmengen bzw. die Marktpreise unter die Vertragspreise fallen. ALTIS und ProMOS bilden einen wichtigen Teil im Produktbeschaffungsprozess der Gesellschaft.

Im Mai 2002 schloss die Gesellschaft mit Winbond Electronics Corp. („Winbond“) eine Lizenz- und Produktabnahmevereinbarung. Gemäß den Bedingungen der Lizenzvereinbarung wird die Gesellschaft Know-how über spezielle DRAM-Technologien an Winbond übertragen. Die Lizenzvereinbarung sieht innerhalb ihrer Laufzeit von fünf Jahren auch die Zahlung von Lizenzgebühren für bestimmte Produkte vor, die seitens Winbond an Dritte verkauft werden. Die Lizenzgebühren werden abgegrenzt und über die Laufzeit des Produktabnahmevertrags linear erfolgswirksam vereinnahmt. Nach den Bedingungen des Produktabnahmevertrags wird die Gesellschaft bestimmte Mengen von DRAM-Produkten zu Preisen, welche teilweise auf Marktpreisen basieren, abnehmen. Zuzüglich wird die Gesellschaft über die Laufzeit der Vereinbarung die Verantwortung für die Belieferung eines wesentlichen Kunden von Winbond mit DRAM-Produkten übernehmen.

Im Zuge der Gründung des UMCi-Gemeinschaftsunternehmens („UMCi“) hat die Gesellschaft zugestimmt, in den Geschäftsjahren nach dem 30. September 2002 spezielle Technologie- und Bareinlagen im Wert von insgesamt USD 405 Mio. einzubringen. Zusätzlich hat die Gesellschaft eine Abnahmevereinbarung mit dem Gemeinschaftsunternehmen abgeschlossen, die eine Mindestabnahmeverpflichtung enthält, welche etwa 30% der Produktionskapazität des Werkes darstellt.

Im Mai 2002 gründeten die Gesellschaft, AMD und DuPont ein Joint Venture, um ein Werk zur Herstellung von Fotomasken in Dresden zu errichten und zu betreiben. Es ist absehbar, dass in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 2003 der Bau der Anlage beendet und der Betrieb aufgenommen wird. Im Zusammenhang mit diesem Abkommen traf die Gesellschaft ein Zehnjahres-Lieferabkommen mit DuPont, das das Produktionsvolumen aus dem Dresdner Werk einschließt. Der Vertrag enthält jährliche Mindestabnahmemengen und ist nicht kündbar.

Die gesamten Aufwendungen für Operating-Lease-Verträge betragen in den Geschäftsjahren 2000 € 131, 2001 € 181 und 2002 € 193. Die zukünftigen Mindestleasingraten für unkündbare Operating-Lease-Verträge mit Laufzeiten oder Restlaufzeiten von über einem Jahr betragen zum 30. September 2002 jeweils: 2003 € 83; 2004 € 78; 2005 € 67; 2006 € 46; 2007 € 18 und für die Folgejahre € 84.

32. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach der notwendigen Zustimmung der Kartellbehörden gründeten Infineon, Agere Systems Inc. und Motorola Inc. am 1. Oktober 2002 das Joint Venture StarCore LLC. StarCore wird Basistechnologien für Digitalsignal-Prozessoren (DSP) entwickeln, vereinheitlichen und vermarkten. Die Gesellschaft wird geistiges Eigentum, ihr Entwicklungszentrum in Tel Aviv sowie Bargeld im Gesamtwert von € 25 in die Gründung von StarCore einbringen.

Am 4. Oktober 2002 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie den Aktionärsvertrag mit MVI über ihr Gemeinschaftsunternehmen ProMOS auf Grund schwer wiegender Verletzungen des Aktionärsvertrags durch MVI zum 1. Januar 2003 gekündigt hat. Die Gesellschaft hat weder das im Aktionärsvertrag vereinbarte Recht zur Ausübung einer Call-Option zum Kauf der von MVI gehaltenen ProMOS-Aktien noch das einer Put-Option, die MVI verpflichtet, die von Infineon gehaltenen Anteile an ProMOS zu erwerben, in Anspruch genommen. Die Kapazitäts- und Liefervereinbarung, die sowohl das Recht als auch die Pflicht zur Abnahme von Produkten von ProMOS für beide Anteilseigner beinhaltet, erlischt mit der Beendigung des Aktionärsvertrags. Die Gesellschaft überprüft verschiedene Handlungsalternativen, darunter die Verhandlung einer neuen Liefervereinbarung mit ProMOS, welche gemäß dem Gesellschaftervertrag von ProMOS für die Genehmigung eine Dreiviertelmehrheit im Aufsichtsrat und damit die Zustimmung der Vertreter von MVI benötigt. Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass eine solche Vereinbarung getroffen oder vom ProMOS-Aufsichtsrat genehmigt wird. Die Materialbezüge von

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

ProMOS für die Geschäftsjahre 2001 und 2002 beliefen sich auf € 137 bzw. € 182 (siehe Anhang Nr. 31). Die Gesellschaft wies im Geschäftsjahr 2002 Lizenzeinnahmen in Höhe von € 95 aus. Am 30. September 2002 war die Beteiligung an ProMOS mit € 196 (inklusive abgegrenzter Lizenzeinnahmen) unter Finanzanlagen bilanziert. Die Forderungen gegenüber MVI waren alle kurzfristig und betragen zum 30. September 2002 € 87.

Die Gesellschaft entschied die Zusammenlegung der Geschäftsbereiche Mobile Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs zu einem Geschäftsbereich unter dem Namen Sichere Mobile Lösungen und wird die Zusammenlegung als solche mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 berichten.

Am 13. November 2002 schlossen Infineon und Nanya eine Reihe von Abkommen über eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und die Errichtung und den Betrieb einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Taiwan.

Gemäß den Vereinbarungen werden Nanya und die Gesellschaft fortschrittliche 0,09-Mikrometer- und 0,07-Mikrometer-Technologie entwickeln. Die Gesellschaft erwartet, dass die Entwicklung bis zum 30. April 2005 abgeschlossen ist, die Kosten hierfür werden zu zwei Dritteln von Infineon und zu einem Drittel von Nanya getragen. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungstätigkeiten hat die Gesellschaft Nanya gestattet, ihre 0,11-Mikrometer-Technologie in Lizenz im Rahmen ihrer bestehenden Produktion einzusetzen. Nanya hat sich verpflichtet, der Gesellschaft – hauptsächlich im Geschäftsjahr 2003 – USD 95 Mio. zu zahlen.

Die neue 300-Millimeter-Fertigungsstätte wird die im Rahmen der oben genannten Vereinbarung entwickelte Technologie einsetzen um DRAM-Produkte herzustellen und soll in zwei Stufen errichtet werden. Die Fertigstellung der ersten Ausbaustufe ist für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 2004 geplant. Die Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe wird für das Geschäftsjahr 2006 erwartet. Beide Partner an diesem Joint Venture haben sich verpflichtet, jeweils die Hälfte der Produktion dieser Fertigungsstätte zu Preisen, die teilweise auf Marktpreisen basieren, abzunehmen.

Das Finanzierungsvolumen für die Errichtung der gemeinsamen 300-Millimeter-Fertigungsstätte beträgt rund € 2.200. Von diesem Betrag wird bis zum Ende des Kalenderjahres 2005 jeder der beiden Partner € 550 einbringen, wobei die Gesellschaft erwartet, dass € 110 bis zum 30. September 2003 benötigt werden. Die verbleibenden € 1.100 plant das Joint Venture extern zu finanzieren. Der Zeitrahmen der Errichtung und die entsprechenden Kapitalaufnahmen können an die vorherrschenden Marktbedingungen angepasst werden. Das beabsichtigte Gemeinschaftsunternehmen muss durch die Kartellbehörden genehmigt werden; die Zustimmung wird bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres erwartet.

33. Segmentberichterstattung

Infineon berichtet über ihre Geschäftsbereiche und nach Regionen gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 131 „*Angaben zu den Segmenten eines Unternehmens und damit in Zusammenhang stehende Informationen*“.

Infineon ist schwerpunktmäßig in fünf Geschäftsbereichen tätig, von denen vier anwendungsorientiert sind: Automobil- und Industrieelektronik, Drahtgebundene Kommunikation, Mobile Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs sowie der Geschäftsbereich Speicherprodukte, der produktorientiert ist. Ferner entsprechen die verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften und neuen Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß SFAS Nr. 131 für ein Segment, erreichen aber nicht die Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Jedes dieser Segmente wird von einem Bereichsleiter geführt, der direkt dem Chief Operating Officer und dem Finanzvorstand berichtet. Diese als Chief Operating Decision Makers („CODM“) Bezeichneten tragen gemeinsam die Entscheidungsverantwortung für das laufende Geschäft. Sie entscheiden gemeinsam über die Ressourcenzuordnung auf die Geschäftsbereiche und beurteilen deren Erfolg anhand der Kennzahlen, Umsatzerlöse sowie EBIT. Die Aktiva von Infineon werden den Geschäftsbereichen nicht in einer regelmäßigen Berichterstattung zugerechnet, mit Ausnahme von bestimmten Vorratsinformationen, die den CODM regelmäßig auf Segmentbasis berichtet werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Geschäftsbereiche entsprechen grundsätzlich den bereits erläuterten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen von Infineon (siehe Anhang Nr. 2). Das Anlagevermögen wird für Management-Berichterstattungszwecke in den einzelnen Geschäftsbereichen nicht im Einzelnen identifiziert und diesen demzufolge nicht zugerechnet. Infineon ordnet den einzelnen Geschäftsbereichen die Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zu, so dass das EBIT je Geschäftsbereich ermittelt werden kann.

Informationen zu den Geschäftsbereichen:

Drahtgebundene Kommunikation

Der Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Glasfaserbauteile für ein breites Anwendungsspektrum von Breitband-Kommunikationsanwendungen und Anwendungen mit geringen Übertragungsraten in den Bereichen WAN (Wide Area Network), MAN (Metropolitan Area Network) und Corner Access.

Mobile Kommunikation

Der Geschäftsbereich Mobile Kommunikation entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und komplette Systemlösungen für ein breites Spektrum von drahtlosen Anwendungen, darunter Mobilfunk-Telefonsysteme, schnurlose Telefone, Bluetooth-Anwendungen und Anwendungen, die im Rahmen von globalen Ortungssystemen („GPS“) eingesetzt werden.

Sicherheits- und Chipkarten-ICs

Der Geschäftsbereich Sicherheits- und Chipkarten-ICs entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Sicherheitskontrollbausteine, Sicherheitsspeicherbausteine sowie andere Halbleiter und Systemlösungen für Einsatzgebiete mit speziellen Sicherheitsanforderungen, z.B. bei Banken, in der Telekommunikation, für Zugangskontrollsysteme und Identifizierungssysteme sowie andere sicherheitssensible Anwendungen.

Automobil- und Industrieelektronik

Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Systemlösungen zur Verwendung in der Automobilindustrie und für industrielle Anwendungen.

Speicherprodukte

Der Geschäftsbereich Speicherprodukte entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiter-Speicherprodukte in verschiedenen Gehäusen und Konfigurationen, Architekturen und mit verschiedenen Leistungsparametern für den Einsatz in Standard- und speziellen Speicheranwendungen.

Sonstige Geschäftsbereiche

Bestimmte verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und neuen sonstigen Geschäftsaktivitäten sowie die Umsätze mit optoelektronischen Produkten sind in „Sonstige Geschäftsbereiche“ enthalten.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Zum 1. Oktober 2001 organisierte die Gesellschaft einige ihrer Geschäftsbereiche neu, um eine bessere Abbildung der Kunden- und Marktbesonderheiten zu erhalten. Die Bereichsergebnisse der Jahre 2000 und 2001 wurden entsprechend umgestellt, so dass sie der neuen Berichts- und Darstellungsstruktur des Geschäftsjahrs entsprechen, und um die Vergleichbarkeit mit aktuellen und künftigen Ergebniszahlen zu ermöglichen.

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Umsatzerlöse			
Drahtgebundene Kommunikation	661	766	386
Mobile Kommunikation	1.191	960	874
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	375	588	421
Automobil- und Industrieelektronik	923	1.153	1.201
Speicherprodukte	3.473	1.588	1.844
Sonstige Geschäftsbereiche	570	560	434
Konzernfunktionen	90	56	47
Summe Umsatzerlöse	<u>7.283</u>	<u>5.671</u>	<u>5.207</u>
	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
EBIT			
Drahtgebundene Kommunikation	48	(93)	(245)
Mobile Kommunikation	258	(178)	(82)
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	49	27	(52)
Automobil- und Industrieelektronik	71	143	111
Speicherprodukte	1.336	(931)	(616)
Sonstige Geschäftsbereiche	28	188	6
Konzernfunktionen	(120)	(180)	(264)
Summe EBIT	<u>1.670</u>	<u>(1.024)</u>	<u>(1.142)</u>
	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Abschreibungen			
Drahtgebundene Kommunikation	61	98	97
Mobile Kommunikation	117	145	205
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	52	81	99
Automobil- und Industrieelektronik	143	186	226
Speicherprodukte	389	589	709
Sonstige Geschäftsbereiche	72	23	35
Konzernfunktionen	-	-	-
Summe Abschreibungen	<u>834</u>	<u>1.122</u>	<u>1.371</u>

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften			
Drahtgebundene Kommunikation	–	–	–
Mobile Kommunikation	–	–	–
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	–	–	–
Automobil- und Industrieelektronik	–	–	–
Speicherprodukte	82	12	(56)
Sonstige Geschäftsbereiche	9	1	(1)
Konzernfunktionen	<u>10</u>	<u>12</u>	<u>10</u>
Summe Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften	<u>101</u>	<u>25</u>	<u>(47)</u>

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Vorräte			
Drahtgebundene Kommunikation	55	101	62
Mobile Kommunikation	107	111	137
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	36	70	54
Automobil- und Industrieelektronik	141	181	168
Speicherprodukte	359	268	357
Sonstige Geschäftsbereiche	35	49	21
Konzernfunktionen	<u>108</u>	<u>102</u>	<u>92</u>
Summe Vorräte	<u>841</u>	<u>882</u>	<u>891</u>

Zum 30. September 2002 verteilte sich der Geschäfts- und Firmenwert wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche:

	<u>2002</u>
Geschäfts- und Firmenwert	
Drahtgebundene Kommunikation	190
Mobile Kommunikation	73
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	–
Automobil- und Industrieelektronik	–
Speicherprodukte	88
Sonstige Geschäftsbereiche	5
Konzernfunktionen	–
Summe Geschäfts- und Firmenwert	<u>356</u>

Zwischen den Geschäftsbereichen werden auf Grund ihrer spezifischen Anwendungen und der produktbezogenen Eigenarten keine Umsätze getätigt. Dementsprechend resultieren die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche aus Umsätzen mit Dritten.

Die Vorprodukte und unfertigen Erzeugnisse der gemeinsamen Logik-Front-End-Fabriken sowie die unfertigen Erzeugnisse der gemeinsamen Back-End-Fabriken stehen nicht unter der Kontrolle und Verantwortung der zuständigen Bereichsleiter, sondern unter der des Standortmanagements, welches für die Umsetzung des Produktionsplans nach Mengen und Einheiten verantwortlich ist. Deshalb werden diese Vorräte in der Zeile „Konzernfunktionen“ ausgewiesen und nicht unter den einzelnen Geschäftsbereichen. Lediglich die Rohstoffe der Back-End-Fabriken (Chip-Bestände) und Fertigprodukte sind den Geschäftsbereichen zugeordnet und in den Segmentinformationen, welche an die verantwortlichen CODM berichtet werden, enthalten.

INFINEON TECHNOLOGIES AG
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Infineon hat mit Wirkung zum 1. Oktober 2000 die Berichterstattung der Leerkosten für Segmente überarbeitet. In der Vergangenheit wurden Leerkosten, sofern welche aufgetreten sind, den Segmenten zugerechnet, basierend auf der Differenz von geplanten und tatsächlichen Einkäufen. Die Gesellschaft ist bei der Leerkostenzuordnung auf das Fremdfertigermodell übergegangen, wobei die Vorlaufzeit der Auftragsstornierung oder -änderung bei der Leerkostenzuordnung berücksichtigt wird. Alle nicht verrechneten Leerkosten werden in Konzernfunktionen gezeigt. Die Vorjahre werden von dieser Änderung nicht berührt. Die Gesellschaft ist der Meinung, dass diese Methode die Verantwortlichkeiten des Segmentmanagements besser abbildet, im Einklang mit der von unabhängigen Fremdfertigern angewendeten Methoden ist und somit zu einer adäquateren Berichterstattung der Segmentergebnisse führt.

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf die Segmente umgelegt. Dies gilt für Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieaktivitäten. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dies kann sich unterscheiden vom Zeitpunkt des Aufwands, der in den Konzernfunktionen gezeigt wird. Im Geschäftsjahr 2002 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von € 211 (2001: € 27), Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 16 (2001: € 117) und zentrale IT-Kosten in Höhe von € 36 (2001: € 71).

Es folgt eine Übersicht zu der Geschäftstätigkeit nach Regionen für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002:

	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Umsatzerlöse			
Deutschland	1.612	1.745	1.372
Übriges Europa	1.647	1.260	1.023
USA	1.814	1.262	1.211
Asien/Pazifik	2.100	1.309	1.512
Andere	100	95	89
Summe Umsatzerlöse	<u>7.283</u>	<u>5.671</u>	<u>5.207</u>
	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Langfristig gebundenes Vermögen			
Deutschland	2.297	3.454	3.113
Übriges Europa	790	1.006	1.172
USA	1.312	1.551	1.211
Asien/Pazifik	310	350	374
Andere	11	8	-
Summe Langfristig gebundenes Vermögen	<u>4.720</u>	<u>6.369</u>	<u>5.870</u>

Der Ausweis des Umsatzes (mit Dritten) richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Zwischen den Geschäftsbereichen entstehen keine Umsätze. Die langfristig gebundenen Vermögensgegenstände sind den Regionen zugeordnet, in denen sie sich befinden.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Mit Ausnahme von Verkäufen an Siemens, die in Anhang Nr. 19 erläutert sind, entfielen in den Geschäftsjahren 2000, 2001 und 2002 auf keinen Einzelkunden mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultieren insbesondere aus den Geschäftsbereichen Mobile Kommunikation und Automobil- und Industrieelektronik.

Ergänzende Erläuterungen für den nach US-GAAP aufgestellten Anhang zum Konzernabschluss entsprechend den Anforderungen nach § 292a HGB

Die Gesellschaft hat für das zum 30. September 2002 beendete Geschäftsjahr einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit dem deutschen Handelsgesetzbuch aufgestellt. Sie hat sich dabei gemäß den handelsrechtlichen Regelungen dafür entschieden, über den Konzernabschluss auf der Grundlage der international anerkannten US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze („US-GAAP“) zu berichten. Die Berichterstattung nach dem deutschen Handelsrecht umfasst neben dem Konzernabschluss nach US-GAAP zusätzliche Angaben sowie den Konzernlagebericht.

Wesentliche Unterschiede zwischen deutscher und US-Rechnungslegung

Vorbemerkung

Die Infineon Technologies AG muss als deutsches Mutterunternehmen grundsätzlich einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufstellen. § 292a HGB befreit jedoch von dieser Pflicht, wenn ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und offen gelegt wird (wie z.B. US-GAAP). Die Infineon Technologies AG stellt den Konzernabschluss nach US-GAAP auf. Im Folgenden werden die von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden erläutert.

Grundsätzliche Unterschiede

Die Rechnungslegung nach US-GAAP unterscheidet sich von der nach dem deutschen HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt. Weiterhin sind Gesellschaften mit einer Börsennotierung in den USA verpflichtet, den Bilanzierungs- und Berichterstattungsanforderungen der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC (Securities and Exchange Commission) zu entsprechen.

Gliederungsvorschriften

Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach HGB und US-GAAP grundsätzlich nach gleichen Grundsätzen, sofern die Leistung erbracht und die Einzahlung erfolgt ist. Unterschiede können bezüglich des Zeitpunkts der Vereinnahmung auftreten, wenn die leistende Gesellschaft weitere finanzielle, operative oder leistungsbezogene Verpflichtungen gegenüber der leistungsempfangenden Gesellschaft übernommen hat oder die vereinbarten Beträge nicht hinreichend objektivierbar sind.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Marktgängige Wertpapiere

Marktgängige Wertpapiere, die Anteils- oder Gläubigerrechte verbriefen, sind nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten.

Die von Infineon gehaltenen Wertpapiere sind nach US-GAAP als Available-for-Sale-Securities zu klassifizieren und zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Die Wertsteigerungen oder Wertminderungen dieser Wertpapiere werden, nach Berücksichtigung latenter Steuern, ergebnisneutral im Eigenkapital unter „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind nach HGB ebenso wie nach US-GAAP mit den Herstellungskosten zu bewerten.

Die Herstellungskosten nach US-GAAP werden als produktionsbezogene Vollkosten definiert, bei denen neben den Material- und Lohneinzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung die Material- und Fertigungsgemeinkosten einzubeziehen sind. Zudem sind Verwaltungskosten zu berücksichtigen, sofern sie in eindeutigem Zusammenhang mit der Erzeugung der zu bewertenden Produkte stehen. Nach HGB brauchen von den oben genannten Kosten Teile der indirekten Kosten wie z. B. Verwaltungskosten nicht in die Herstellungskosten der Vorräte einbezogen zu werden.

Geschäfts- und Firmenwert

Unter US-GAAP ist gemäß dem SFAS Nr. 141 „Kapitalkonsolidierung“ in Verbindung mit dem SFAS Nr. 142 „Geschäfts- und Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände“ der Geschäfts- und Firmenwert bei Kapitalkonsolidierungen unter Anwendung der Erwerbsmethode nach dem 30. Juni 2001 nicht mehr länger abzuschreiben, sondern jährlich auf Werthaltigkeit zu überprüfen. Unter HGB ist der Firmen- oder Geschäftswert über den Zeitraum der zu erwartenden Lebensdauer abzuschreiben.

Nicht abgeschlossene Entwicklungen geistiger Eigentumsrechte bei Beteiligungserwerben

Aufwendungen, die bei erworbenen Unternehmen für nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte entstanden sind, werden nach HGB nicht separat ermittelt, sondern als Bestandteil des Geschäfts- und Firmenwerts ausgewiesen. Nach US-GAAP werden diese Kosten zum Anschaffungszeitpunkt gesondert ermittelt und als Aufwand erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Nach HGB werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht bilanziert. Dies bedeutet, dass Wertsteigerungen nicht zu berücksichtigen sind. Für Wertminderungen, die nicht realisierte Verluste darstellen, sind dagegen Rückstellungen zu bilden. Nach US-GAAP sind derivative Finanzinstrumente in der Bilanz mit ihrem Marktwert anzusetzen. Die Marktwertänderungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung oder unter „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ erfasst. Dies ist einerseits abhängig davon, ob die derivativen Finanzinstrumente Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts sind, und andererseits von der Art des Sicherungsgeschäfts.

Latente Steuern

Der wesentlichste Unterschied in der Bilanzierung latenter Steuern zwischen HGB und US-GAAP ist, dass bislang nach den Vorschriften des HGB keine latenten Steuern auf Verluste aktiviert werden. Nach US-GAAP sind latente Steuern auf Verluste (inklusive Verlustvorträge) zu berücksichtigen. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung eher unwahrscheinlich ist, sind Wertberichtigungen vorzunehmen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach US-GAAP sind Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung für die Zukunft zu erwartender Entgeltentwicklungen nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren zu bewerten. Diese Methode ist auch nach dem HGB zulässig.

Auf Grund der Übertragung der treuhänderischen Verwaltung von Pensionsfondsanteilen an einen Pension Trust-Verein wurden nach US-GAAP die Pensionsfondsanteile und die Pensionsrückstellungen nicht mehr bei Infineon bilanziert. Nach HGB sind die Pensionsfondsanteile und die Pensionsrückstellungen trotz der Übertragung auf den Pension Trust-Verein weiterhin bei Infineon zu bilanzieren.

Aktienoptionsprogramm

Für die gewährten Aktienoptionen werden nach HGB Rückstellungen gebildet, sofern der Marktwert zum Bilanzstichtag über dem Ausübungspreis für die Optionsrechte liegt.

Nach US-GAAP bilanziert Infineon die gewährten Aktienoptionen nach der Inneren-Wert-Methode entsprechend APB Opinion 25 „Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter“, die nicht zu einer Aufwandserfassung führt, sofern der Marktwert der Aktie im Zeitpunkt der Ausgabe der Option nicht deren Ausübungspreis übersteigt.

Kosten für Kapitalerhöhungen

Nach HGB wurden Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang als Aufwendungen erfasst. Nach US-GAAP wurden diese Aufwendungen mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Rückstellungen

Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne Verpflichtung gegenüber Dritten gebildet werden. Nach US-GAAP sind Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus nur für eng eingegrenzte Tatbestände zu bilden.

Fremdwährungsumrechnung

Nach HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Währungskurs im Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, wobei hieraus resultierende nicht realisierte Verluste in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden. Nach US-GAAP erfolgt die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Fremdwährungskurs des Bilanzstichtags, wobei die daraus ermittelten, nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Nach HGB dürfen Investitionszulagen und Zinszuschüsse im Geschäftsjahr des Zuflusses erfolgswirksam vereinnahmt werden. Nach US-GAAP wurden diese Zuwendungen abgegrenzt und über den Zeitraum der Verrechnung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Anteiliges Jahresergebnis von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

Nach HGB dürfen die anteiligen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen basierend auf den nach den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Ergebnissen vereinnahmt werden. Unter US-GAAP werden die nach US-GAAP ermittelten Ergebnisse der assoziierten Unternehmen anteilig vereinnahmt.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen

Nach HGB dürfen Wertsteigerungen des anteiligen Eigenkapitals durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen erfolgswirksam erfasst werden. Nach US-GAAP und SEC-Rechnungslegungsvorschriften hängt eine solche erfolgswirksame Vereinnahmung von der Erfüllung weiterer Kriterien neben der Durchführung der Kapitalerhöhung ab. Sofern diese Kriterien nicht erfüllt sind, ist die Wert-erhöhung des anteiligen Eigenkapitals erfolgsneutral in die Kapitalrücklage einzustellen.

Anwendung von Befreiungsvorschriften

Nach § 264a HGB haben offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, bei denen keiner der Gesellschafter eine natürliche Person oder eine offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder andere Personengesellschaft mit einer natürlichen Person als persönlich haftendem Gesellschafter ist, einen Jahresabschluss nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften aufzustellen. Die Infineon Technologies AG hat die in § 264b HGB in diesem Zusammenhang eingeräumte Befreiungsmöglichkeit zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften für die

- COMNEON GmbH & Co. OHG, Nürnberg
- Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden
- Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH & Co. KG, Regensburg
- Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden
- Infineon Ventures GmbH, München
- Ingentix GmbH & Co. KG, München

in Anspruch genommen, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Die Infineon Ventures GmbH, München, hat mit der Infineon Technologies AG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen und wird die Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB zur Aufstellung eines Jahresabschlusses ebenfalls in Anspruch nehmen.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Angabe gemäß § 160 Nr. 8 AktG

Die Siemens Nederland N.V., Den Haag, Niederlande, hat der Gesellschaft am 5. Dezember 2001 mitgeteilt, dass sie am 29. November 2001 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrage 20,4 %. Dies entspreche 141.399.775 Stimmen.

Die First Union Trust Company, National Association, Wilmington, Delaware, USA, hat der Gesellschaft am 7. Dezember 2001 mitgeteilt, dass sie am 5. Dezember 2001 die Schwelle von 5 %, 10 % und 25 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrage 28,86 %. Dies entspreche zweihundert Millionen Stimmen.

Am 5. April 2002 hat die Siemens AG, Berlin und München, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr zum 1. April 2002 25,63 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG zuständen. Dies entspreche 177.625.000 Stimmen. Dieser Anteil enthalte 86.299.775 Stimmrechte (entspreche 12,45 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Siemens Nederland N.V., und 91.325.225 Stimmrechte (entspreche 13,18 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG über den Siemens Pension-Trust e.V., München, zugerechnet würden.

Die Siemens AG teilte der Gesellschaft am 5. April 2002 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sie am 5. Dezember 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrage am 5. Dezember 2001 33,94 %. Dies entspreche 235.225.000 Stimmen. Dieser Anteil enthalte 141.399.775 Stimmrechte (entspreche 20,4 %), die der Siemens AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Siemens Nederland N.V., und 93.825.225 Stimmrechte (entspreche 13,54 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG über den Siemens Pension-Trust e.V., München, zugerechnet werden.

Die Siemens AG hat der Gesellschaft außerdem am 30. Juli 2002 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 30. Juli 2002 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils betrage nunmehr 24,99998 %. Dies entspreche 173.344.995 Stimmen. Dieser Anteil enthalte 86.292.363 Stimmrechte (entspreche 12,44517 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Siemens Nederland N.V., und 87.052.632 Stimmrechte (entspreche 12,55481 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG über den Siemens Pension Trust e.V., München, zugerechnet würden.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2002 0,5 Mio. Euro (fixe Bestandteile 0,5 Mio. Euro, variable Bestandteile 0 Euro und Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen 0 Euro). Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Wertsteigerungsrechte. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr feste Gehaltsbestandteile in Höhe von 1,6 Mio. Euro bezogen und 290.000 Aktienoptionen erhalten. Die Aktienoptionen des Vorstands sowie die Wertsteigerungsrechte des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2001 nach den Regelungen des Long Term Incentive Plans 2001 ausgegeben. Für variable Bezüge des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2002 3,2 Mio. Euro Rückstellungen gebildet. Der Wert pro Option bzw. Wertsteigerungsrecht, wenn nach den gleichen Grundsätzen wie Aktienoptionen bewertet, betrug zum Ausgabezeitpunkt 9,63 Euro.

Als Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG waren im Geschäftsjahr folgende Damen und Herren bestellt:

Der Vorstand der Infineon Technologies AG	Alter	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Dr. Ulrich Schumacher	44	Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Deutsche Bahn AG, Berlin <i>Konzernmandate:</i> Vorsitzender des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur – Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan – Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA Vorsitzender des Aufsichtsrats – Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich
Peter Bauer	42	Mitglied des Vorstands und Chief Sales and Marketing Officer <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Siemens VDO Automotive AG, München <i>Konzernmandate:</i> Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors – Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur – Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA – Infineon Technologies Savan Ltd., Netanya, Israel
Peter J. Fischl	56	Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur – Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA Mitglied des Aufsichtsrats – Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich
Dr. Sönke Mehrgardt	54	Mitglied des Vorstands und Chief Technology Officer <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Loewe AG, Kronach – Loewe Opta GmbH, Kronach <i>Konzernmandate:</i> Vorsitzender der Gesellschafterdelegation – Infineon Technologies Orion GmbH, München

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Vorstand der Infineon Technologies AG		Alter	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Dr. Andreas von Zitzewitz		42	Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Steag Hamatech AG, Sternenfels <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur – Infineon Technologies – Fabrico de Semicondutores Portugal S.A., Vila do Condo, Portugal – Infineon Technologies Richmond Limited Partnership, Wilmington, Delaware, USA Vorsitzender der Gesellschafterdelegationen – Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden – Eupec GmbH, Warstein-Belecke Präsident (in Vertretung der Infineon Technologies AG) – Infineon Technologies France S.A.S., Saint Denis, Frankreich – Infineon Technologies Holding France S.A.S., Saint Denis, Frankreich
Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG		Alter	Ende der Amtszeit
Max Dietrich Kley ^{1, 2, 3, 4} <i>Vorsitzender</i> (seit 28. August 2002)		62	2005
			Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
			Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BASF AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München – Gerling NCM Credit and Finance AG, Köln – RWE Plus AG, Essen Vergleichbare Mandate – Basell N.V., Hoofddorp, Niederlande – Cazenove Group Plc., London, Großbritannien – Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz (Verwaltungsrat) <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – BASF Coatings AG, Münster (Vorsitzender) – Wintershall AG, Kassel (Vorsitzender) Vergleichbare Mandate – BASFIN Corporation. Mt. Olive, USA (Board of Directors) – BASF Innovationsfonds GmbH, Ludwigshafen (Vorsitzender des Beirates) – WIEH GmbH, Berlin (Beirat) – WINGAS GmbH, Kassel (Beirat)

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Dr.-Ing. E.h. Peter Mihatsch ^{1,2,3} <i>Vorsitzender</i> (vom 22. Januar bis 31. Juli 2002)	61	–	Mitglied der Geschäftsführung der Taurus Holding GmbH & Co. KG (bis 31. März 2002) <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Giesecke & Devrient GmbH, München (Vorsitzender) – Arcor AG, Eschborn – DaimlerChrysler Services AG, Berlin – Vodafone D2 AG, Düsseldorf – Vodafone AG, Düsseldorf – Vodafone GmbH, Düsseldorf Mitglied des Verwaltungsrats – BT&T AG, St. Gallen/Zürich, Schweiz (bis 30. April 2002) – Alcatel S.A., Paris, Frankreich (seit Februar 2002) <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – KirchPayTV GmbH & Co. KGaA, München (Vorsitzender) (Januar bis Juli 2002)
Dr. Eng. h.c. Volker Jung ^{1,2,3} <i>Vorsitzender</i> (bis zum 22. Januar 2002)	63	–	Mitglied des Vorstands der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – DAB bank AG, München – MAN AG, München (Vorsitzender) – Messe München GmbH, München <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – Siemens A.E., Athen, Griechenland (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Siemens Ltd., Johannesburg, Südafrika (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Alfred Eibl ^{*1,2,3} <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	53	2004**	Mitglied des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Straße
Dr. h.c. Martin Kohlhaussen ¹ <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	66	2005	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Bayer AG, Leverkusen – Heraeus Holding GmbH, Hanau – HOCHTIEF AG, Essen – KarstadtQuelle AG, Essen – Linde AG, Wiesbaden – Schering AG, Berlin – ThyssenKrupp AG, Düsseldorf – Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart
Ender Beyhan*	34	2004**	Mitglied des Gesamtbetriebsrats; Mitglied des Betriebsrats München-Perlach
Johann Dechant*	37	2004**	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg-West

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Dr. Joachim Faber	52	2005	Mitglied des Vorstands der Allianz AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Berlinwasser Holding AG, Berlin Vergleichbare Mandate – Societa Metallurgica Italiana S.p.A., Florenz, Italien <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Allianz Capital Partners GmbH, München Vergleichbare Mandate – Allianz Risk Transfer, Zürich, Schweiz (Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats) – RASBANK S.p.A., Mailand, Italien (Verwaltungsrat)
Heinz Hawreliuk*	55	2004**	Leiter des Ressorts Unternehmensmitbestimmung der IG Metall <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Astrium GmbH, Ottobrunn bei München – DaimlerChrysler Aerospace AG, München – DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG, München – Eurocopter Deutschland GmbH, Donauwörth – Siemens AG, Berlin und München
Dr. Stefan Jentsch (seit 22. Januar 2002)	41	2005	Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Deutsche Börse AG, Frankfurt <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – HVB Systems GmbH, München (Vorsitzender) – HVB Info GmbH, München (Vorsitzender) – DAB bank AG, München (Stellvertretender Vorsitzender) – INDEXCHANGE Investment AG, München (Vorsitzender) – Vereins- und Westbank AG, Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender) <i>Vergleichbare Mandate</i> – Bank Austria Creditanstalt AG, Wien, Österreich – HVB Asset Management GmbH, München (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – HVB Private Clients GmbH, München (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Bank von Ernst & Cie. AG, Bern/Schweiz (Verwaltungsrat)
Klaus Luschtinetz*	59	2004**	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats; Vorsitzender des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Straße <i>Externe Mandate:</i> Vergleichbare Mandate – Siemens Betriebskrankenkasse, München (Verwaltungsrat)

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Karl Heinz Midunsky ^{2,3} (seit 22. Januar 2002)	58	2005	Corporate Vice President und Treasurer der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Gerling-Konzern Speziale Kreditversicherungs-AG, Köln – Hannover Rückversicherungs-AG, Hannover <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Krauss-Maffei Wegmann Verwaltungs-GmbH, München (Vorsitzender) – Risicom Rückversicherung AG, Grünwald bei München (Stellvertretender Vorsitzender) – Siemens Dematic AG, München (Stellvertretender Vorsitzender) – Siemens VDO Automotive AG, München (Stellvertretender Vorsitzender) – BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München – OSRAM GmbH, München Vergleichbare Mandate – Fujitsu Siemens Computers (Holding) B.V., Amsterdam, Niederlande (Member of the Board) – Siemens Building Technologies AG, Zürich, Schweiz (Verwaltungsrat)
Wolfgang Müller* ⁴ (seit 01. Juli 2002)	54	2004**	Gewerkschaftssekretär; IG Metall – Bezirksleitung Bayern
Heinz-Joachim Neubürger ^{2,3} (bis 22. Januar 2002)	49	–	Mitglied des Vorstands der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Allianz Versicherungs AG, München – Bayerische Börse AG, München – HVB Real Estate Bank AG, München Vergleichbare Mandate – Merrill Lynch & Co., Inc., New York, USA (Mitglied des Board of Directors) – Münchener Handelsverein Holding GmbH & Co. KG, München (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats) <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – Siemens Corporation, New York, USA (Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors)
Dr. Eberhard Rauch (bis 31. Dezember 2001)	54	–	bis zum 31. Dezember 2001 Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Inveos AG, Hamburg (Vorsitzender) – Bionorica AG, Neumarkt – DaimlerChrysler Bank AG, Stuttgart – Kennametal Hertel AG, Fürth (Vorsitzender)
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ingolf Ruge	67	2005	Professor an der Technischen Universität München

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

<u>Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)</u>
Michael Ruth*	42	2004**	Kaufmännischer Leiter des Geschäftsbereichs Mobile Kommunikation Vertreter der Leitenden Angestellten <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – Comneon GmbH&Co. OHG, Nürnberg, (Mitglied der Gesellschafterdelegation) – Comneon electronic technology GmbH&Co. OHG, Linz, (Mitglied des Beirats) – DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co. KG, Linz (Mitglied der Gesellschafterdelegation) – Infineon Technologies Wireless Design Denmark A/S, Aalborg (Mitglied des Board of Directors)
Gerd Schmidt*2	48	2004**	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg-West
Sibylle Wankel* (bis 31. Mai 2002)	38	–	Bezirkssekretärin der IG Metall Bayern <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Vaillant GmbH, Remscheid – ZEPPELIN GmbH, Garching bei München
Prof. Dr. Claus Weyrich (bis 22. Januar 2002)	58	–	Mitglied des Vorstands der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Heraeus Holding GmbH, Hanau <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – Siemens Corporate Research, Princeton, USA (Vorsitzender des Board)
Dr. rer. nat. Martin Winterkorn (seit 22. Januar 2002)	55	2005	Vorsitzender des Vorstands der Audi AG Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Salzgitter AG, Salzgitter <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – SEAT S.A., Barcelona, Spanien – Lamborghini Holding S. p. A., Italien
Dr.-Ing. Klaus Wucherer	58	2005	Mitglied des Vorstands der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Deutsche Messe AG, Hannover <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München Vergleichbare Mandate – Siemens Ltd., Peking, China (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Siemens E&A, Atlanta, USA (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Siemens K.K., Tokio, Japan (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Yaskawa Siemens Automation & Drives, YSAD, Tokio, Japan (Vorsitzender des Verwaltungsrats) (bis Juni 2002) – Eviop-Tempo, Athen, Griechenland (Verwaltungsrat) – Siemens Building Technologies AG, Zürich, Schweiz (Verwaltungsrat) – Siemens Ltd., Mumbai, Indien (Verwaltungsrat)

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Anmerkungen

- ¹ Mitglied des Präsidialausschusses
- ² Mitglied des Vermittlungsausschusses
- ³ Mitglied des Investitions- und Finanzausschusses
- ⁴ Herr Müller wurde gerichtlich bestellt und ersetzt Sibylle Wankel nach deren Ausscheiden.
Herr Kley wurde durch Beschluss vom 16. August 2002 gerichtlich bestellt für den ausgeschiedenen Herrn Dr. Mihatsch.
- * Arbeitnehmersvertreter
- ** Wenn nicht vorher durch ein gewähltes Mitglied ersetzt.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wesentliche Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen für das zum 30. September 2002 endende Geschäftsjahr

Name und Sitz der Gesellschaft

EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke	100 %
Guardeon Solutions AG, München	100 %
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	100 %
Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden	87 %
Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich	100 %
Infineon Technologies-Fabrico de Semicondutores, Portugal S.A., Vila do Conde, Portugal	100 %
Infineon Technologies France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	100 %
Infineon Technologies Holding B.V. Rotterdam, Niederlande	100 %
Infineon Technologies Trutnov s.r.o., Trutnov, Tschechische Republik	100 %
Infineon Technologies Wireless Solutions Sweden AB, Stockholm, Schweden	100 %
Infineon Technologies Catamaran, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100 %
Infineon Technologies Holding North America Inc., Wilmington, Delaware, USA	100 %
Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA	100 %
Infineon Technologies Richmond LP, Wilmington, Delaware, USA	100 %
Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100 %
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100 %
Infineon Technologies (Integrated Circuit) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100 %
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100 %
Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan	100 %
ALTIS Semiconductor S.N.C, Essonnes, Frankreich	50,1 %
ProMOS Technologies Inc., Hsinchu, Taiwan	29,9 %
UMCi Pte. Ltd., Singapur	31,7 %

Die erweiterte Anteilsbesitzliste wird beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 126492 hinterlegt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Infineon Technologies AG, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2001 bis 30. September 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den Generally Accepted Accounting Principles in the United States of America (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der Generally Accepted Auditing Standards in the United States of America (US-GAAS) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Generally Accepted Accounting Principles in the United States of America ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2001 bis 30. September 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG, München, zusammengefasst ist, insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2001 bis 30. September 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, den 13. November 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Berger	Feege
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

